Paris, 25. April. Boulevard. 3% Rente 77,40. Anl. 108,20. Ital. —,—. Span. 60,50. Egypter 343,00. Ottomanen 673,00. Franzosen —,—. Lombarden —,—. Ruhig. Rentenfestigkeit andauernd.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

ZWEI-LEHRER SYSTEM · BERLITZ'S METHODE
DRESDNER 1883 gegründetes
SPRACH-COLLEGIUM
& Uebersetzungs-Bureau
25 Altmarkt II.
Fremdnationale Prof. – Sep.- u. Zirkel-Std. f. Damen u. Herren.

Gardinen
weiss und crême, das Fenster v. 8–100 M. empfiehlt in enormer Auswahl (im Einzelnen zu Fabrikpreisen) das
Gardinen-Special-Hauptgeschäft Dresdens
Waisenhausstr. 25 (im Hause des Victoria-Salon).

Prof. Dr. Jäger's
Knaben-Anzüge
in Naturfarbe u. Indigoblau, von 12 Mk. an.
Osc. Lehmann, Schloss-Strasse Nr. 21.

Leo Meyer,
Atelier für Zimmer-Dekoration und Styl-Möbel,
Ausstellung von Muster-Zimmern
einfachen und reichen Genres
1 Moscinski-Strasse 1
Ecke Pragerstrasse, Parterre und erste Etage.

Tapisserie-Manufactur von **C. HESSE**, Kgl. Hoflief., Altmarkt.
Grösstes Lager aller Materialien für Handarbeiten. **Seidenes Chenilleband** für Tücher in allen modernen Farben.

Nr. 117. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 26. April: Schwacher Nordwind, veränderliche Bewölkung, keine oder geringe Niederschl., Temp. wenig verändert. | Dresden, 1884. **Sonnabend, 26. April.**

Für die Monate Mai und Juni

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten" in der Expedition, **Marienstraße Nr. 13,** zu 1 Mark 70 Pfg., für auswärts bei den Kaiserlichen Postanstalten im deutschen Reichsgebiet zu 1 Mark 84 Pfg., in der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie zu 1 Gulden 54 Kreuzer (excl. Agiozuschlag) angenommen.

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Es war eine alte Bekanntschaft, die sich vorgestern im Reichstage vorstellte: die Frage von der Steuerfreiheit der Offiziere von Gemeindeabgaben. Das Stück spielte schon 1868 im damaligen norddeutschen Reichstage, als der Bundeskanzler das in den altpreußischen Provinzen bestehende Steuer-Privilegium der Offiziere auf die annektirten Provinzen und die Länder des norddeutschen Bundes ausdehnte. Namentlich aus dem Königreich Sachsen und den thüringischen Ländern erhoben die Garnisonstädte recht kräftigen Einspruch gegen die Verkürzung ihrer Einnahmen aus den auf einmal steuerfrei gewordenen Einkommen der Offiziere. Die thüringischen Gerichte entschieden damals zu Gunsten der Städte und erkannten für Recht, daß auch die Offiziere zu den Gemeindelasten beitrügen. Die Sache hatte aber keine weitere Folge. Sie schlief in den großen Jahren 1870/71 wieder ein. Erst in den letzten Jahren hat sie den Reichstag wiederholt beschäftigt. Das ging so zu: Dem vorigen Reichstag lag ein Gesetz vor, welches die längst versprochene Regelung der Pensionsverhältnisse der zahlreichen Beamten des Reiches vornahm. Es bewirkte zugleich eine Erhöhung der Pensionen der Reichsbeamten auf die Höhe der preußischen Staatsbeamten. Bereitwillig ging die Volksvertretung auf diese nur zu gerechte Forderung ein. Aber noch zwischen Lipp' und Becher'srand trat ein Zwischenfall ein, der die Reichsbeamten um den längst ersehnten Trunk aus dem Pensionsbecher brachte. Das Gesetz wurde nicht publicirt, obwohl zwischen beiden gesetzgebenden Faktoren völlige Uebereinstimmung betreffs aller Einzelheiten erzielt war. Die Regierungen legten nämlich auch für Heer und Marine ein neues Pensionsgesetz vor. Auch dieses enthielt eine namhafte Aufbesserung der Pensionsbezüge der Offiziere. Opferwillig ging der Reichstag auch hierauf ein und knauserte nicht mit den Geldmitteln. Beide Pensionsgesetze, das für die Civilbeamten, wie das für die Offiziere, waren nämlich im Wesentlichen gleich, nur wurden die Offiziere insofern noch günstiger gestellt, als ihre Pensionsberechtigung mit den höchsten Sätzen noch um 3 Jahre zeitiger eintreten soll als die der Civilbeamten. Aber trotzdem war der Reichstag gern bereit, seinen Dank für die Armee auch durch Zustimmung zu diesen Begünstigungen auszusprechen, nur knüpfte er hieran eine Bedingung: gleichzeitig sollte die Gemeindesteuerfreiheit der Offiziere aufhören. Da die Regierungen sich dieser Bedingung nicht unterwerfen wollten, blieb nicht nur das Offiziers-, sondern auch das Civilbeamten-Pensionsgesetz unausgeführt. Dem jetzigen Reichstag legte nun der Bundesrath statt zweier nur ein einziges Gesetz vor, das die Pensionen der Offiziere und Civilbeamten zusammen regelt. Er setzt also einen Trumpf drauf. Er bedient sich der Civilbeamten als Vorspanns für die Offiziere. Erhöht der Reichstag die Militärpensionen nicht bedingungslos, ohne Verknüpfung mit der Frage des Gemeindesteuerprivilegs der Offiziere, so sollen auch die Tausende von Reichspost-, Telegraphen- und anderen Civilbeamten des Reiches ferner das leere Nachsehen haben.

Das ist der Hergang der Sache. Nun fragen die Civilbeamten, wie sie dazu kommen, wegen der Offiziere noch länger auf die Erfüllung einer gerechten Forderung warten zu müssen? Ihr Mißmuth ist begreiflich. Aber der Reichstag verdient wegen seines Verfahrens keinerlei Tadel. Jetzt oder nie ist Gelegenheit, ein Privilegium zu beseitigen, das den billig denkenden Offizieren selbst als ein odioses erscheint. Läßt sich der Reichstag diesen Augenblick entschlüpfen, so hat er verspielt. Wenn es in Preußen nicht einmal möglich ist, das Steuer-Privileg der Offiziershunde aufzuheben, wie soll dasjenige der Offiziere selbst fallen? Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf hat ja ganz Recht darin, daß die Steuerfreiheit der Offiziere nur künstlich mit dem Pensionsgesetze verkoppelt wird; aber — was der Reichstag jetzt in der Minute ausschlägt, bringt keine Ewigkeit zurück. Schroffheit kann man dem Reichstage keineswegs vorwerfen, unbillig ist sein Verlangen ganz und gar nicht. Denn es ist jeden Augenblick eine große Mehrheit für folgenden Ausweg vorhanden: man lasse das Diensteinkommen der Offiziere auch fernerhin frei von der Gemeindebesteuerung, unterwerfe aber derselben ihr Privateinkommen. Dieser Mittelweg hat nichts Drückendes. Denn so gut wie die Gemeinden von dem Diensteinkommen der Unteroffiziere und Soldaten keine Steuer erheben, so gut brauchen sie es auch nicht bei den Offizieren. Aber warum sollen die reichen Offiziere von ihrem Privatvermögen zu den Gemeindelasten Nichts beitragen? Sie haben ja Antheil an den Vorzügen der Städte. Ihre Kinder besuchen die städtischen Schulen. Der Feldmarschall Moltke wollte zwar im Eifer für seine Kameraden bestreiten, daß die Offiziere irgend welchen Vortheil von den oft so theueren städtischen Einrichtungen hätten; aber diese Behauptung des ruhmreichen Heerführers rief ein allseitiges Kopfschütteln hervor. Als der in diesem Punkte in die Enge getriebene Marschall das Unhaltbare dieser Position einsah, schlug er vor: dann könnten ja die Städte das Schulgeld der Offizierskinder erhöhen. Es wurde ihm sofort nachgewiesen, daß sich damit die Offiziere wahrlich nicht verbessern würden. Die Sache ist wirklich von Bedeutung für die Finanzen großer Garnisonstädte. Berlin z. B. verliert 400,000 Mark jährlich, weil das Offizierseinkommen unbesteuert bleibt. Wie viele Offiziere heirathen reiche Erbtöchter! Von jungen Civilstaatsdienern, Kaufleuten und Fabrikanten hört man oft über die Konkurrenz klagen, daß ihnen die Offiziere die hübschesten und fettesten Goldfischchen wegschnappen. Warum sollen diese von Offizieren erheiratheten großen Kapitalien aus den Steuerkatastern der Städte verschwinden? Der staatlichen Besteuerung unterliegt ja das Einkommen der Offiziere, warum nicht der städtischen? Gleichwohl empfiehlt sich nicht eine schroffprinzipielle Entscheidung der Frage dahin, daß das ganze Einkommen der Offiziere, auch das dienstliche, von den Gemeinden besteuert werde; denn in mancher Beziehung nimmt das Heer eine Ausnahmestellung ein — entbehren doch seine Angehörigen des Wahlrechts! Aber die Heranziehung des Privatvermögens der Offiziere zu den Gemeindelasten ist bei Gott kein unbilliges Verlangen. Nur aus Rücksicht auf den kleinen preußischen Adel, das gab Marschall Moltke selbst zu, verweigert Preußen die Gemeindebesteuerung der Offiziere. Die zahlreichen Söhne der armen altpreußischen Adelsfamilien suchen hergebrachtermaßen in der Armee ihren Unterhalt. Dem preußischen Dienstadel geschähe ja kein Unrecht: haben diese Offiziere nur ihr Diensteinkommen, so ist ihnen sowieso Nichts abzunehmen; haben sie glänzende Partien gemacht, so können sie billigerweise die erheirathete Mitgift versteuern. Aber selbst die weitestgehende Rücksichtnahme auf sie sollte doch zurücktreten gegenüber den Vortheilen, welche das vorgelegte Pensionsgesetz allen Offizieren ohne Ausnahme gewährt. Es ist ja bekannt, wie rasch es mitunter mit der Pensionirung im Heere geht und wie der bekannte blaue Brief oft ganz unerwartet herunterschneit. Da will es denn doch Etwas sagen, wenn die oft in bester Rüstigkeit pensionirten Offiziere wissen, daß sie künftig für die lange Reihe von Jahren, die sie wahrscheinlich noch leben werden, größere Pensionen beziehen als seither. Das deutsche Heer zählt 17,000 aktive Offiziere; außerdem giebt es noch 8000 Verabschiedete. Ihre Pensionen erforderten jährlich 28 Millionen Mark und da sind die bayerischen Offiziere noch nicht mit begriffen. Wenn der Reichstag jetzt in patriotischer Weise diese enormen Summen noch erhöht, so sollte sich der preußische Kriegsminister nicht weigern, das ungerechte Steuerprivileg des Privateinkommens der Offiziere fallen zu lassen. Würde er wider Erwarten hartnäckig dieses bescheidene Verlangen abschlagen, so wüßten die Reichscivilbeamten, Wer ihre billigen Ansprüche den ungebührlichen Prätensionen des kleinen preußischen Dienstadels opfert. Der preußische Kriegsminister leugnete in feierlichen Worten jede Bevorzugung der adeligen Offiziere vor den bürgerlichen im Avancement und nannte die verschiedenartige Berücksichtigung der Geburt einen „entsetzlichen Gedanken und tiefste Pflichtvergessenheit". Das ist ein wackeres Wort zur rechten Zeit. Nun dann vermeide man auch in der Steuerfrage den Schein, wegen des preußischen Dienstadels der Gesammtheit der Offiziere und den überwiegend bürgerlichen Reichscivilbeamten die Wohlthaten besserer Pensionirungsgesetze vorzuenthalten.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 25. April.

Berlin. Der Reichstag nahm die erste Berathung des Gesetzentwurfes für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der Marine vor. Nationalliberale und fortschrittliche Redner bedauern, daß die Regierung die im Vorjahre von der Kommission beschlossenen Verbesserungen nicht berücksichtigt habe. Windthorst erklärt, die Regierung könne nur ein Gewicht auf die Beschlüsse des Plenums legen. Die Vorlage wird an eine Kommission verwiesen. Dann wurde in die Spezialberathung der Vorlage wegen Abänderung des Hilfskassengesetzes eingetreten. Beschlossen wurde, die Kassen der Oberaufsicht der auch den Gemeinden vorgesetzten Behörden zu unterstellen, gegen die Strafentscheidungen dieser Behörden jedoch Recurs zuzulassen. Eine längere Debatte fand über den Antrag statt, wonach die Leiter der Generalversammlungen mit einer Geldstrafe bedroht werden, wenn sie Erörterungen über öffentliche, mit der Organisation und Verwaltung der Kasse in keinerlei Zusammenhange stehende Dinge zulassen. Dagegen sprachen Hirsch, Löwe, Stolle, dafür Windthorst, Maltzahn-Gültz, Staatssekretär Bötticher, Geh. Rath Lohmann. Bötticher wies auf die Aeußerungen Bebels und Grillenbergers hin, wonach die Krankenkassenorganisation eine gute Grundlage für die sozialdemokratische Parteiorganisation abgebe. Grillenberger bestritt, daß er oder Bebel eine derartige Aeußerung gethan. Der Antrag wird schließlich mit 132 gegen 100 Stimmen abgelehnt. Nächste Sitzung Montag.

Berlin. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Berathung über die Wahl des Freiherrn v. Lynder fortgesetzt und dieselbe für ungiltig erklärt. Dem Antrage des Abg. Bachem gemäß wurde zugleich beschlossen, die Regierung aufzufordern, Beamte, welche sich eine Ueberschreitung ihrer Amtsbefugnisse zu Schulden kommen ließen, zur Verantwortung zu ziehen und die betreffenden Maßnahmen dem Hause mitzutheilen.

Berlin. Der Reichskanzler ist seit einigen Tagen durch Erkältung an das Zimmer gefesselt. Die ungünstige Witterung der letzten Zeit hat ihre nachtheiligen Wirkungen besonders in Berliner Beamtenkreisen dokumentirt. Auch der Staatssekretär und der Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes sind erkrankt. Letzterer war genöthigt, Urlaub zu nehmen, während der Reichskanzler und Graf Hatzfeldt fortfahren, ihre Geschäfte zu erledigen. — Die „Norddeutsche" sagt bezüglich der Veröffentlichung eines autographirten Dankschreibens Bismarcks Seitens v. Bülow: v. Bülow scheint sich verletzt zu fühlen, daß er nicht ein besonderes ausführliches Schreiben auf seinen Glückwunsch vom Reichskanzler erhalten habe, sein Verhalten sei nicht überraschend, aber durchaus ungerechtfertigt. Beim Reichskanzler sind beim letzten Geburtstage gegen 1200 Briefe und Telegramme, also ungefähr der Jahresbetrag eines ziemlich beschäftigten Beamten, eingegangen, und für alle diese Glückwünsche mußte innerhalb weniger Tage gedankt werden. — Morgen tagt die Sozialistengesetzkommission.

Haag. Die erste Kammer genehmigte den Gesetzentwurf, welcher die Regierung zur eventuellen Demonetisirung von 25 Millionen in Silber ermächtigt, mit 26 gegen 10 Stimmen.

Madrid. Man glaubt in Regierungskreisen bei den am nächsten Sonntag stattfindenden Corteswahlen auf eine starke Majorität rechnen zu dürfen. — Auf Kuba hat die öffentliche Ruhe keinerlei weitere Störung erfahren, der kleine Rest der Bande Aguero's, der nach derselben von den Truppen beigebrachten Niederlage übrig geblieben war, ist in unwirthliche und schwer zugängliche Theile der Insel entflohen.

London. Dem „Standard" zufolge sind die gestrigen Erklärungen des Premiers Gladstone im Unterhause allgemein dahin gedeutet worden, daß die Regierung entschlossen sei, eine Expedition nach dem Sudan zu entsenden, falls sich dies als nothwendig erweise. Gegenwärtig verhandle die englische Regierung mit den egyptischen Behörden darüber, ob die nach dem Sudan zu entsendenden Streitkräfte nur englische Truppen oder auch ein Kontingent indischer Truppen umfassen solle. Das 38. Regiment in Assiout leidet bereits stark an Fieber, Hitze und Sonnenstich.

Kairo. Osman Digma bedroht mit 4000 Mann wieder Suakim.

Die **Berliner Börse** verlief lustlos und schwach, doch sind die Kursermäßigungen nur gering. Gegen den Schluß hin befestigte sich die Haltung, namentlich für spekulative Bahnen, von denen Kreditaktien und Diskontogesellschaft infolge dessen sogar etwas höher schlossen. Kassabanken wenig belebt, aber gut behauptet, Eisenbahnen vorwiegend schwächer mit Ausnahme der Elbethalbahn, österreichische Prioritäten leblos. Bergwerke wenig beachtet und schwächer, andere Industriepapiere vorwiegend recht fest, deutsche Fonds gut behauptet, russische Renten belebt, Noten etwas schwächer.

Frankfurt a. M., 25. April. Kredit 259¾. Staatsbahn 266¾. Lombarden 119¾. 60er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier —. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente —. 77er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierr. —. Diskonto 209¼. Egypter 67,81. Gotthardb. —. Marienburger 79½. Fest.

Wien, 25. April. Kredit 321,60. Staatsb. 316,50. Lombarden 143,20. Nordwestb. 162,70. Markstücken 59,42½. Ung. Kred. 319,75. Tabak-Akt. —,—. Fest.

Paris, 25. April. (Schluß.) Rente 77,92. Anleihe 108,10. Italiener 94,75. Staatsbahn 665,00. Lombarden 318,75. do. Prioritäten —. Egypter 343. Oesterr. Goldrente —. Spanier 60,68. Ottomanen 672. Tabak-Aktien 573. Fest.

Paris, 25. April. An der hiesigen Mittagsbörse war das Gerücht verbreitet von einer Konversion der englischen 3prozentigen Consols in 2½prozentige zu Gunsten des Continental-Staats-Fonds, dessen Zinsfuß 4 Prozent bei vollkommener Sicherheit gewähret.

London, 25. April. Consols 102,12. 1873er Russen 92,61. Lombarden —,—. Türken 8,90. 4½ fundirte Amerikaner —,—. 4% Ungarische Goldrente 76,36. Oesterr. Goldr. —,—. Pr. Consol. —,—. Suez-Aktien 81,00. Egypter 67,81. Fest.

London, 25. April. Weizen geschäftslos, mitunter ½ Sch. theurer, hauptsächlich rother Weizen, angekommener fest, ruhig, Mehl fertig, Mais ½ Sch. theurer, Gerste fester, Hafer ruhiger, ordinärer weichend, Erbsen, Bohnen fremde. Wetter: Kalt.

Lokales und Sächsisches.

— Den Professoren der Leipziger Universität Dr. phil. Adolph Ebert, Dr. theol. Hofmann und Dr. jur. Kuntze wurden in Anerkennung ihrer Verdienste um die Wissenschaft und um die Universität das Ritterkreuz I. Klasse des Königl. sächs. Verdienstordens verliehen.

— Archidiakonus Dr. phil. Wilhelm Valentiner in Leipzig erhielt das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden, Lehrer Gottlieb Kaiser in Beerheide das Albrechtskreuz.

— Der Bevollmächtigte zum Bundesrath, Königlich sächsische Geheime Finanz-Rath Golz, ist in Berlin eingetroffen.

— Oeffentliche Stadtverordnetensitzung. Den Vorsitz führt Hr. Vicevorsteher Ddw. Matthäi. Das Kollegium hat bereits früher beim Rath beantragt: Waarenposten auswärtiger Kaufleute von den städtischen Leihhäusern nicht beleihen zu lassen. Man war dabei u. A. auch von dem Standpunkt ausgegangen, daß es den hiesigen Gewerbestand schädigen könne, wenn große Waarenposten in den Leihhausauktionen zur Versteigerung gelangen müßten, wie auch, daß dann auswärtige größere Waarendiebstähle hier einen sicheren Ablagerungsplatz fänden. Der Rath hat auf den Antrag jetzt geantwortet. Die Leihhauskassirer haben erklärt, daß der Versatz solcher Waarenposten überhaupt nicht vorkomme, daß aber auch eine Kontrole bezüglich des Versetzenden nach der hiesigen Leihhausordnung nicht thunlich sei. Der Rath erklärt, er halte trotzdem den Antrag für beachtlich und man gehe bereits mit der Idee zur Ausarbeitung eines neuen Leihhaus-Regulativs um; speziell Bürgermeister Dr. Rüger werde sich dieser Arbeit unterziehen, wolle nur aber erst die Steuerreform hinter sich haben. St.-V. Thiel beleuchtet die Nothwendigkeit eines neuen Regulativs und weist auf Fälle hin, bei denen der betr. Leihhauskassirer wohl hätte bemerken müssen oder wenigstens können, daß bei dem Versatz Etwas nicht richtig sei, wie z. B. wo ein und derselbe Kürschnerlehrling durch eine lange Zeit hindurch fortwährend Pelzsachen und zwar nur Müffe zum Versatz gebracht und so nach und nach über 800 Mrk. aus dem Leihhaus geholt habe. (Es liegt dieser Angabe eine kürzlich zum Austrag gekommene Gerichtsverhandlung zu Grunde). St.-V. Hartwig, betonend, daß die Stadtverordneten die gesammte Verwaltung Dresdens streng zu überwachen haben, stellt schleunigst den einstimmige Annahme findenden Antrag: den Rath zu ersuchen, die vom St.-V. Thiel berichteten Fälle sofort untersuchen zu lassen und dem Kollegium ehebaldigst Mittheilung von dem Resultate zu machen. — Eine eigenthümliche und Vielen wohl unerquickliche Episode spielte sich bei Eintritt in die Berathung des Finanz-Ausschuß-Berichtes über den diesjährigen Etat für die Gartenanlagen und Baumschulen ab. Es erhob sich der St.-V. Dr. Schumann und sagte in mißbilligendem Tone, er bedauere, gerade heute den „Geheimen Oberstadtgärtner" nicht im Saale zu sehen (allgemeines Staunen; laute Fragen: wen? Geh. Oberst.-Gärtner?!), ich meine damit — fuhr er fort — unseren Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel. Aber freilich, er ist ja in Berlin und man würde ihn und seine Reden im Reichstage vielleicht sehr vermissen, wenn er heute hier wäre. Doch sind gerade die städtischen Gartenanlagen ein spezielles Steckenpferd unseres Oberbürgermeisters, deshalb ist seine Abwesenheit heute zu bedauern. Er — Redner — würde es überhaupt lieber sehen, wenn der Oberbürgermeister hier den städtischen Arbeiten sich widmete, als daß er im Reichstage Reden halte! Der Vorsitzende rügte diese Aeußerungen: die Reichstagsthätigkeit des Oberbürgermeisters sei hier nicht hereinzuziehen. — St.-V. Thiel trat dem ersten Redner sehr energisch entgegen und sagte: er bedaure, daß Niemand im Saale die Hereinziehung des Oberbürgermeisters in der Weise als ungehörig zurückgewiesen habe. Dr. Stübel werde von dem Vertrauen der Bürgerschaft getragen und sei ja doch von der Mehrheit derselben selbst zum Reichstag entsendet worden. Er — Redner — erblicke übrigens in der Rede des Dr. Schumann weiter nichts als ein kleines fortschrittliches Wahlmanöver für Eugen Richter, der ja in der nächsten Zeit hier erscheinen würde, um — gewählt zu werden. (Murren von einer, Bravo von anderer Seite!) Der Vorsitzende weist die letzten Bemerkungen St.-V. Thiel's als ungehörig zurück. Was nun den zu berathenden Etat selbst anlangt, so weist derselbe nach der Rathsvorlage eine Einnahme von nur 4800 Mrk., dagegen einen Bedarf (Ausgabe) von 100,677 Mrk. auf. Diese letztere Summe ist hoch, sehr hoch, und der Ausschuß hat sich einer sehr eingehenden Prüfung der einzelnen Bedarfsposten unterzogen und dabei gefunden, daß namentlich beim Betrieb der Gärtnerei und Baumschulen, für den pro 84 vom Rath wiederum 15,000 eingestellt sind, mit 9,000 Mrk. weniger, also mit 6,000 Mrk. auch auszukommen sei. Dabei spricht sich der Bericht u. A. dahin aus: man könne unsere gesammten städtischen Anlagen auch im besten Stande erhalten, ohne eine Gärtnerei und Baumschulen in eigener Regie zu besitzen, dann würde man eben alle Bedürfnisse durch Ankauf decken und die im Winter zu bergenden Pflanzen bei einem der vielen Gärtner, die sich damit gegen geringes Entgeld und unter Garantie beschäftigen, in Pension geben. — Da indessen die sofortige Aufhebung der Gärtnerei und Baumschule nicht wohl thunlich ist, so ist der Aufhebungsgedanke zunächst nur angeregt worden. An dem Bedarf für die öffentlichen Gartenanlagen selbst, der mit 27,900 Mrk. berechnet ist, wird nichts gestrichen, ihre Vorzüglichkeit und Schönheit wird vielmehr als ein Stolz für Dresden gepriesen, auch die 18,960 Mrk. für Unterhaltung der Straßenbäume bleiben ungekürzt. Der Abschluß des gesammten Etats, wie er vom Kollegium gebilligt wird, ergiebt nun eine Einnahme von 4800 Mrk. und einen Bedarf von nur 79,389 Mrk., so daß der Zuschuß seitens der Stadt von den vom Rath geforderten 95,877 Mrk. auf 74,589 Mrk. herabsinkt. Behufs Zuführung von Gas in die Nähmaschinenfabri-

Seidel und Naumann an der Briesnitzer Chaussee und Aufstellung von 14 Gaslaternen auf dem Stück Chaussee vom Ende der Schäferstraße bis zu der Fabrik werden 11.880 Mk. bewilligt; ein vom St.-V. Keul dazu eingebrachter Antrag, die Gaszuführung von einer 6proz. Verzinsung des Anlagekapitals Seiten der Fabrikbesitzer abhängig zu machen, wird dagegen mit 40 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Auf Anregung des St.-V. Schriftführer Rosenberg wird der Rath behufs Uebernahme des Landhausgäßchens ersucht, zunächst Erörterungen über das Eigenthum und die Verpflichtung zur Unterhaltung desselben anzustellen und das Ergebniß den Stadtverordneten mitzutheilen, sowie behufs Neupflasterung des Pirnaischen Platzes auf dem Trakt von der Landhausstraße bis zu den Pferdebahngeleisen in Erwägung zu ziehen, ob dies nicht auf den nächstjährigen Haushaltplan übernommen werden könnte. Ferner ersucht man den Rath, die in Aussicht gestellten Versuche wegen Beseitigung der Rauch- und Rußbelästigungen baldmöglichst vorzunehmen, das Kehren der Schornsteine im kalten Zustande zu veranlassen und durch weitere Einführung der Coaksfeuerung für städtische Gebäude schon jetzt eine sichere Rauchverminderung herbeizuführen. Bezüglich der nunmehrigen Errichtung des Rektorates für das Wettiner Gymnasium tritt das Kollegium dem Rathe bei. Im Uebrigen wird noch über mehrere Angelegenheiten der Wasserzufuhr und dergl. Beschluß gefaßt und dem Rath beigestimmt, daß er die aus dem Religionsamte Altstadt-Dresden bisher alljährlich an die Kreuzschule und die Annenrealschule zu gewährenden Gebühren — 1030 Mk. und 31 Mk. — mit dem 25fachen Betrage, also mit 25,771 Mk. beziehentlich mit 788 Mk. Ende dieses Jahres zur Ablösung bringt. Ende der Sitzung 11 Uhr.

— Nachdem die Steinmetzgehilfen die Annahme der ihnen von den Meistern neuerdings zugestandenen 15—20procentigen Erhöhung des Lohnes in einer vorgestern abgehaltenen Versammlung mit zwei Drittel Stimmenmehrheit abgelehnt, sollen die letzteren nunmehr mit Entlassung aller jener Gehilfen vorzugehen gewillt sein, die die Arbeit bis nächsten Montag nicht wieder aufgenommen haben.

— Ein vorzüglich erfolgreiches Mittel, nicht allein die Furcht vor Strafe wegen begangenen Unrechts der Thierquälerei, ist der Dresdner Thierschutzverein in der Lage anwenden zu können. Wie er früher bereits Aufsichtsorgane und Droschkenkutscher prämiirte, so thut er dies auch mit Hilfe der Heinckestiftung mit den Besitzern von Hundefuhrwerken. Alljährlich werden mehrere derselben, welche sich durch gute Haltung und Pflege ihrer Zugthiere auszeichnen, mit namhaften Geldprämien bedacht. Vergangenen Sonnabend hielt an der Frauenkirche eine Reihe von Hundefuhrwerken, welche von einer, durch einen Thierarzt vervollständigten Kommission, in Augenschein genommen und auf die Haltungsqualität geprüft wurden. Das Prüfungsergebniß war ein ausgezeichnetes zu nennen. Gestern, am 24. d. Mts., wurden im Verfolg desselben an 7 Hundefuhrwerksbesitzerinnen Preise vertheilt. Es erhielten: verehel. Frau Mocke aus Deuben, die bereits im Vorjahre Prämie erhielt, 12 M., und die sechs Frauen: Bernhard aus Neuburgk, Gärtner aus Potschappel, Ublig aus Gittersee, Elterlein aus Potschappel, Leu und Grellmann, beiderseits aus Niederpesterwitz, je 12 Mark.

— Innerhalb der Zeit vom 28. April bis 5. Mai werden vor dem Kgl. Schwurgericht hier 13 Hauptverhandlungen gegen 18 Angeklagte stattfinden und enthalten hierbei 5 Anklagen auf das Verbrechen des Aufruhrs, 4 auf betrüglichen Bankerott ic., je 2 auf Verbrechen im Amte, Brandstiftung und Fälschung öffentlicher Urkunden und je eine Anklage auf Meineid, Sittlichkeitsverbrechen und räuberische Erpressung. Montag den 28. April wird zunächst 9 Uhr gegen den vormal. Posthilfsboten Friedrich Hermann Kühle aus Großzsch wegen Verbrechen im Amte verhandelt, nachdem eine bereits in der früheren Schwurgerichtsperiode stattgefundene Verhandlung in Rücksicht darauf, daß sich nach der einstimmigen Ansicht des Gerichtshofs die Geschworenen bei Abgabe des Verdikts zu Ungunsten des Angeklagten geirrt hatten, vertagt wurde. 10½ Uhr folgt die Verhandlung gegen den Dr. med. Otto Immanuel Bernhard Wolf aus Großgrabe (früher Leiter der Irrenanstalt Lindenhof bei Coswig) wegen Sittlichkeitsverbrechen, worauf 11½ Uhr gegen den Dienstknecht Franz Knobloch aus Cantz wegen Brandstiftung und 12½ Uhr gegen den Cigarrenarbeiter Paul Oskar Harzer aus Pirna wegen versuchter Brandstiftung verhandelt wird. Dienstag den 29. April 9 Uhr wird die Schlußverhandlung in dem Prozeß gegen den Handarbeiter Carl Moritz Hirte aus Grund bei Mohorn und vier Genossen wegen Aufruhrs u. s. w. wieder aufgenommen, nachdem ebenfalls schon in der letztvergangenen Schwurgerichtsperiode über diesen Fall verhandelt worden ist, die Vertagung aber in Rücksicht darauf, daß sich die Folgen der schweren Verwundung eines bei der in Weichen stattgefundenen Affaire mitbetheiligten Gendarmen damals noch nicht feststellen ließen, nöthig wurde. Den 30. April 9 Uhr findet die Hauptverhandlung gegen den Gutsbesitzer Bernhard Jeremias aus Niederneuschönberg und den Kaufmann Reinhold Jeremias wegen betrüglichen Bankerotts bez. Verbrechen gegen § 212 der Konkurs-Ordnung, den 1. Mai 9 Uhr gegen den Kaufmann Leopold Sarne aus Moloslaw wegen Meineides und den 2. Mai 9 Uhr gegen den verm. Kassenaccessisten Paul Hermann Köselmüller aus Roßen wegen Verbrechen und Vergehen im Amte statt. — Für Sonnabend den 3. Mai ist die schon lange mit Spannung erwartete Verhandlung gegen den bei der beabsichtigten Flucht nach Amerika in Emmerich verhafteten hiesigen Bauunternehmer Ernst August Engler aus Bischdorf wegen betrüglichen Bankerotts festgesetzt, während 10½ gegen den Kutschnergehilfen Theodor Richard Lüttgemann aus Chemnitz wegen Urkundenfälschung und Erpressung, 11½ gegen den vorm. Hauptsteueramtsaccessisten Max Arthur Pöhlmann wegen räuberischer Erpressung, 12½ gegen den Dienstknecht Friedrich August Pleißner aus Rosenthal wegen Fälschung und den 5. Mai 9 Uhr gegen den Produktenhändler Robert Werner aus Dresden wegen betrüglichen Bankerotts und Betrugs verhandelt wird.

— Die Sonntags-Extrazüge auf den sächsischen Staatseisenbahnen werden zum ersten Mal am 11. Mai und sodann regelmäßig an allen Sonn- und Festtagen verkehren. Es sind dies folgende: Auf der Linie Hainichen-Chemnitz früh 4 Uhr 30 Min. von Hainichen, 5 U. 26 M. in Chemnitz mit Anschluß an den 7 U. 57 M. früh in Dresden eintreffenden Personenzug; ferner aus Chemnitz 6 U. 12 M. früh, in Hainichen 7 U. 5 M. Auf der Linie Riesa-Chemnitz Abends 9 U. 50 M. von Mittweida nach Chemnitz, Ankunft daselbst 10 U. 56 M. Auf der Linie Chemnitz-Aue Abends 7 U. 37 M. von Thalheim nach Chemnitz, Ankunft daselbst 9 U. 19 M. Auf der Linie Glauchau-Gößnitz Abends 11 U. 35 M. von Glauchau, 12 U. 6 M. Nachts in Gößnitz zum Anschluß an den um 7 U. 15 M. Abends in Dresden abgehenden Personenzug; sodann 12 U. 28 M. Nachts aus Gößnitz, 12 U. 57 M. in Glauchau. Auf der Linie Flöha-Reitzenhain Abends 9 U. 45 M. ab Flöha, 11 U. 23 M. in Marienberg, 12 U. 3 M. Nachts in Reitzenhain, 11 U. 37 M. in Olbernhau im Anschluß an den 7 U. 15 M. Abends in Dresden abgehenden Personenzug; in umgekehrter Richtung 8 U. 50 M. Abends von Reitzenhain, 9 U. 36 M. von Marienberg, 9 U. 20 M. von Olbernhau, 11 U. 9 M. Abends in Flöha. Die Sonntags-Extrazüge halten an allen Stationen und Haltestellen.

— Die Fälle von Geistesstörungen mehren sich wirklich in beängstigender Zahl. Von der Garnison in Bautzen mußten in den letzten Monaten 2 Offiziere einer Anstalt übergeben werden; weiter wurde vor Kurzem auf einer höheren Schule ein Oberlehrer wegen Zerrüttung des Geistes vom Unterricht dispensirt und vorgestern mußte man einen Religionsdiener, der auf der Straße ganz unerwartet irrsinnig wurde, in Behandlung nehmen. Es war religiöser Wahn, der bei dem Unglücklichen zum Ausbruch kam.

— Eine geistesschwache, mit Selbstmordgedanken umgehende fremde junge Frau wurde gestern von der Wilsdrufferstraße aus dem Stadtkrankenhause zugeführt. In einem vielleicht lichten Augenblicke behauptete sie, F. zu heißen und sich mit ihrem in Oschatz wohnenden Ehemanne entzweit zu haben.

— Gestern Vormittags 9 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr nach Zwingerstraße 25 gerufen, wo dieselbe eine kolossale Rauchentwickelung infolge defekter Schornsteinanlage konstatirte. Weitere Gefahr war nicht zu befürchten. Nachmittags ¼4 Uhr rückte eine Mannschaftsabtheilung nach einer Lackfabrik auf der Großenhainerstraße 6 aus, wo ein Emballagebrand entstanden war, brauchte jedoch nicht mehr in Thätigkeit zu treten, da das Feuer vorher gelöscht werden konnte.

— Am 1. Mai ist die Nachtigallensteuer mit 12 Mark für jede Nachtigall zu zahlen.

— Die Bayerischen Biere finden in neuerer Zeit einen auffällig lebhaften Eingang in aller Herren Länder und fangen nicht allein bei uns an, die böhmischen und österreichischen Biere zu verdrängen, sondern dominiren neuerdings auch in der Centrale Oesterreichs, dem lebenslustigen Wien. Jetzt hat nun Herr Restaurateur Däbritz, hier (Kasernenstraße 16), wieder ein neues, echt bayerisches Export-Bier ausgegattert, dessen Erzeugungsort zwar verschwiegen wird, das aber auf der vorjährigen Leipziger Kochkunstausstellung mit vorgeführt war und von J. M. der Königin Carola bei Entnahme einer Kostprobe mit dem Prädikat „vorzüglich" bedacht wurde. Infolge dessen kommt dieses Bier heute unter dem Namen „Carola-Bräu" zum Ausschank und wird dem flinken Herrn Restaurateur, bekannt durch seine frühere Kellner-Thätigkeit im Hotel Lingke und im Leipziger Bahnhof, viele wissensdurstige Biergäste zuführen.

— Post. Die Postagentur mit Fernsprechbetrieb in Schweizermühle wird für die Dauer der diesjährigen Badezeit vom 1. Mai ab wieder in Wirksamkeit gesetzt und erhält Verbindung durch ein täglich zweimal zwischen Königstein und Schweizermühle verkehrendes Privat-Personenfuhrwerk mit Postsachen-Beförderung. — Vom 1. Juni ab tritt noch eine täglich einmalige Botenpost mit beschränkter Beförderung von Postsendungen hinzu.

— Der aus jungen, intelligenten Männern bestehende Verein „Fraternitas" in Löbtau hatte am Mittwoch Abend anläßlich der Geburtstagsfeier an Se. Maj. den König ein Beglückwünschungs-Telegramm abgesendet und die Freude, noch am selben Abend folgende Antwortdepesche zu empfangen: „Se. Maj. läßt dem versammelten Verein bestens danken für freundliche Wünsche. v. Malortie, Flügeladjutant."

— Unter einer entsetzlichen Geruchsbelästigung hatte letzter Tage die Anwohnerschaft eines Hauses an der Mauer zu leiden. Wie sich herausgestellt, hielt eine daselbst wohnende Wildprethändlerin im 6. Stock nicht weniger als 56 fast ganz zu Aas gewordene Hasen, sowie einen Vorrath ebensolcher Rebhühner in Aufbewahrung, durch deren gestern unter wohlfahrtspolizeilicher Assistenz erfolgte Beseitigung der Uebelstand behoben wurde.

— Das heutige Programm im Victoria-Salon ist genau dasselbe wie das am Donnerstag Abend zum Benefiz für Herrn Maxstadt. Der beliebte Komiker hatte die Freude, ein brechend volles Haus vor sich zu sehen und mit Beifall in Wahrheit förmlich überschüttet zu werden.

— In Folge der letzten Schneefälle ist den Auerhähnen, die flott zu balzen anfingen, der Schnabel gefroren; es mußten deshalb mehrere Auerhahnjagden verschoben werden. Die jungen Hasen der letzten Sätze scheinen in einigen Landestheilen durch den Schneefall völlig vernichtet worden zu sein.

— Polizeibericht. Der Handelsmann Frdr. Aug. Taggesell hier hat am 24. Nachmittags im Innern der Stadt ein Goldstück gefunden. Dasselbe befindet sich jetzt in Verwahrung der Kgl. Polizeidirection. — Der zwischen der Flemming- und Stiftsstraße gelegene Theil der Palmstraße wird wegen Umpflasterung vom 28. d. an auf die Dauer von 3 Wochen für den Fahrverkehr gesperrt sein. — Bei der Kgl. Polizeidirection gehen fortgesetzt Anzeigen über, insbesondere in Produktengeschäften verübte, Ladenkassendiebstähle ein. Der Thäter ist wahrscheinlich ein Mann von längerer Statur, welcher nach vorsichtiger Oeffnung der Ladenthür das angebrachte Läutewerk außer Function setzt, damit der Geschäftsinhaber nicht herbeigerufen wird. — Während nur einstündiger Abwesenheit einer auf der gr. Meißnerstraße wohnhaften Frau ist vorgestern Abend in deren Quartier eingebrochen worden. Als sie zurückkehrte, fand sie die Vorsaalthüre unverschlossen, ihren Sekretär in der Stube geöffnet und daraus eine goldene Uhr und Geld, sowie aus der Schlafstube Betten gestohlen. Der Dieb war noch in der Wohnung anwesend und wollte mit den Sachen entfliehen, wurde jedoch mit Anstrengung von einem dazugekommenen Manne festgehalten, bis ein Polizeibeamter erschien. Man erkannte in ihm einen wegen Diebstahls bereits bestraften, unter Polizeiaufsicht stehenden 24 Jahre alten Schlosser. In seinem Logis wurden noch mehrere von anderen Diebstählen herrührende Gegenstände gefunden.

— Im Turnverein der Pirnaischen Vorstadt hält dessen Mitglied, Herr Schriftsteller Emil Böhme, heute Abend 8 Uhr im großen Saale von „Braun's Hotel" einen öffentlichen Vortrag über: „Das Turnen, eine nationale Nothwendigkeit". Bei dem sich immer mehr steigernden Interesse, das man jetzt den durch unsere Turnvereine gepflegten geregelten Körperübungen, die ja Jedem zur Erhaltung der Gesundheit dienlich sind, entgegenbringt, weisen wir auf diesen Vortrag hin, der überdies für Jedermann unentgeltlich ist und zu dem auch Damen freien Zutritt haben.

— Der am 21. d. M. in der Meißner Eisengießerei und Maschinenfabrik verunglückte Arbeiter Vollbrod ist am vergangenen Donnerstag seinen schweren Verletzungen erlegen.

— Die Verwaltung der Jute-Spinnerei in Meißen hat eine freiwillige Feuerwehr aus dem Kreise ihrer Arbeiter errichtet, welche praktisch zum ersten Male bei dem Brande in dem benachbarten Korbis energisch eingriff.

— Ein jähes, trauriges Ende fand in Laubegast die noch sehr rüstige Hausbesitzerin Frau verw. Kroschke. In Niederpoyritz auf Besuch befindlich, geht sie auf den Hof nach einem Schuppen, verwechselt aber die Thüre zu diesem mit einer Kellerthüre und stürzt sofort in letzteren hinunter. Die bedauernswerthe Frau ward dadurch so verletzt, daß sie bald darauf starb.

— In originell-patriotischer Weise beging der Verein „Geselligkeit" in Radebeul auf dem Kuffen des Königs Geburtstagsfeier. Mit dem mitternächtigen Glockenschlage 12 Uhr ertönte die Königshymne, welcher ein Prolog des Herrn Hofschauspieler Löber und eine recht innige Ovation vor der auf einer erhöhten Estrade thronenden und geschmückten Büste unsers geliebten Landesvaters folgte.

— Elsterberg. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert wurde auch hier festlich begangen. Am Vorabend fand im Bahnhof, am andern im Hotel zum goldenen Lamm Festtafel statt, während von der Schützengesellschaft ein Ball im Rathhause abgehalten wurde. Ein schöner Zug von Patriotismus ist nachfolgender: Herr Seidenwaarenfabrikant Otto hatte mit seinem sämmtlichen Arbeitspersonal sich im Bahnhofsrestaurant eingefunden, um den Geburtstag Sr. Majestät fröhlich zu feiern. Bekanntlich hatte Se. Maj. der König vor. Jahr diesem großartigen Etablissement seinen Besuch zugedacht und es waren z. B. schon die Vorbereitungen zum festlichen Empfange getroffen worden, als die Schreckensnachricht hierher kam, daß das Leben Sr. Majestät in Wulau in so großer Gefahr geschwebt hatte und infolge dessen die sofortige Abreise erfolgte. Herr Otto hatte damals seinen Arbeitern auch einen frohen Tag versprochen, was leider dann unterbleiben mußte. Nun wurde dieser glücklichen Errettung des geliebten Landesvaters aus drohender Lebensgefahr in der von einem Arbeiter der Otto'schen Fabrik gehaltenen Rede besonders und mit Freuden gedacht und der damals versprochene fröhliche Tag gleichzeitig mitgefeiert. Eine solche Harmonie zwischen Arbeitgeber und Arbeitern verdient Beachtung.

— Am 24. d. früh brannte in Coswig das zu dem dortigen Hamann'schen Gute gehörige, von Miethsleuten bewohnte Wohngebäude nieder. Ueber die Entstehung ist noch nichts ermittelt.

— Der Vollstreckungs-Beamte der Gemeinde Lindenau, Namens Hempel, wurde am Mittwoch flüchtig. Er ging einer Kassenrevision aus dem Wege. Später hat er sich aber freiwillig bei der Staatsanwaltschaft Leipzig gestellt. Er wird also sich Unterschlagungen haben zu Schulden kommen lassen, doch sollen dieselben nicht bedeutend, übrigens auch Deckung vorhanden sein.

— Jener rohe Patron, der Dienstknecht Grahle aus Göppersdorf, welcher vergangene Woche in Seidewitz in der rüdesten Weise auf die Pferde des Gutsbesitzers Thiele losgeschlagen und dadurch die Veranlassung zu dem Tode der Frau Barthel aus Copitz gegeben hat, ist in das Pirnaer Amtsgericht eingeliefert worden.

— Wie viel Unglück ist schon dadurch entstanden, daß Töpfe mit heißem Wasser auf die Diele gesetzt wurden, während kleine Kinder in der Stube waren. Dieser Unvorsichtigkeit ist am 23. d. M. wiederum ein 1½jähriges Kind in Chemnitz zum Opfer gefallen. Während die Mutter plättete, fiel das Kind in solch' einen Topf und mußte an den Brandwunden sterben. Auch in Wahlhausen bei Neukirchen ist ein 3jähriges Kind auf diese Weise umgekommen, indem es in eine Wanne voll heißen Wassers stürzte.

— In Niederhaina bei Bautzen fiel dieser Tage eine Frauensperson so unglücklich aus dem Bette, daß sie an den erlittenen Verletzungen sterben mußte.

— Am Mittwoch Abend fiel dem Eisengießer Cramer in der Schwalbe'schen Maschinenfabrik in Werdau eine mehrere Centner schwere eiserne Platte derart auf einen Fuß, daß derselbe nur noch an einigen Fleischtheilen hing.

— Eine für Mittwoch Abends in den Saal der Tonhalle in Leipzig einberufene allgemeine Arbeiterversammlung mit der Tagesordnung: „Der Maurer- und Zimmererstreik" ist vom Polizeiamte verboten worden, wie durch behördliche Bekanntmachungen an den Plakatsäulen mitgetheilt wird. Das Verbot gründet sich, dem Vernehmen nach, auf § 9 des Sozialistengesetzes.

— In der über 800 Jahre alten schönen Kirche zu Göda in der Oberlausitz veranstaltet der hiesige, aus sehr guten Kräften bestehende Männergesangverein „Harmonie" unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte und der Vereinskapelle morgen Nachmittag ¼4 Uhr ein Concert zum Besten des dortigen Rettungshauses für verwahrloste Knaben, bei welchem u. A. Werke von Rossini, Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Bach, Gounod und Julius Otto zur Aufführung gelangen. Die genannte Anstalt wurde in voriger Woche mit einem Besuche Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich August beehrt. Abends findet im Gasthof zum Hirsch daselbst ein weltliches Concert statt.

— Amtsgericht. Der Stabstrompeter Karl Richard Beger vom Train-Bataillon strengte gegen den Instrumentenmacher Karl Moritz Eschenbach, 54 Jahre alt, eine Privatklage an, weil Letzterer unvorsichtige und unüberlegte Worte verlautbart hatte, welche des Klägers Ehrenhaftigkeit in den Augen seiner Vorgesetzten herabsetzen konnten. Es handelte sich um die Anfertigung zweier Musikinstrumente, die der Beklagte für 36 Thlr. liefern wollte und nach seiner Aussage gegen den Adjutanten des Train-Bataillons versicherte, B. hätte ihm gesagt, er (Eschenbach) solle nur die Rechnung auf 40 Thlr. ausstellen, indem gerade so viel Geld in der Musikkasse dafür vorhanden sei. Diese Aeußerung ist nun genügend dazu angethan, einen Verdacht und eine Thatsache auszubrüten, welche den Kredit Begers bedenklich in Zweifel ziehen. Beklagter giebt nun zu, keinesfalls eine Denunziation im Sinne gehabt zu haben, drückte vielmehr seine Freude über die gemachte Bestellung aus, war aber doch nicht zu bewegen, vergleichsweise auf eine Einigung einzugehen, nämlich die Kosten zu übernehmen und eine Ehrenerklärung dem Privatkläger vor dem Herrn Adjutanten zu geben; da nun selbstredend die Situation eine höchst ungünstige für Eschenbach wurde, so ist es auch nicht zu verwundern, daß derselbe zu einer Geldstrafe von 30 Mk. ev. 1 Woche Gefängniß verurtheilt wurde, ferner alle, dem Kläger entstandenen Kosten zu tragen hat, indem es als erwiesen angesehen wurde, daß hier ein Versuch, die Ehre des Privatklägers zu kränken, nicht ausgeschlossen ist. — Die ehemalige Albertinerin Jenny Brigitte Kühnhold wurde am 1. Oktober v. J. wegen Fahrlässigkeit im Dienste aus dem Carola-Hause entlassen, indem sie einem kranken Kinde Karbolwasser (einen Löffel voll) eingab. Das Statut des genannten Instituts giebt dem Vorstand das Recht, ein derartiges Vergehen mit Entlassung und Einbehaltung der eingezahlten Kaution von 100 Mk. zu belasten. Als nun die Angeklagte ihre Sachen in der Dachstube, woselbst die Körbe und Koffer der Albertinerinnen aufbewahrt sind, einpacken wollte, öffnete sie den großen Korb der Schwester Franziska Müller, entwendete daraus ein Dutzend Taschentücher, ein goldenes Medaillon und diverse Wäsche-Gegenstände. Ferner aus einem anderen Korbe ein blaues Kleid und ein Jaquet, sodaß sich der Gesammtwerth ungefähr auf 80 Mk. belief. Nachdem die gestohlenen Stücke von ihr sorgfältig eingepackt wurden, dampfte sie mit ihrer ganzen Habe nach Pößneck in Thüringen. Kaum war die ungetreue Krankenpflegerin fort, entstand ein Gemurmel in der Anstalt, daß Niemand anders als die Kühnhold die vermißten Sachen genommen und so mußte sich dieselbe nach gemachter Anzeige dem dortigen Bürgermeister zur Vernehmung stellen, welchem sie die Diebstähle zwar nicht zugab, aber durch die stattgehabte Hausdurchsuchung ergab sich zur Genüge, daß kein falscher Verdacht gegen die K. entstanden war. In Rücksicht, daß die bisher bekleidete Stellung gerade das größte Vertrauen bedingt, andererseits die schwierige Ausführung beim Diebstahl und schließlich die fortgesetzten Eigenthumsvergehen in Betracht gezogen werden, verkündet das kgl. Amtsgericht unter Präsidium des Herrn Amtsrichter Frommhold eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. — Gegen die Strafverfügung des Gemeindevorstandes in Löbtau erhebt der 26jährige Tischler Heinrich Woldemar Naumann Einspruch, Gerichts-Entscheidung verlangend. Es war am 14. März auf dem sog. „Schinderting" in Löbtau, also gerade am Bußtage, als durch eine laute Konversation zwischen dem Angeklagten, dessen Ehefrau und noch anderen Mitmenschen ein Auflauf entstand, der zwei Schutzleute veranlaßte, nach der Ursache des wilden Lärmes zu fragen. Der Beklagte suchte den ruhestörenden Krawall als einfachen Wortwechsel hinzustellen, welches ihm aber widerlegt wurde, demnach hält das Amtsgericht die ausgeworfene Geldstrafe von 5 Mk. als nicht zu hoch gegriffen aufrecht.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Endlich ist der Absender der Kiste, welche auf dem Postamte Gnesen explodirte, dieselbe enthielt eine Art Höllenmaschine und war deren Annahme vom Empfänger verweigert, nunmehr in Wloclaw verhaftet worden. Derselbe, Namens Huttelmann, hatte sich nach Warschau begeben, sich aber jetzt wieder nach Preußen gewandt, wo ihn das Geschick ereilte.

Am 22. April, Morgens 8 Uhr wurde in den Straßen Kiels Generalmarsch geschlagen. Der Chef der Admiralität, Generallieutenant v. Caprivi, begab sich mit einem Adjutanten gleich nach 9 Uhr Morgens auf die kaiserliche Werft, um die Vorbereitungen zur Indienststellung in Augenschein zu nehmen. Sämmtliche in Kiel anwesenden Admirale fuhren theils auf Privatdampfern, theils auf Werftdampfern nach Wilhelminenhöhe oder direkt ins Werftbassin, wo sich bereits in den Vormittagsstunden ein sehr lebendiges Treiben entwickelte. Sofort nach Eingang der Ordre wurden von allen Wachen der Garnison Hornisten und Trommler entsandt, welche im Dauerlauf die Stadt durcheilten und das Signal des Generalmarsches: „Das Ganze sammeln!" in allen Straßen gaben. Auf den Exercierplätzen, die ein für allemal von der Kommandantur für die Sammelstellen bestimmt sind, sammelten sich schleunigst sämmtliche Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere, traten schichtsweise zusammen und marschirten darauf im Eilmarsch, unter Führung der Kommandanten mit klingendem Spiel nach dem Hafen ab. Die See-Equipage der Offiziere, sowie das ganze Gepäck der Mannschaften wurde auf schleunigst requirirten Wagen nachtransportirt. Die Werft, welche gleichzeitig von der Ordre in Kenntniß gesetzt worden war, hatte aufs schleunigste den Hafendampfer „Notus" in Dienst gestellt und nach den Außenforts zur Abholung der dortigen Mannschaften entsendet. Sie hatte ferner in kürzester Zeit zum Hafentransport für die anrückenden Mannschaften Fähren errichtet, die schon bereit lagen, als die Abtheilungen in die Wasserallee einrückten. Während die Seesoldaten-Bord-Detachements sich auf die Prähme einschifften, umgingen die Matrosen-Abtheilungen im Eilmarsch den Hafen und traten kurz nach den Detachements, die im Ausrüstungsbassin der Werft gelandet hatten, in den Rayons der letzteren ein. Um 1 Uhr Mittags erfolgte die Indienststellung des Geschwaders, auch der Torpedoböte, welche man aus dem Schwimmdock in das Ausrüstungsbassin geholt hatte. Mit brausendem Hurrah wurden die Kriegsfahrzeuge besetzt, die Kammern der Schiffe füllten sich mit Mannschaften, welche die vielerlei Utensilien an Bord zu schaffen hatten. Trotz der kurzen Zeit, die für alle Verrichtungen gewählt war, konnte man keinerlei Ueberhastung bemerken, in ordnungsmäßigster, streng militärischer Weise that ein Jeder seinen Dienst. Der Chef der Admiralität folgte dem militärischen Exerzitien mit unermüdlichem Interesse und verweilte die vielen Stunden auf der Werft, ohne seine anordnende und begutachtende Thätigkeit einzustellen. In kürzester Frist erschienen die stattlichen Panzer- und Kanonenböte auf dem Strom.

Dankzeilen des Fürsten Bismarck, durch welche der Reichskanzler alljährlich die ihm gespendeten Geburtstagsglückwünsche zu beantworten pflegt, werden mit Vorliebe zu Reklamen ausgebeutet. Wie hoch nun von den einzelnen Empfängern der Werth dieser Höflichkeitsbeweise zu beurtheilen ist, ersehen wir aus einem Privatbrief Hans v. Bülow's: „Mainz, 20. April 1884. Hierdurch erlaube ich mir, ein Formular der Danksagungen, welche Se. Durchlaucht, der Fürst-Reichskanzler — sicherlich ohne von der Person der Gratulanten irgend welche Notiz zu nehmen — auf die Glückwünsche zum 1. April zu erwidern pflegt, mitzutheilen, zu dem Zwecke, die Renommisterei gewisser „lieber Leute" mit eigenhändigen Briefes Otto's des Großen auf ihren Nullwerth zu reduziren. Hochachtungsvoll ergebenst Hans v. Bülow." Beigefügt war diesem Briefe ein autographirtes Formular. Man ersieht hieraus, daß der Reichskanzler sich bereits eine vollständige Technik der Höflichkeit ausgebildet hat, und daß er nicht blos für Strafanträge, sondern auch für Dankbriefe die Segnungen der autographischen Vervielfältigung sich nutzbar macht. (B. Tgbl.)

Die tumultuarischen Excesse vor der Frister und Roßmann'schen Nähmaschinenfabrik in Berlin wurden auch heute (Donnerstag) fortgesetzt. Als früh 6 Uhr die nicht am Streik theilnehmenden Arbeiter sich in die genannte Fabrik an die Arbeit begeben wollten, wurden sie auf der Straße von den Streikenden angehalten und zum Theil, unter allen möglichen Drohungen, wieder in ihre Wohnungen zurückgedrängt. In Folge dessen sind von den 220 Arbeitern, die am Mittwoch noch arbeiteten, heute früh nur ca. 180 Arbeiter in der Fabrik erschienen. Einer der Arbeiter soll gestern derartige Verletzungen davon getragen haben, daß er sich in ärztlicher Behandlung befindet. Zwei der Angreifer, welche festgenommen wurden, hatten einen Gummi-Schläger und ein zerbrochenes Billardqueue bei sich. Mehrere der Arbeiter haben sich schriftlich an die Direktion gewandt, mit der Angabe, daß sie gern weiterarbeiten würden, aber sich wegen der Bedrohungen fürchteten, nach der Fabrik zu kommen. Bei der zweiten Auszahlung von Unterstützungsgeldern an die streikenden Arbeiter kamen im Ganzen 6000 Mk. an ca. 700

Arbeiter zur Auszahlung; außer den Berliner Arbeitern sind sämmtliche größere Industriewerkstätten Deutschlands an den Sammlungen für die Streikenden betheiligt. Die Kommission ist der Ansicht, daß diese Unterstützungen in gleicher Weise weiterfließen werden, sobald die Streikenden noch Wochen lang unterstützt werden können. In Rixdorf, wo eine große Arbeiterzahl wohnt, werden nicht nur die zur Arbeit Gehenden schon am frühen Morgen haranguirt oder gar mit Gewaltthätigkeiten belästigt, sondern auch förmliche Posten vor solche Häuser gestellt, in denen Arbeiter wohnen, um die zur Arbeit Gehenden erst gar nicht in's Freie gehen zu lassen. Die Anzeigen von blutigen Schlägereien zwischen den von der Arbeit Kommenden und den Streiklustigen mehren sich in erschreckender Weise. In Restaurationen, Destillationen und in den Hausfluren liegen die Streiker im Hinterhalt, um auf einzelne Trupps der aus der Fabrik Kommenden hervorzubrechen. Ein Arbeiter der Roßmann'schen Fabrik, der Mittags die Fabrik verlassen hatte, um eine Flasche Bier zu holen, wurde von zwei seiner ehemaligen, jetzt streikenden Kollegen überfallen und gewürgt, und da er seinerseits von der zur Vertheidigung eingesteckten Stahlstange Gebrauch machte, blieb einer der Angreifer blutüberströmt liegen und mußte nach dem Lazarethe geschafft werden. Nun haben die Streiker dem sich Vertheidigenden blutige Rache geschworen, und derselbe getraut sich nicht mehr, das Haus zu verlassen.

Bei einem Pistolenduell, das in **Königsberg i. Pr.** vorigen Sonnabend zwischen dem Regierungsreferendar v. D. und dem Landwirth v. G. stattfand, erhielt letzterer einen Schuß in den Unterleib, an dessen Folgen er verstarb.

Oesterreich. Die Einvernahme der in Krakau inhaftirten Sozialisten in den Gefängnißzellen anläßlich des Attentats durch die gegen das Polizei-Gebäude geschleuderte Petarde dauert fort. Aus der Aussage des Thäters Malankiewicz, der nur leicht verwundet ist, soll hervorgehen, daß ihn zum Verbrechen der in Wien arretirte, hierauf am 28. März in Krakau wegen Theilnahme an geheimen sozialistischen Gesellschaften zu sechsmonatlichem strengen Arrest verurtheilte Marian Piechocki überredet habe. Der Genannte soll zur Warschauer Terroristen-Partei gehören. Malankiewicz, der noch blutjung und erst achtzehn Jahre alt ist, verweigert jede Auskunft darüber, wer ihm die Petarde gegeben habe. Die Petarde war aus einem eisernen Topf fabrizirt und, wie es scheint, nicht mit Dynamit, sondern nur mit Pulver gefüllt, weil Dynamit die größten Verheerungen am Polizeigebäude hätte anrichten müssen.

Im Gemeinderathe verlas der Bürgermeister den Brief des Spenders der 100,000 fl., worin es heißt: „Ich richte an alle Personen, an alle Zeitungen die Bitte, meinen Namen nicht zu nennen, auch nicht andeutungsweise, und sich am besten nicht weiter mit dieser nicht wesentlichen Sache zu befassen." — Der Bürgermeister verlas ferner ein Schreiben des Vorstehers der Wiener Fleischhauer, Nagelschmied, worin er erklärt, daß er nur den Schutz für die Oesterreicher auf dem Preßburger Markt seitens der ungarischen Regierung angerufen habe. Der Gemeinderath beschloß einstimmig, trotz dieses Briefes an seiner früheren Erklärung festzuhalten, welche die Entrüstung über Nagelschmied's Rede aussprach. — Der Arbeiter Mathias Dokoupil, welcher mit dem Anarchisten Kammerer verkehrte und ihm insbesondere dadurch Vorschub leistete, daß er ihm nach Ermordung Hlubeks die Warnung zugehen ließ, nicht nach Floridsdorf zurückzukehren, weil die Polizei ihm nachforsche, wurde wegen dieser Vorschubleistung zu vier Monaten Kerker verurtheilt.

Der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Josef Bach, welcher sich kürzlich in Wien erschoß, ist nicht der Bruder, sondern der Vetter des früheren Ministers Alex. Frhrn. v. Bach. Von demselben leben überhaupt nur mehr zwei Brüder, der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Heinrich Bach und der ehemal. Direktor des Mozarteums in Salzburg Dr. Otto Bach.

Zur Lösung der Frackfrage trägt man sich in Wien mit ernsten Plänen. Einige der bekanntesten dortigen Schneider sind nämlich mit den einleitenden Schritten zur Abhaltung einer internationalen Schneider-Konferenz beschäftigt, die in Paris stattfinden und deren einzige Aufgabe es sein soll, über ein neues, den Frack ersetzendes Kleidungsstück Berathung zu pflegen. Die bedeutendsten Schneiderfirmen aller europäischen Hauptstädte werden eingeladen, an der Konferenz theilzunehmen, und Musterröcke vorzulegen. Sobald die Mitglieder der Konferenz ihre Entscheidung gefällt haben, werden Delegirte gewählt, die in den tonangebenden Gesellschaftskreisen der Weltstädte dahin zu wirken haben, daß als Ersatz des Frackes der neue Rock anerkannt werde. Man verspricht sich von der Aktion den besten Erfolg.

Italien. Am Charfreitag entstand in der Domkirche des sicilianischen Städtchens Afforo zwischen zwei Korporationen, welche sich den Vortritt bei einer Prozession gegenseitig streitig machten, ein heftiger Wortwechsel, wobei man bald zu Thätlichkeiten überging. Der eben im Gotteshause anwesende Militärgeistliche und Ehren-Domherr Epifanio Aleco stürzte sich zwischen die zwei streitenden Parteien, um dieselben auseinander zu bringen, um Blutvergießen in der Kirche zu verhindern. Er erhielt jedoch einen Messerstich in die Herzgegend, worauf er zusammenstürzte und nach wenigen Minuten seinen Geist aushauchte. Die streitenden Parteien stifteten zwar schnell Frieden, doch war es dem Attentäter unterdessen schon gelungen, zu entfliehen.

Der Kriegsminister verurtheilte die wachhabenden Offiziere jener neapolitanischen Kaserne, worin ein Soldat aus Rache ein Blutbad unter seinen Kameraden anrichtete, zu halbjähriger Festungshaft und degradirte alle Unteroffiziere der beiden Compagnien.

Rußland. Die englische „Times" excellirt mit folgender Schauer-Geschichte: Der vielgenannte ermordete Petersburger Polizei-Oberst Sudeikin habe eigentlich die Absicht gehabt, den Minister Graf Tolstoi und den Großfürsten Wladimir durch befreundete Nihilisten ermorden zu lassen. Sudeikin habe an gekränktem Ehrgeiz gelitten, habe sich aus dem Dienst wegen nicht genügender Anerkennung anscheinend zurückziehen wollen. Der jetzt verfolgte Nihilist Degajeff habe mittlerweile mit seinen Helfershelfern die obigen Morde vollziehen sollen. Sudeikin habe zu dem Zwecke die Lebensgewohnheiten beider in Aussicht genommenen Opfer an Degajeff verrathen. Wenn die Anschläge gelangen, hätte dann der Zar als einzigen Retter den „schmollenden Sudeikin" zurückgerufen, dieser wäre aber nur als „Minister des Innern" wieder in Dienst getreten und hätte als solcher dann mit seinem Freunde Degajeff, dem mächtigsten Nihilisten, gemeinsam Rußland regiert. Es verdient Erwähnung, daß es die „Times" ist, welche diese Räubergeschichte erzählt.

In dem Garde-Ulanenregiment in Peterhof fanden starke Insubordinationen gegen einen Eskadronschef statt, in Folge dessen dreißig Soldaten zu Strafarbeit bis zu drei Jahren verurtheilt wurden.

England. London und ein beträchtlicher Theil Englands wurden am Dienstag früh nach 9 Uhr von einem Erdstoße heimgesucht, der an manchen Stellen von großer Heftigkeit war und beträchtlichen Schaden anrichtete. In London selbst vernahm man um 9 Uhr 15 Min. ein schwaches unterirdisches Rollen, welchem unmittelbar eine mehrere Sekunden währende Erderschütterung folgte, die stark genug war, einzelne Möbel von der Stelle zu rücken. Am deutlichsten empfand man das Erdbeben den Ufern der Themse entlang; am Strande schwankten mehrere Häuser, und aus allen Läden dieser Hauptverkehrsader stürzte das erschreckte Personal auf die Straße, da die deutlichen Schwankungen der Mauern und das Geknister der Balken eine Katastrophe befürchten ließen. London kam aber im Ganzen mit dem bloßen Schrecken und einigen zerschlagenen Gläsern und Vasen davon. Sehr empfindlich wurde dagegen Colchester heimgesucht, wo der Erdstoß um 9 Uhr 20 Min. außerordentlich stark verspürt wurde. Der 150 Fuß hohe Thurm der Congregationistenkirche stürzte gleich den meisten Kaminen ein, und die niederfallenden Steinmassen richteten bedeutenden Schaden an, der auf mehrere Tausend Pfd. Sterl. veranschlagt wird. In allen Wohnungen der Stadt ließ das Erdbeben seine Spuren in Gestalt herabgestürzter Spiegel, Bilder und Kaminverzierungen zurück. In einem Hause brach durch die aus dem Kamin herausgeschleuderte glühende Kohle Feuer aus, und in der ganzen Stadt herrschte eine unbeschreibliche Panik. Alles stürzte, zum Theil direkt aus dem Bette, auf die Straßen hinaus, und das starke, unterirdische Getöse, welches die eine halbe Minute währende Erderschütterung begleitet, trug nur noch dazu bei, die Angst, welche sich aller Gemüther bemächtigt hatte, zu erhöhen. In Ipswich fingen alle Glocken zu läuten an. Der letzte Erdstoß wurde im Jahre 1871 beobachtet, und seit dem Jahre 1580, wo in London ein Theil der St. Paulskirche und der Thurm der Tempelkirche einstürzten, ist England von keinem so heftigen Erdbeben heimgesucht worden.

Unterhaus. Der Premier Gladstone erklärte: Berber sei in Gefahr, der Regierung sei auch in Bezug auf Berber ein Vorschlag der egyptischen Regierung zugegangen, die Regierung habe diesen Vorschlag auch bereits beantwortet, im Interesse des öffentlichen Dienstes könne er hierüber aber weitere Mittheilungen nicht machen. General Gordon anbelangend, so wiederhole er, daß sich derselbe augenblicklich in einer sicheren Lage befinde, die Regierung erkenne ihre Verpflichtungen in Bezug auf die Sicherheit Gordon's vollständig an und, da sie diese Verpflichtungen anerkenne, so sei es auch ihre Pflicht und Schuldigkeit, sich in den Stand zu setzen, diesen Verpflichtungen nachzukommen, wenn der Anlaß dazu sich ergeben sollte. (Beifall.)

Egypten. Das von den Arabern bewohnte Viertel von Port-Said ist durch eine Feuersbrunst zur Hälfte zerstört worden. Gegen 4000 Araber sind obdachlos. Das Feuer war am Nachmittag in dem Kohlendepot ausgebrochen. Die englischen Matrosen leisteten bei den Löschungsarbeiten Hilfe.

China. In Shanghai eingegangene, aber bis jetzt unbestätigte Gerüchte sagen, Prinz Kung, der frühere Präsident des Ministeriums des Auswärtigen, habe sich entleibt.

Original-Correspondenz vom 23. April. (Frankreich.)

Paris. „La guerre en vue!" (Der Krieg in Aussicht!) Dieser Ruf, von den Zeitungsjungen ausgestoßen, alarmirte gestern gegen 8 Uhr Abends nicht wenig das Publikum auf den Boulevards, die eben so schön richtig frühlingsmäßig-friedlich in ihrer Kastanienblüthe und ihrer glänzenden Lichtfülle dalagen. Alles drängte sich naturgemäß hin, um zu erfahren, was es mit dem Kriege sei, denn unter la guerre verstehen die Franzosen nur immer noch einen Krieg, den gegen unser eigenes theures Vaterland. „Es giebt für uns nur eine Möglichkeit," sagte mir noch gestern Abend ein radikaler französischer Journalist, „und das ist, Alles darauf vorzubereiten und hinzulenken, damit sobald wie möglich die nationale Aufgabe, der Rachezug gegen Deutschland erfüllt werde. Alles was wir schreiben und reden, höre es sich auch noch so lokal oder erotisch an, beschäftigt sich nur mit dem Einen, drückt verhüllt mehr aus, als selbst das Klardargelegteste und führt die Ideen der großen Masse immer wieder auf ihren Concentrationspunkt zurück, den Punkt, von dem alle Politik ausgeht und zu dem sie zurückkehrt: den Deutschen ein Sedan zu bereiten. Jährlich giebt man jetzt seit 1874 fast eine Milliarde für Militärzwecke aus, unternimmt kostspielige und gewagte Expeditionen, um Feldherren und Truppen praktisch zu üben, wenn wir vielleicht auch jetzt nicht mehr ganz so chauvinistisch denken wie früher la victoire à tout prix et à toute outrance, so sehen wir die Nothwendigkeit doch ein, die sogar so zwingend werden kann, daß sie uns überwältigt und gegen unsere bessere Einsicht in den Kampf hetzt auf das Risiko hin zu unterliegen, aber wir werden zeigen müssen, daß wir auf der Höhe unserer Aufgabe und unserer Zeitforderungen stehen, um so unser Prestige zu wahren, was sogar im Fall einer Niederlage der Fall wäre, denn so weise sind wir doch schon geworden, daran zu denken, wenn unsere Eitelkeit es zu glauben auch nicht gut zuläßt, wenigstens es öffentlich einzugestehen verbietet." Jedenfalls offenherzig genug für einen Redakteur der „Lanterne" gesprochen. Was nun aber den gestrigen Alarmschrei anlangte, so richtete er sich diesmal gegen England, dessen Politik, Dank der letzten Eröffnungen Sir William Harcourt's den Franzosen etwas zu usurpatorisch schien und nun werden Uebersetzungen des letzten Leitartikels der „Pall Mall Gazette" verbreitet, in denen es wörtlich (wie im Originale) heißt: So gefährlich und alarmirend die Nachrichten aus Egypten schon an und für sich sind, so gewinnen sie noch einen beunruhigenderen Charakter, wenn man bedenkt, daß Zwischenfälle wie in der letzten Unterhaussitzung sich wiederholen und ihre unheilvollen Früchte tragen würden und können wir nicht anders, wenn wir gefragt werden, in einem Satz uns über die politische Zukunft auszusprechen, antworten: „Diese Ministerpolitik in Egypten führt über kurz oder lang zum Krieg mit Frankreich. Frankreich ist fest entschlossen nach Egypten zu gehen, sobald wir unsere Truppen zurückziehen und so bleibt uns nur die nicht zweifelhafte Wahl, uns mit diesem Szenenwechsel am Nil einverstanden zu erklären oder in den Krieg mit Frankreich zu gehen." An der Seine denkt man auch wirklich allen Ernstes daran, die Doppelherrschaft über Egypten wieder herzustellen, und träumt Mr. Ferry wachend selbst lebhaft vom Pharaonenlande unter der Hegemonie der Republik; er besitzt glücklicherweise für das europäische Gleichgewicht, das Talent recht lange träumen zu können und die Ausführung seiner Projekte einer anderen Hand zu überlassen. Wunderbar wäre es nicht, wenn sich noch einmal wiederholen würde, was 1796 geschah und unter dem Jahrtausende alten Schutt der Pyramiden ruhmbedeckt ein Napoleon redivivus hervorgehen würde. Die jetzige Zusammenziehung sämmtlicher Mitglieder der Familie Bonaparte, zu der, wie schon kurz gemeldet, auch der Oberst Jérôme aus Washington hier eintraf, deutet darauf hin, daß ernstliche Maßnahmen der imperialistischen Partei in nächster Aussicht stehen und daß es trotz des „Geldmangels" doch den Agitatoren der Kaiserlichen gelingen wird, thatkräftige Partisane zu werben, die dem langsamen Sterben, was Fortdauer der Republik heißt, ein seliges Ende bereiten. — Prinzessin Joachim Murat ist ernstlich erkrankt. — Mr. Paul de Cassagnac hat die Redaktion des bonapartistischen Streitblattes »le petit Corporal«, das unlängst wegen erfolgten Bankerotts verkauft wurde, niedergelegt. — Lord Houghton, der zum Besuch seiner Tochter Mrs. Fitzgerald, Gemahlin des Generalstaatsschulden-Direktors im egyptischen Finanzministerium in Kairo weilte, ist hier zu kurzem Aufenthalt eingetroffen, was auch mit der egyptischen Finanzlage zusammenhängt. — General Edward F. Noyes, Exgouverneur von Ohio und ehemaliger Gesandter in Frankreich, weilt augenblicklich in London und wird nächstens nach Paris kommen, sich einige Zeit aufhalten und dann nach Frankfurt a. M. reisen, wo er bis zum September bleiben wird. Der Grund sind finanzielle Verhandlungen mit den Geldfürsten. — Die Wahlen zu dem Generalrath der Seine werden am 18. Mai stattfinden und kann man sich schon jetzt auf heftige Scenen gefaßt machen, indem die Personen der Kandidaten von den gegnerischen Parteien heftig angegriffen werden. — Ueber die Transvaalgesandtschaft, die wirklich mit das Tagesgespräch bildet, sind die Ansichten sehr getheilt, doch bringt man ihnen offenbar Sympathien entgegen. Es steht zu erwarten, daß die Boers ihre Mission, den Abschluß eines Handelsvertrages mit Frankreich, glücklich erfüllen werden. Morgen wird der Präsident der Republik Transvaal, Mr. Paul Krüger, offiziell von Mr. Grevy im Elysee empfangen werden. — Heute machte in der Rue de Chaleloit die Menge Cercle um eine Frau in Begleitung zweier kleiner Kinder, die ohnmächtig zusammengebrochen war; vor Hunger, wie sich später herausstellte, sie hatte seit Tagen nichts gegessen, um ihren Kindern etwas zu lassen. Madame v. Lablet, Avenue de Saint-Ouen wohnhaft, war einst eine gefeierte Schönheit in Saint Quentin gewesen, das einzige Kind eines höheren Staatsbeamten; in den Bädern von Trouville hatte sie ihren Gatten, einen Bankangestellten, der sehr wohlhabend war, kennen gelernt und geheirathet. Sie führten ein luxuriöses Leben, er machte jedoch unglückliche Börsenspekulationen, durch die er Alles verlor, aus Verzweiflung nahm er sich das Leben. Ein reicher Börsianer widmete der armen schönen Wittwe sehr viel Aufmerksamkeit, so viel, daß sie allgemein für seine Maitresse galt, bis ein plötzlicher Tod ihn dahinraffte und sie, die inzwischen krank und Waise geworden, ganz allein zurückblieb. So ist sie so weit gekommen. — Gestern hat der Kommandant des 6. Armeekorps, General Billette, seinen feierlichen Einzug in Amiens gehalten, wobei derselbe an die Offiziere eine Ansprache hielt, in der der folgende Passus vorkam: „Wenn eine Eigenschaft noch zum Fehler unserer Armee gereicht, eine Eigenschaft, die spezifisch französisch ist, deren Uebertreibung gefahrbringend sein kann, so ist es das enorme Vertrauen in uns selbst, das Vertrauen in Diejenigen, welche uns führen und gehorchen." — Ein neues prachtvolles Panzerschiff „Sphinx" liegt fast fertig auf der Rhede zu Brest und wird am 16. Mai in Gegenwart des Marineministers von Stapel laufen. — Mr. Rheinart (ein Elsässer) Chef eines Marineinfanterie-Bataillons und Inspektor der inländischen Angelegenheiten in Cochinchina, der dort sehr viel Umsicht und Energie in den schwierigsten Situationen bewiesen und gelegentlich des Todes des Königs Tu-Duc in besonderer Mission nach Paris gesandt wurde, ist wieder in einer geheimen Angelegenheit dorthin abgereist. — Die Eisenbahn zwischen Tunis und Constantine wird im September in Gegenwart verschiedener Minister eröffnet werden.

Feuilleton.

† Im Neustädter Hoftheater findet heute die erste Aufführung des Schauspiels „Gerettet" von Friedrich Spielhagen statt, welcher der Dichter beiwohnen wird. Die hervorragenden Rollen sind in den Händen unserer besten Schauspielkräfte: Baronin Leonore-Frl. Ulrich, Breitenstein-Herr Swoboda, Eveline Breitenstein-Frl. Breier, Gräfin Rittwitz-Frau Bayer, Ernst Solm-Herr Wlaktowsky, Egon von Dieblow-Herr v. d. Osten u. s. w.

† Auf der Soirée des Herrn Kriegsministers zeichnete Se. Maj. der König auch die Heroine seines Kunstinstituts, Frl. Ulrich, durch eine längere Ansprache aus. Ein Schluß auf das Wieder-Engagement der Künstlerin ist jedoch hieraus keineswegs zu ziehen. Diese Frage scheint wohl überhaupt nicht berührt worden zu sein. Nachwievor ist die Erhaltung des Frl. Ulrich für Dresden eine völlig unentschiedene Frage. Die Aussichten Frankfurts, diese Künstlerin zu gewinnen, steigen somit.

† Vesper in der Kreuzkirche heute 2 Uhr: 1. Tonstücke für Orgel (Op. 22, Nr. 1—3) von Niels W. Gade. 2. „Salvum fac regem", Motette (z. 1. M.) von Ferd. Gleich. 3. „Siehe, vom Himmel doch ein Engel stieg hernieder", Motette für sechsst. Chor (z. 1 M.) von Josef Rheinberger.

† In der katholischen Hofkirche kommen morgen (Sonntag) zu Gehör: Messe Nr. 14 von Schuster, »O bone Jesu« von Palestrina, »Ave verum« von Mozart und Vesper für Doppelchor von E. Kretschmer.

† Morgen ist im Residenztheater die letzte Sonntags-Aufführung der Operette „Gasparone", bei welcher auch Herr Rüdinger und Frkul. Offenau sich vom Sonntagspublikum verabschieden. Sonntag Nachmittags wird die überaus heitere Posse „Blümchen in Amerika" bei ermäßigten Preisen gegeben und dann während der folgenden drei Nachmittage wiederholt.

† Bei der jetzt in den Dresdner Kunstausstellungen müßiggleich herrschenden Dürre ist die Permanente Ausstellung der Arnold'schen Kunsthandlung (Schloßstraße) eine wahre, erquickende Oase. Dieselbe hatte sich in den letzten Tagen einer Anzahl von Zusendungen zu erfreuen, die den Besuch derselben zu einem genußreichen machen. Wir nennen aus der Fülle des Ausgestellten Folgendes: A. Lier's (München) „Schafheerde", eine Landschaft in heißer, sommerlicher Stimmung, von prägnanter Naturwahrheit, so auch desselben Künstlers (der leider vor Kurzem verstorben) aus der Anschauung der Natur hervorgegangene Ansicht „Mondaufgang", mit kostbaren Lichteffekten. Valentin Ruths (Hamburg) „Der erste Frühlingstag", eine Landschaft von Wald- und Wiesenpartien aus der flachen, doch nicht poesielosen Heimath des Malers; Jul. Weilschner: (Königsberg) „Der Rabenauer Grund", eine Darstellung der frischen und saftigen Felsschluchten unseres nachbarlichen Gebirges. H. Hoffmann: (München) „Schafheerde im Schneesturm", eine unvergleichlich schöne, mit Treue und Sicherheit dargestellte Schilderung des Kampfes von Thieren gegen ein Unwetter. Hans Thoma's: (Frankfurt a. M.) „Sommer-Idylle", eine Böcklin'sche Schöpfung, jedoch im besten Sinne des Wortes, denn wenn auch der Schüler den Lehrer nicht verleugnen kann, so erlaubt sich Thomas doch nicht die großen, unschönen, den guten Geschmack verletzenden Uebergriffe seines Meisters und ist demnach seine Darstellung, sowohl landschaftlich wie figürlich gut und von Bedeutung." Marie von Keudells „Landschaft aus dem Ampezo-Thal" zeigt von guten Naturstudien, die coloristisch klar und stimmungsvoll eine pittoreske Gebirgsscenerie zur Anschauung bringen. Aus der Zahl der Genrebilder nennen wir Carl Kargers „Klosterhuldigung", eine launige Episode aus dem Pfaffenleben in vorzüglicher Ausführung; J. Raikoffs „Orientalischer Pferdemarkt", F. Streithofer's „Wirthshausscene" und Adolf Schmidt's „Ruhende Schiffer an der Donau", sowie eine Collection vorzüglicher Aquarellen, die nicht minderwerth und zu dem Kunstgenuß in dieser Ausstellung viel beizutragen im Stande sind.

† Das Gastspiel des Frl. Leisinger im Kgl. Hofopernhause zu Berlin ist so günstig ausgefallen, daß die begabte Sängerin engagirt wurde. Im Herbst d. J. wird dieselbe schon ihr Engagement antreten.

† Der „Obererzgebirgische Sängerbund", zu welchem bereits 45 Vereine mit über 900 Sängern gehören, wird am 27. und 28. Juli in Schönheide ein Gesangfest mit einem Kirchen- und einem weltlichen Konzerte veranstalten.

† In Tetschen fand am 20. d. ein Wohlthätigkeits-Concert zum Besten des dortigen Frauenvereins statt, in welchem vorzugsweise die ausgezeichnete Sängerin Frau von Steinitz-Moser aus Prag und Herr Kammermusikus Blumer aus Dresden Enthusiasmus erweckten. Herr Blumer spielte eine Polonaise von Vieuxtemps, eine Romanze von Ries und das wundervolle Schumann'sche Abendlied; alle drei Vorträge fanden stürmischen Beifall. — Wer den Künstler kürzlich beim letzten Produktionsabend des Tonkünstlervereins in Schubert's Forellen-Quintett spielen hörte, wird in den Wunsch, demselben künftig häufiger in Dresdner Concerten zu begegnen, gewiß einstimmen. Leider wird es jüngeren Kapazitäten hier recht schwer gemacht, sich zu größerer Geltung emporzuringen, falls sie nicht durch sehr einflußreiche Männer emporgehoben werden. Deshalb sind manche sehr tüchtige Künstler genöthigt, auswärts bessere Beachtung ihres Talents zu suchen, welche ihnen hier nicht vergönnt ist.

† Am 21. d. hat in Liestal die Enthüllung des Herwegh-Denkmals, an welcher Feier nur Verehrer des Dichters und Mitglieder der deutschen Arbeitervereine in der Schweiz, aber nicht das größere Publikum theilgenommen, stattgefunden. Das Denkmal ist sehr einfach: ein etwa 1½ Meter hoher hölzener und rothbemalter Obelisk, der auf der einen Seite die Inschrift „Georg Herwegh, 1817—1875", auf der entgegengesetzten ein Gedicht von Friedrich Scholtze zeigt.

† Ein zehnjähriger französischer Violinist, Henri Marteau in Reims, hat in einem dortigen Konzerte großes Aufsehen erregt. Er ist ein Schüler Leonard's in Paris. Ganz besonders erregte die tadellose Technik und die musikalische Feinheit beim Vortrage des 5. Leonard'schen Violinkonzertes Staunen und Bewunderung.

† In Darmstadt wird heute das Flotow-Denkmal enthüllt, zum Geburtstage des Komponisten (geb. 1812 in Teutendorf in Mecklenburg). Im Kreise der dortigen Kunstgenossenschaft folgt der Enthüllungsfeier ein musikalisch geselliger Festabend.

† Mit dem Wiener Schnellzuge traf gestern Vormittag 8 Uhr Altmeister Dr. Fr. Liszt hier ein und reiste gleich weiter nach Weimar.

† Die „Société des Compositeurs de Musique" in Paris hat für 1884 folgende Konkurrenzen für Kompositionen ausgeschrieben: 500 Francs für ein Septett für Streich- und Blasinstrumente, 50 Frcs. für ein Trio für Klavier, Violine und Cello, 200 Frcs. für ein „Salve regina" für gemischten Chor mit Orchester, 500 Frcs. für eine sinfonische Dichtung.

† Die Enthüllung des Bach-Denkmals in Eisenach muß bis zum nächsten Jahre verschoben werden, weil der Guß der Hauptfigur mißlungen ist.

† Der Flügelmann unter den Pianofortefabrikanten, Herr Karl Bechstein in Berlin, durch welchen so viele Klavierspieler beflügelt werden, ist zum Kommerzienrath ernannt worden.

† Der Herr Professor Braun aus München, der gestern auf seiner Durchreise nach Leipzig, woselbst er mit der künstlerischen Ausführung des dortigen Panoramas beginnen will, sich kurze Zeit hier aufhielt, theilt uns mit, daß unsere jüngste Notiz, nach welcher Abänderungen in dem hiesigen Panorama sich nothwendig gemacht hätten, nur dahin zutreffend sei, daß einige Aeußerlichkeiten, die durch die Zeit etwas beschädigt waren, einer geringen Renovation bedürften. Wir nehmen gern hiervon Vermerk, um so mehr, als das fragliche Kunstwerk in allen seinen Theilen von Anfang an, durch Vollendung der Ausführung sich auszeichnete.

† Unter den am Ehrentage der Edinburger Universität zu Ehren-Doctoren ernannten deutschen Gelehrten ist auch Herr Prof. Dr. E. Häckel in Jena mit aufgeführt. Der geniale Naturforscher stand mit den Forschungsgenossen in England, speziell der Edinburger Universität, in beständiger Verbindung und wäre sicherlich der Einladung zum Edinburger Feste gefolgt, wenn er nicht durch Unwohlsein behindert gewesen wäre.

† In Stockholm ist vor Kurzem über das dortige Königliche Theater der Konkurs verhängt worden. Es mag schon öfters vorgekommen sein, daß der künstlerische Kredit königlicher Theater gesunken war, aber Bankerott — das ist gewiß ein höchst seltener Fall.

† Der berühmte Chemiker Herr Professor Exner in Wien hat durch eine Untersuchung der imprägnirten Gegenstände im Hofopertheater nachgewiesen, daß die Imprägnirungsstoffe auf Holz, Leinwand etc. eine sehr nachtheilige Wirkung ausüben. Derselbe gab den Rath, mit der Imprägnirung einzuhalten, um zu verhüten, daß die Koulissen, Dekorationen, Balkone etc. zusammenstürzen.

† In der „Schles. Zeitung" hat Ludwig Pietsch Privatbriefe Turgenjew's veröffentlicht, in welchen u. A. eine recht spaßhafte Affaire mit Berthold Auerbach mitgetheilt ist. Der Letztere hatte den russischen Dichter um eine russische Vorrede zu der ins Russische übersetzten Novelle „Das Landhaus am Rhein" gebeten. Nach einiger Zeit, als der Inhalt der Turgenjew vorgelesenen Novelle längst in Vergessenheit gekommen war, half sich der russische Dichter, um endlich seinem Versprechen nachzukommen, dadurch aus der Verlegenheit, daß er die deutsche Vorrede von L. Pietsch einfach ins Russische übersetzte und die Uebersetzung als sein Werk einlieferte. Bei einer Zusammenkunft in Baden-Baden fand diese Vorrede bei Auerbach wärmsten Beifall. Er äußerte u. A.: „Das haben Sie mir aus dem Tiefsten herausgefühlt, und das konnten eben nur Sie!" (Es war aber doch von einem Andern, von L. Pietsch). Natürlich konnte es dem russischen Publikum nicht darauf ankommen, wer die Vorrede wirklich verfaßt hatte, und Auerbach ist niemals über den „frommen Betrug" Turgenjew's aufgeklärt worden.

SLUB
Wir führen Wissen.

☞ **Dr. med. Blau,** hom. Arzt, heilt nach 50jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut. Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10–1.

☞ **Für Geschlechtsleiden** der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh** u. **Schwäche,** Hautkrankheiten u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dörl, Pragerstraße 31, 1.** Täglich von 9–2 und 5–6 Uhr Abends.

☞ **Dr. med. Koenig, am See 30, 1.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9–½8, Sonntags nur 9–½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8–9.

☞ **Dr. med. Jouné,** Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechst. für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9–1, 3–8.

☞ **Privat-Klinik** für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 8–8.

☞ **C. A. Morgenstern,** Amalienstr. 21, 2., heilt seit ca. 8 Jahren **Hämorrhoidal-, Magen-** und **Bandwurmkrankheiten.** (Auch brieflich.) Beste Erfolge nachweislich. Sprechzeit von 9–1 Uhr, Sonntag 9–11.

☞ **Wittig, Scheffelstraße 16, 2.** heilt **Syphilis, Harnröhrenflüsse,** alte Beinschäden und Folgen der Onanie. 8–5.

☞ **Zum Magnetisiren** in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau **Wiedemann,** gr. Brüdergass. 1, 3. Zu spr. 10-12, 2-3 U.

☞ Magnetiseur **Hofrichter,** Marienstr. 21, heilt entzündliches, rheumatisches– Katarrh– gastrisches Nerven- u. Faulfieber. Empf. 11-1

☞ **Magnetiseur Reichelt,** Marschallstraße Nr. 44, bietet **Kranken und Leidenden** laut 10jähriger Erfahrung sichere Hilfe. Sprechstunden 11–1.

☞ Zahnkünstler **Camillo W. Ecke,** Waisenhausstr. 7, Café König.

☞ **Bruchbandagen,** für jedes Leiden besonders konstruirt, unter Gar. Herm. Böhnert, Bandagist u. Orthopäd, gr. Brüdergasse 24.

☞ **Bruchleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u. 1.

☞ **Böttcherwaaren** in **Auswahl Kasernenstr. 17.**

☞ **Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

☞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

☞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Robe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

☞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.**

Wiege. Altar. Grab.

Geboren: Ein Sohn: Rob. Piehler in Elsterberg. — Eine Tochter: Landgerichtsassessor Dr. Donath, Freiberg.

Gestorben: Archidiac. Gocht's Söhnchen, Elsterberg 22. Frau verw. Böhme geb. Müller, Klein-Kauscha bei Kreischa 23.

Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß den 18. April unser herzensguter, innigstgeliebter Enkel und Bräutigam, Herr Gutsbesitzer

Ernst Eduard Starke

in Weigsdorf bei Zittau ganz unerwartet und plötzlich in Davos verschieden ist.
Um stille Theilnahme bitten
die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag den 27. April Mittags 12 Uhr von der Behausung des Gutsbesitzers Leubner in Mittelweigsdorf aus statt.

Verspätet.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe gute, unvergeßliche Gattin und Mutter, Frau

Marie Therese Schneider

geb. **Mütze,**

am Sonntag Nachmittag ½5 Uhr nach kurzem schmerzhaften Krankenlager unerwartet und plötzlich verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten
Dresden, am 21. April 1884.
Wilhelm Schneider u. Sohn, zugleich im Namen der anderen Hinterlassenen.

Herzlichste Danksagung.

Während der schweren Krankheit wie auch bei dem schmerzlichen Heimgange unseres guten Gatten und Vaters, des Brauereibesitzers **Carl Friedrich Schneider,** sind uns außerordentlich viele liebevolle Beweise wohlwollendster Theilnahme entgegengebracht worden. Es ist uns daher ein Herzensbedürfniß, Allen, ja Allen, den Brüdern, Schwestern und Verwandten, sowie den vielen Freunden auch für die Betheiligung zur letzten Ruhestätte, sowie für den überaus reichen Palmen-, Blumen- und sonstigen Schmuck herzlichsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank aber auch Ihnen, hochehrwürdiger Herr Archidiak. Dr. Kuhn für Ihre über Sarg und Grab gesprochenen trostvollen Worte.
Dresden, am 24. April 1884.
Auguste verw. Schneider geb. **Goldammer.**
Carl Robert Schneider.

Nachdem ich die irdische Hülle meiner unvergeßlichen Gattin dem Schooße der Mutterde zurückgegeben, sage ich Allen meinen herzlichen Dank, welche ihr im Leben freundlich begegnet und nach ihrem Tode durch Blumenspenden und andere Zeichen der Theilnahme die letzte Ehre erwiesen, meinen aufrichtigsten Dank, ebenso dem Herrn Archidiakonus Dr. Frommbold für die tröstenden Worte am Grabe und insbesondere Herrn Dr. med. Fritz Schurig für die aufopfernde und liebevolle Behandlung während ihrem jahrelangen schmerzlichen Leiden, von denen selbst wir Angehörigen keine Ahnung gehabt haben.
Dresden, den 25. April 1884.
A. v. Semenow,
Oberkontroleur a. D.,
nebst Familie.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer herzensguten Mutter, Frau

Johanne verw. Bucher,

sagen wir allen Freunden und Bekannten, welche ihren Sarg so schön mit Blumen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, unseren innigsten Dank.
Dresden u. Zschochau b. Ostrau.
Hermann Bucher
im Namen der übrigen Hinterlass.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, sowie für den zahlreichen Blumenschmuck und gespendete Trostesworte am Grabe unserer uns unvergeßlichen Gattin, Mutter und Schwester,

Auguste Theresie Grosse,

sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, den reichen Blumenschmuck und den trostreichen Zuspruch bei dem schmerzlichen Verluste meines theueren Gatten sage ich hiermit allen lieben Verwandten, Nachbarn, sowie Kollegen desselben meinen verbindlichsten, aufrichtigsten Dank.
Dresden, am 25. April 1884.
Die tieftrauernde Wittwe
Marie Eckert.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer heimgegangenen theueren Schwester, Schwägerin u. Tante, drängt es uns, Herrn Diakonus Dr Neubert für die so trostreichen Worte am Grabe unseren innigsten Dank auszusprechen. Aber auch für die uns von so vielen Seiten gezeigte Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck sagen wir unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.
Dresden, am 24. April 1884.
Familie Thiele.

Man bittet dringend das Opernglas, welches im „Freischütz" im dritten Rang auf dem Spiegeltisch linke Seite liegen blieb, gegen Belohnung abzugeben Gewerbehausküche, denn es w. nicht Eigenthum.

Verloren

wurde eine **lederne Pferdedecke** am 19. d. M. von der Carolastraße bis Löbtauerstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Schnorrstraße 34, in der Hausflur. Vor Ankauf wird gewarnt.

Warnung!

Hiermit mache ich bekannt, daß mir eine so seltene Perlmutter-Uhrkette m. Cylinderuhr Nr. 23,390 in der Nacht vom 23. z. 24. April gestohlen worden ist. Bei Ankauf oder besonderem Vorkommniß bitte ich die Polizei zu benachrichtigen. Gute Belohnung zugesichert. Off. unter **H. P. Pieschen.**

Gesucht für Seifengeschäft eine **Verkäuferin** auf Rechnung. Näheres Wolf's Geschäft, Am See 12.

Für e. Kolonialwaaren-Engros- und Detail-Geschäft wird ein tüchtiger, junger

Commis

gesucht. Off. unter **A. K. 96** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Tüchtige Schneiderin.
Zuarbeiterinnen und **Lehrmädchen** sucht **A. Friedrich,** Ziegelstraße 16, 2. Et.

Barbier-Lehrling

zu sofortigem Antritt **gesucht** Bautznerstraße 21. **H. Berger.**

4–5 tüchtige Korbmachergehilfen

finden bei gutem Verdienst dauernde Arbeit bei **Franz Riemer** in **Haida** in Böhmen. 10 bis 12 M werden Reisevergütung gegeb.

Einen **Buchbinder,** welcher perfekt Papier schneiden kann, suchen **Gebrüder Selowsky,** Cranachstraße 1.

Agenten-Gesuch.

Eine **Lackfabrik** in Provinz Sachsen, die ein anerkannt gutes Fabrikat liefert, sucht für Dresden und Umgegend einen **tüchtigen, mit der Branche vertrauten** Agenten unter sehr günstigen Bedingungen. Offerten erbeten unter **Z. W. 268** durch Herren **Haasenstein und Vogler, Magdeburg.**

6 Unterschweizer

bei hohem Lohn sucht **Hesler,** Käufferstraße 7, Dresden.

Uhrmacher-Lehrling.

Suche pr. sofort einen anständigen jungen Mann. Kost und Logis im Hause. Stellung vortheilhaft und angenehm. **R. H. Bucher,** gepr. Uhrmacher in **Dippoldiswalde** u. Mitgl. d. Centr.-Verb. deutscher Uhrm.

Ein zuverlässiger **Schuhmacher,** welcher steppen und vorrichten kann, wird für ausdauernde langjährige Arbeit gesucht **Pillnitzerstraße 51.**

Bonne gesucht von einer **israelitischen Familie** in **Prag** für deren **fünfjähriges Töchterchen.** Nur Jene, die sich mit guten Zeugnissen ausweisen und als **Stütze der Hausfrau** womöglich auch zum **Kleidernähen** verwendbar sind, wollen ihre Offerten nebst Photographie unter **B. O. 67** an **Haasenstein und Vogler, Prag,** richten.

☞ **Ciseleur** sucht **G. Meurer,** Blumenstr. 24.

1 Korbmacher-Gehilfe

wird gesucht auf französ. Arbeit. **E. Braune,** Kötzschenbroda.

Gesucht

zu sofortigem Antritt ein **tüchtiger, selbstständiger Modelltischler** bei **Otto Türcke,** Zellscheistraße Nr. 2.

Gesucht

ein nach **Zeichnung selbstständig** arbeitender **Dampfkessel-Einmaurer** zur Ausführung einer Spezial-Feuerung. Nur solche, welche bereits Kessel-Einmauerungen geleitet haben, melden sich bei **Otto Türcke,** Zellscheistraße Nr. 2.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Für ein junges Mädchen wird sofort oder bis 1. Juni Stellung als Wirthschafterin auf ein Rittergut im Dresdner Kreis gesucht. Gute Zeugnisse zu Diensten. Werthe Offerten unter **E. H.** postlagernd **Pirna** zu senden.

Einen tüchtigen Buchbinder-Gehilfen sucht sofort **Oscar Klahre, Bautzen.**

Ein Schmiedelehrling

wird gesucht bei **Ernst Richter,** Starkengasse 18, 1. Etage.

Ein gutsituirter Geschäftsmann ohne Kinder sucht eine anständige Wittfrau oder nicht zu junges Mädchen zur Führung seines einfachen Haushaltes und Mithilfe im Geschäft. Adr. unter **A. B. 3** Exped. d. Bl.

Ein erfahrener **Bäcker** und **Pfefferküchler** sucht baldigst Stellung. Adr. unter **G. 25** Filial-Expedition d. Bl., große Klostergasse 5 niederzulegen.

Ein Maschinist,

gelernter Schlosser, **sucht** Verhältnisse halber, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung. Suchender ist z. Z. auf einem größeren Dampfsägewerk thätig, wo er die kleineren Schmiede- und Schlosserarbeiten mit zu besorgen hat. Adr. unter **M. S. 38 „Invalidendank" Freiberg** erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein **kautionsfähiger,** gebild. junger verheiratheter Mann, sucht Stellung als **Portier, Hausdiener oder Kassirer.** Werthe Adr unter **A. L. 97** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden.**

Ein guter **Bäcker** sucht dauernde Stellung in einer Mühle oder auf dem Lande a. d. H. N. Goldener Stern, Annenstraße 24.

Ein Arzt

sucht sofort lohnenden Wirkungskreis. Adr unter **D. Ph. 45** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Verkäuferin

im **Manufakturwaaren- u. Wäschegeschäft** bewandert, sucht Stellung in kleinerer Stadt. Gefäll. Off. unter **M. H. 101 „Invalidendank" Chemnitz.**

Junge, gewandte

Verkäuferin

sucht sofort Stellung. Offerten unter **P. 2276** an **Haasenstein und Vogler, Chemnitz.**

Stelle-Gesuch.

Ein geb. Mädchen, 24 Jahre alt, welches längere Zeit in einer Handelsmühle mit Detail-Verkauf und Oekonomie als selbstständige Wirthschafterin fungirte, doch durch plötzlichen Todesfall des Prinzipals der Stelle verlustig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empf., anderweit Stelle. Offert. **H. 110** bei **Haasenstein u. Vogler, Freiberg,** niederzuleg.

Ein gebild. Mädchen, aus achtb. Familie, sucht Stellung als

Stütze der Hausfrau.

Suchende hat das Weißnähen, Schneidern u. Plätten erlernt, sowie im Kochen u. Behandl. der Wäsche ist sie gut bewandert. Anschluß an die Familie erwünscht. Gefl. Offerten bittet man unter **K. S. 204** in die Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein **anst., besch. Mädchen,** welches im Putz bewandert und schon in Stellung war, sucht bald. Stellung. Gefäll. Offerten unter **S. T 559** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein junges geb. Mädchen, welches das Kochen, Plätten und Schneidern gelernt hat, sucht bald od. 1. Juli c. Stellung als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß erwünscht. Gef. Off. unter **A. E. 18** postlagernd **Löbau** i. S. erbeten.

Ein gebildetes Mädchen, das längere Zeit in einem großen Haushalte selbstständig thätig war, sucht pr. 1. Mai Stellung als

Wirthschafterin.

Offerten erbeten unter **S. V. 561 „Invalidendank" Dresden.**

Eine j. **Kellnerin** von angenehm. Aeußern, mit guter Garderobe, guten Zeugnissen, sucht Stell. in feinem Restaur. Antr. sof. Adr. erb. Löbtauerstr. 7, 2, Standfuß.

Herzliche Bitte.

Ein schwergeprüfter, durch Krankheits- und Unglücksfälle vollständig verarmter Mann aus altadliger Familie, Mitte Dreißiger, früherer Buchdruckereibesitzer, verheirathet, aber kinderlos, bittet edle Menschen, ihn durch eine Anstellung oder sonst irgend welche Beschäftigung wieder empor zu helfen. Treue, Fleiß und stete Dankbarkeit werden aufs Bestimmteste zugesichert. Geehrte und mildthätige Herrschaften, die Willens sind ein christliches Liebeswerk zu thun, werden gebeten, Briefe unter **V. A. 1006** in die Expedition d. Bl. zu senden.

Pension

für Schüler, junge Herren und Lehrlinge pr. Mon. 30 M. pränu. Mathildenstraße 24, 3. Et. r.

Kleinkinder-Pensionat.
Kleine Kinder vorn. Fam., jeden Alters bez. unter 6 Jahren, finden liebev. Pfl. u. sorgf. Erz. in einer gebild. Fam. mit gesunden Kindern, in einer Erzgeb.-Stadt. Honorar für Alles mon. 50 M. oder nach Vereinbarung. Aufsicht führt ein stud. Lehrer und der Hausarzt. Adressen zu erfragen Expedition d. Blattes.

1 hübsches Kind

von 2 Jahren wird von einer gebild. Dame bei weniger Zahlung gesucht; **unverh.** Mädchen, die in **gedrückter Lage** sind, vorgez. Adr. **A. L. 81** Exp. d. Bl.

2,000,000 Mark unkündb. Bankgelder

sollen **sofort** oder **später** zur **1. Stelle**
ab 4½ Prozent auf Häuser,
ab 4¼ Prozent auf Güter,
bei **höchster Beleihung** vergeben werden und beliebe man Anfragen unter **U. 210** i. d. Exp. d. Bl., Marienstr. 13, zu richten.

Centr.-Lomb.-Anstalt,

Wilsdrufferstraße 28, 1., gewährt **Geld** auf Staats- und Industriep., Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Kleider, Betten, Wäsche, **Cigarren, Stoffe** aller Art, sowie größere **Kolonialwaaren-Posten.** Spedit. u. Vorich.

4–4500 Mark werden sofort gegen sehr gute 1. Hypothek zu 4½ Prozent gesucht. Offerten erb. unter **E. W. 4** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

1500 bis 2000 Mark

sucht sofort als 1. Hypothek **A. Lehner,** Deuben, Dresdnerstr. 1.

200,000 Mark sind sofort im Ganzen oder getheilt gegen 1. Hypothek zu bill. Zinsfuß auf Güter und Häuser dauernd auszuleihen. Gesuche unter **A. B. 10** Postamt 9, Dresden, einzusenden.

10,000 Mark werden sofort gegen sichere Hypothek zu 5 Proc. auf ein Gut bei Dresden gesucht. Adressen unter **L. B. 10** bei **Rudolf Mosse** in **Dresden** abzugeben.

30,000 Mark

Fideikommißgelder bin ich per 1. Juli d. J. **auf mündelmäßige** Hypothek **zu mäßigen** Zinsen auszuleihen beauftragt.
Rechtsanwalt
Hugo von Schütz,
Dresden, Seestraße 21, 3.

1000 u. 5000 Thlr. sind als 1. Hypoth. 1. Juli auszuleih. Vorst. Neudorf, Concordienstr. 64 p.

3000 Mk. zu 6 Procent

werden bis Weihnachten auf ein Grundstück bei Dresden gesucht. Adr. erb. **S. R. 557 „Invalidendank" Dresden.**

30—35,000 M.

werden als 1. Hypothek auf ein in unmittelbarer Nähe Dresdens gelegenes größeres Gartengrundstück (Brandkasse der daraufstehenden gärtnerischen Gebäude 34,000 Mark) zu leihen gesucht. Offerten unter **K. L. 200** in die Expedition d. Bl.

3—5000 Mark

werden von einem gutrenommirten Fabrikbesitzer bei vollständiger Sicherheit zu leihen gesucht. Selbstdarleiher, **nicht Agenten,** wollen gefälligst ihre Adressen unter **Gg. 27** in die Exped. d. Bl. niederlegen.

4000 bis 6000 Mark

gegen 1. mündlm. Hyp. zu 4½ Proc. unkündbar auszul. jetzt oder bis 1. Juli. Offert. **C. W. 5** hauptpostlagernd Dresden.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung rc. Leihbank Elbberg 4.

!Bitte!

Ein gebild. junger Mann bittet eine edle Seele um ein Darlehn zum Etabliren. Prompte Rückzahlung und größte Dankbarkeit. Off. unter **Semper gradatim** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein reelles Mädchen bittet einen guten Menschen ihr auf einen Mon. 15–20 M. zu leihen. Adr. **D. W. 86** Hauptpostlagernd.

Schöne helle

Geschäftslokalitäten

in der Halbetage per 1. April **zu vermiethen Waisenhausstrasse 7.** Näheres daselbst 3. Etage links.

Nicht oder selten siehe morgen.

Ein Zimmer

zu miethen gesucht, möblirt, bei anständigen Leuten, für zwei junge Mädchen, womöglich Pirnaische Vorstadt. Adr. nebst **Preisangabe** unter **M. R. S. 9** Expedition dieses Blattes.

Eine ganze Etage, zwei halbe Etagen, Plauen-Tr., Ecke der Bienert- und Falkenstraße, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Chemnitzerstraße 28 parterre.

In einem Dorfe bei Dresden, schön und romantisch an der Berl. Bahn geleg. Landh. sind möbl. St. u. Schlafst. und zwei einz. möbl. Stübchen sehr billig f. d. Sommerm. **zu vermiethen,** wenn gew. auch mit Pension. **Weinböhla** bei Dresden, 85 E. Bahnhofstraße.

Fein möbl. Zimmer

mit Schlafkammer zu vermiethen. Näh. Hauptstr. 2 bei F. Stößler.

Eine möbl. Wohnung,

bestehend aus 3 Stuben (2 Balkons), 3 Kammern, Küche, Zubehör u. Gartengenuß, ist von Mitte Mai an zu vermiethen Reichsstr. Nr. 28, 3. Etage links.

Ein Sommerrestaurant,

hier oder auswärts, gegen Kaution zu miethen gesucht. Offert. unter **T. E. 567 „Invalidendank" Dresden.**

H.-Schlafst. Wachsbleichg. 17, 2. M.

Ein achtb. Frl. sucht bald hier 1 kl. möbl. St. ohne Bett. Off. **V. K.** postl. Gör iz Postamt 1.

Wegen

Auswanderung

ein großes **Garten-, Zins-** und **Geschäfts-Grundstück,** worin ein flottes Material- u. Produktengeschäft sich befindet, für 19,000 Mk. zu verkaufen. Adr. unter **N. X. Nr. 3081** an **Rudolf Mosse** in **Dresden,** Altmarkt 4.

Eine in bester Geschäftslage Meißens seit 30 Jahren bestehende Schuhmacherei ist nebst kl. Hausgrundstück wegen zur Ruhesetzung d. jetzigen Bes. bill. zu verkaufen. Anzahl. ca. 6000 M. Näh. Dresden, Obergraben 1, 4. Richter.

Hausgrundstück- und Geschäftsverkauf.

nahe Dresden, 8 Minut. vom Bahnhof, prima Lage, Laden-Geschäft verschiedener Branchen, lebhaft betrieben, auch zu Fabrikationsbetrieb geeignet, an zahlungsfähige Käufer sofort zu verkaufen. Adr. **S. S. 155** in die Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5, niederzul. Agenten verbeten.

Ein mittelgroßes **Hausgrundstück** mit 2 Verkaufsläden, in bestem Bauzustand, ist sofort billig zu verkaufen, unweit der Post gelegen. Näheres durch Fr. Leichsenring, Am See 6, 1.

Das neuerbaute

Gasthaus

in freundlicher Lage ist mit Garten und Zubehör vom 1. Juli an zu verpachten in **Rosawitz,** nächst der Kirche, unmittelbare Nähe der Bodenbacher Bahnhöfe. Auskunft ertheilt
Josef Walter
in **Seldnitz** bei Bodenbach.

In Blankenstein

bei Wilsdruff ist ein **Grundstück** mit 14 Scheffel Feld, Wiese und Garten mit vielen Obstbäumen, sowie Brandstelle mit 3300 Mk. Brandkasse veränderungshalber **sofort** billig zu verkaufen. Das Nähere daselbst Nr. 39, beim Besitzer.

Ein Zinshaus

mit flottgehender Restauration und Produktenhandel, nahe bei Dresden, **zu verkaufen.** Adressen unter **K. B.** an die Expedition d. Bl. erbeten. **Unterhändler werden verbeten.**

Guts-Verkauf.

Ein im Meißner Niederlande, inmitten der Städte Meißen, Lommatzsch, Riesa und Großenhain, an Dampfschiff- unweit Bahnstation, Dresd n ¾ Stunden per Bahn, auf der **Elbthalhöhe,** wirthschaftlich schön gelegenes

Landgut

mit 53 Acker gutem Roggen- und Weizenboden, Wiesen, großem Obst-, Gemüse- und Grasgarten, mächtigem, zu einer größeren Ziegelei-Anlage geeignetem Lehmlager, Granitbruch, guten massiven geräumigen, anständlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit Ziegeldach und ca. 21,000 Mk. Brandkasse, lebendem und todtem Inventar, landwirthsch. Maschinen, Kutschwagen rc., vollständiger Aussaat, **auszugs- und herbergsfrei,** ist für den äußerst soliden Preis von 80,000 M. bei 20- **bis** 25,000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auch würde eine kleinere Besitzung als Anzahlung mit übernommen.
C. Henn, Großenhain.

Mein in lebh. Städtchen mit Bahnstat., nahe Markt gel. Hausgrundstück nebst flottg.

Materialw.-, Destillation u. Kurzwaaren-Geschäft,

nachweisl. rentabel, verkaufe für 20,000 M. bei 8000 M. Anzahl. Auskunft ertheilt
E. Uhlrich, Grimma.

Besond. Verh. h. verk. mei.: am Markt einer Stadt mit Bahnstation gelegenes **Hausgrundstück** mit rentabler

Bäckerei,

mass. Geb., vollst. Inv., f. 4500 Thlr. bei 1500 Thlr. Anz. Näheres erth. **E. Uhlrich,** Grimma.

Eine

Mühlenrealität

am Fuße des **Erzgebirges,** in der Nähe einer größeren **Provinzialst. Deutschböhmens,** mit konstanter Wasserkraft, einem Gefälle von über **8 Metern,** mit circa **11 Joch** Grundstücken und Bezugsberechtigung eines **jährlichen Wasserzinses** von **131 Fl.,** feuerfesten **Wohngebäuden,** zu jedem **Fabrikbetriebe** geeignet, ist aus freier Hand **zu verkaufen.** Zahlungsbedingnisse nach Uebereinkommen. Wo? ist zu erfragen in der Administration des **„Deutschen Volksblattes" in Komotau.**

Eine

größere Zuckerwaaren-Fabrik Berlins,

sehr gut eingerichtet, in flottem Betrieb, ist anderer Unternehmungen wegen billig zu verkaufen. Conditoren oder junge Kaufleute mit 20–30,000 M. würden sich eine gute Existenz schaffen können. Fachkenntniß nicht erforderlich. Off. **C. U. 3820** Exp. d. Bl.

Rittergut,

ca. 1450 Morgen, mit ca. 40,000 Thlr. Holzwerth, Brennerei, dicht b. Görlitz, theilungshalber für per Morg. 160 M. verkäuflich. Anzahlung baar 25,000 Thlr. Off. erb. unter **J. K. Haasenstein & Vogler** in Görlitz.

Guts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein in hiesiger Flur und nahe an Stadt und Bahn gelegenes Gut mit lebend. u. todt. Inventar, voll. Aussaat ꝛc., sofort preiswerth zu verkaufen. Das Gut enthält 68 Acker 46 Qu.-Ruthen Areal, 1100,73 St.-Einheiten, hat vorzügliche Wiesen und ist zur Dismembration gut geeignet. Anzahl. 4—5000 Thlr. Selbstkäufer wollen sich direkt an mich wenden.

Eduard Arendt,
Kunnersdorf bei Erdmannsdorf.

Gutsverkauf.

Ein Rustikalgut nahe bei Löwenberg i. Schl. ist in Folge eines Todesfalles nebst vollem Inventarium sofort zu verkaufen. Das Gut besteht aus 64 Ha. 82 A. 71 Qu.-M. gutem Weizenboden mit 682,25 Thlr. Reinertrag und 3 Ha. 86 A. 80 Qu.-M. dreischürigen Bodenwiesen mit 66,25 Thlr. Reinertrag. Gebäude in gutem Zustande mit 36,000 M., Inventarium, mit 27,000 M. in Gladbach versichert. Eignet sich zur Dismembration, würde aber vom Besitzer am liebsten wieder zur Selbstbewirthschaftung verkauft werden. Kaufabschluß mit Verkäufer selbst. Preis 144,000 Mark. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt **F. Knobloch** in Görisseiffen b. Löwenberg i. Schl.

Stadt und Land.

Ein fest angestellter Kaufmann mit Mk. 2500 Diensteinkommen und einem Renteneinkommen in gleicher Höhe wünscht die Bekanntschaft eines jungen, pekuniär gleichgestellten Mädchens z. machen. Dasselbe muß vor Allem anspruchslos und einfach, wie Suchender, dabei wirthschaftlich und thätig sein und edlen, sanften Charakter besitzen. Vom Lande bevorzugt. Werthe Adressen erbeten unter **X. X. 3145** an **Rud. Mosse** in **Dresden.**

Baugeschäfts-Verkauf.

Infolge Ablebens des Besitzers ist in einer kleineren, mit Bahnstation versehenen Stadt Sachsens ein Grundstück, in welchem ein gut angebrachtes, mit sicheren Einnahmen verbundenes Baugeschäft betrieben wird und zu welchem außer geräumigem Wohnhause, Schuppen, gr. Zimmerplatz, Gras- und Gemüsegarten, auch mehrere Baustellen gehören, sof. aus freier Hand unter günst. Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt auf Briefe unter **S. F. 225** an **Haasenstein und Vogler** in **Leipzig.**

Bekanntmachung.

Durch das

Hauptagentur- und Kommissions-Geschäft von

Aug. Fr. Freyer

in Leubsdorf i. S.
sind fortwährend in Kauf und Tausch schöne

Landgüter

aller gewünschten Größen und Lagen Sachsens preiswürdig zu übernehmen. Auch Verkäufern passender Güter durch Obigen zahlungsfähige Käufer nachzuweisen. Ferner sind durch Obigen noch schöne Erb- u. Lehngerichte, Mühlen, Gasthöfe, Stadt- u. Landhäuser, Ziegeleien, Fabriken, Brauereien, Bäckereien und Gärtnereien. Bitten in Kauf und Tausch bei niedriger Anzahlung preiswerth zu übernehmen. Auch empfiehlt sich Obiger noch zu Vieh-Versicherungen, Feuer-Versicherungen, Hagel-Versicherungen u. Lebens-Versicherungen aufs Beste!

Schlosserei.

Eine seit länger als 30 Jahren bestehende wohleingerichtete

☞ Schlosserei, ☜

mit guter Kundschaft, ist Todesfall halber sofort zu verkaufen bei **Emma** verw. **Riedel** in Neustadt bei **Stolpen.**

Ein größeres, sehr gut eingeführtes

Baumwollgarn- und Wollgarngeschäft

mit sehr guten Agenturen erster Häuser und dessen Connexionen in dem textil-industriereichsten Rayon Sachsens wird wegen Uebernahme eines anderen Unternehmens verkauft. Das Geschäft ist das einzige am Platze und die Prosperität desselben eine nachweislich günstige. Offerten unter **M. V. 1800** Exp. d. Bl. erb.

Ein bemittelter Kaufmann, gel. **Droguist,** sucht mit vorläufig M. 6000 ein **flottgehendes Geschäft,** hier oder auswärts zu übernehmen. Off. unter **P. P. 107** an **W. Reuter's** Annoncen-Bureau, Schloßstr. 27 erbeten.

Veränderungshalber ist eine gut gehende

Schlosserei

sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt **Herm. Schöpke** in **Döbeln,** Ritterstraße.

Ein in Dresden befindliches **Restaurant** mit Schlachteinrichtung und Produktengeschäft ist sofort zu verkaufen. Adr. unter **Q. R. St.** in die Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottes Produktengeschäft, mitten in einer der volkreichsten Ortschaften des Plauenschen Grundes an der Dresdner Straße gelegen, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Näheres im Kommissions-Bureau von **C. A. Bauch,** Hainsberg.

Ein Produkten-Geschäft

in der b. Lage Dresd. ist sofort für 500 M. zu verkaufen. Näheres **J. Richter,** Grunaerstr. 6, p.

Ein rentables, älteres

Fabrikations-Geschäft,

möglichst Maschinenbranche, wird von einem jungen zahlungsfähigen Manne zu übernehmen gesucht. Gefl. Offerten unter **O. R. 100** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein Restaurant

in einer größ. Stadt Sachs., freu. freundl. gel. Straße, mit vollst. Invent., ist für 650 Thlr. verkäufl. Miethe annehmb. Nur Selbstk. erh. Auskunft bei **P. Jähling,** Leipzig, Brandvorwerkstraße 6, 3.

Fleischer! Achtung!

Einem Fleischer ist Gelegenheit geboten, in einem Kirchdorfe, ca. 800 Einwohner, jetzt ohne Fleischerei, in reichster Gegend Sachsens, sich mit geringen Mitteln selbstständig zu machen. Vorzüglich gelegene Räume, in welchen schon seit 50 Jahren Fleischerei getrieben werden ist, können billig übernommen werden. Näheres unter **F. F. Haasenstein und Vogler** in **Riesa.**

Produktengeschäft

Abreise halber nach Rußland bill. zu verkaufen. Näheres Wilsdrufferstraße 5, Cigarrengeschäft.

Bäckerei-Verpachtung

in einem Städtchen bei Löbau. Auskunft ertheilt
E. Uhlrich, Grimma.

Mariage.

Ein j. Kfm., Drogist, w. Juni c. ein eigenes Geschäft übernimmt, wünscht mit e. j. gebildeten Dame mit etwas Vermögen oder deren Eltern behufs Heirathung in Correspondenz zu treten. Nur wirklich ernstgemeinte Off. möglichst mit Photographie versehen, beliebe man vertrauensvoll an **Rudolf Mosse, Breslau,** unter **C. 227** zu senden.

Heiraths-Gesuch.

Ein Oekonom, 28 Jahre, welcher ein schönes großes Stadtgut besitzt, sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschaft mangelt, mit einem soliden Mädchen von Stadt oder Land, welches über ein Vermögen von 6000—8000 Thlr. verfügen kann, behufs baldiger Verheirathung in Correspondenz zu treten. Damen, die im landwirthschaftlichen Hauswesen erfahren, belieben gef. Off. womöglich mit Photogr. bis 2. Mai unter **C. T. 349** postl. **Colditz** i. Sachs. niederzul. Diskretion Ehrensache.

In der Serie gezogene

Bayr. 100-Thlr.-Präm.-Loose,

die am **1. Mai d. J. M. 120,000. 36,000. 18,000. 4800. 2400. 600,** mindestens aber **300 Mark** gewinnen müssen, offeriren billigst

Brauer, Herrmann & Co.
Bankgeschäft,
Berlin S.,
Prinzenstraße Nr. 80.

Ein Pferd

stark, **sicherer Einspänner, billig zu verkaufen** Schönbrunnstraße Nr. 18.

Associé-Gesuch.

Zu einem Steinbruch, guten Bildhauerstein enthaltend, sowie Treppenstufensteine in allen Dimensionen und Qualitäten, wird ein Theilhaber gesucht und kann derselbe sofort eintreten. Der Stein ist leicht zu gewinnen, die Abfuhr bequem. Erforderlich sind 5000 bis 6000 M. Offerten unter **„Sandsteinbruch" „Invalidendank" Pirna.**

Teplitz.

Hartmann's Hotel und Restaurant
„Zum König von Preussen"
(Stephansplatz).

Altrenommirt! — Neu eingerichtet und **renovirt.** Aeußerst günstige Lage, für **Kurgäste** und **Passanten** bestens empfohlen. **Ganzjährig** geöffnet. Omnibus am Bahnhof. English spoken. — On parle français.

C. Hartmann.

Dachshunde,

racerein, von vorzüglichen Eltern stammend, gelbbraun, männlich, 6 Wochen alt, Stück 15 Mark, **Prausitz. A. Thieme.**

1 Strohhut-Nähmaschine, sehr gut nähend, zu verkaufen. Näheres Laubegast 1k im Laden.

Champion-Kartoffel,

ausgesuchte Saatwaare, erster Nachbau von im vor. Jahre direkt aus Schottland bezogenen, haben wir ca. 50 Ctr. in Posten nicht unter 1 Ctr., pro Ctr. mit 3 Mk. abzugeben, Säcke berechnen 30 Pf. pr. St. **Berger & Co.,** Kötzschenbroda-Dresden.

Eine Centrifugal-Pumpe,

12—1400 Liter pr. Min. schaffend, im besten betriebsfähigen Zustande, ist mit Saugkorb u. Ventil für M. 175 zu verkaufen in der Eisengießerei und Maschinenfabrik zu **Pulsnitz.**

1 Sopha, 2 gute **Matratzen** u. starke **Bettstellen,** neu, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3.

Mutterspritzen,

Spülkannen u. Selbstklystirer findet man in größter Auswahl bei **H. Pöhnert,** gr. Brüdrg. 24.

Gebrauchte Grundstücken

und Mauerziegel
billig zu verkaufen **Bischofsweg 50, parterre.**

Ein **Sopha,** wie neu, sehr b. z. verk. Circusstr. 15, part. links.

Achtung!
Schweinefleisch, Pfd. 55 Pf., Schmeer, Pfd. 60 Pf.
H. Schneider, Görlitzerstr. 39.

Handwagen, fast neu, f. bill. zu verk. Striesen, Str. 2, Nr. 16, p. r.

Wegzugshalber eine **Einrichtung** einzeln zu verkaufen **Schreibergasse 3, 3. rechts.**

Ein starker **Hand-Möbelwagen,** auf Federn, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen in der Schmiede zu Laubegast.

Ein feiner, weißer Spitz, ½ Jahr alt, sehr wachs. und reinlich, ist billig zu verkaufen in der **Schmiede zu Laubegast.**

Karpfensatz,

zweisömmerig, verkauft das Eisenwerk Lauchhammer.

Speise-Kartoffeln,

à Ltr. 23 Pf., à Ctr. M. 2,90. **H. Gottschalk,** Kasernenstr. 14.

Sopha, wenn auch schlecht, kauft **Schmidt,** Bischofsweg 29.

Polster- und Tischler-Möbel billig **Mathildenstraße 64,** nahe Holbeinplatz.

Ein **Meyer,** Konv.-Lexikon, 17 Bde., billig zu verkaufen **Moritzstraße 4, 1. Etage.**

Solide **Sophas,** dauerhafte Bettstellen mit Matratzen, Küchenmöbel, ganze Ausstatt. am billigsten **Webergasse 3, 1.**

Ein gebrauchter Kinderwagen z. verkaufen Nordstr. 22, part.

Waarenschrank,

neu, ca. 2½ Mtr. lang und hoch, 55 Ctm. tief, mit großen Schiebefenstern,

Ladentafel,

Eiche, ca. 4½ Mtr. lang, mit Kasten, umzugshalber billig zu verkaufen Jacobsgasse 15, part.

Ein Provisionsreisender wünscht sich noch leistun[gs]fähige Häuser zur **Vertretung,** gleichviel welcher Branche. Gefäll. Offerten **A. 67 Ruhland** erbeten.

Inserate

in sämmtliche Dresdner Blätter, in das Berliner Tageblatt, sowie in **alle** anderen politischen, belletristischen und Fachblätter befördert bei prompter und coulanter Bedienung zu Originaltarifpreisen und Gewährung hoher Rabatte bei größeren Ordres

Rudolf Mosse in Dresden,

Altmarkt 4, erste Etage.

Für Chiffreanzeigen wird keine Annahmegebühr berechnet.

Nähmaschinenreparaturen

gut, billig und schnell ausgeführt Pragerstraße 46, Eing. Trompeterstraße. **Rich. Voigt.**

Dosky

32 Scheffelstrasse 32.

Frisch geräuchertes

Störfleisch,

à Pfund 110 Pf.,

frischen Dorsch,
frischen Schellfisch,

frische grüne

Heringe zum Braten.
neue Matjes-Heringe

empfiehlt **G. Dosky,**
32 Scheffelstraße 32.

Schriftliche Heilung

aller Lungen- u. Asthma-Kranken, wenn noch Rettung, Hilfe möglich ist, durch meine verschiedenen **Kräuter-Kraftessenzen** à Fl. 2—3 M. Durch meinen Thee heile ich jede Blutkrankheit, wie Blutarmuth, Bleichsucht, Schwulst, Epilepsie (Fallsucht), Krämpfe. Durch mein 5jähriges reelles Heilverfahren habe ich mir die Königl. preuß. Lehrer-Zeitungen erworben, welche meine Inserate aufnehmen, was keinem anderen Heilkundigen gelingen wird; habe Dankschreiben von vielen Lehrern über glänzende Erfolge von allen Theilen Deutschlands, die kein Anderer aufzuweisen hat. Ich warne Jedermann vor Andern, die diese Krankheit heilen wollen und nur Betrug und Schwindel treiben.

Carl Süss,
Natur-Heilkundiger in Vogelgesang b. Pirna a. d. E.

Haupt-Depot echt engl.

Leder-Hosen

von **Cohn & Sohn** in Hamburg (jedes Paar mit Stempel) **Buckskin-Hosen** und **Jackets,** sowie auch jede Art

Arbeitshosen,

Westen und **Jackets,** feste Qualität und sehr gut gearbeitet, für **Männer, Burschen** und **Knaben** in allen Größen, **Arbeitshemden** u. **Blousen Barchent-Hemden, Mützen** und **Hüte.**

Großes Lager von

Schaftstiefeln

wie bekannt, in nur guter Waare, das Paar von Mk. 8,50 an,

Knaben-Stiefel

empfiehlt Alles in großer Auswahl das

Arbeitskleider- und Stiefel-Magazin

H. A. Herrmann,
gr. Ziegelstr. 6,

„Zum billigen Laden,"
Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Ein gutsituirter junger

Landwirth,

gebildet, derzeit als Beamter thätig, wünscht sich mit einem jungen Mädchen oder Wittwe von liebenswürdigem Charakter (mit Grundbesitz, zu verheirathen. Gef. Off. niederzulegen unter **P. M. 092 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Herr, Anf. der 30er Jahre, **sucht sofort** oder 1. Mai eine gebild., freundl., vermögende

Wirthschafterin,

möglichst Mitte der 20er Jahre. Dieselbe muß guten Charakter u. Kenntnisse in Käserei und Milchwirthschaft haben, dann wäre später auch

Heirath

möglich. Briefe mit Photogr., Angabe der Verhältnisse befördern Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** unter **R. 2282.** Photogr. werd. sofort retournirt. Diskretion Ehrensache.

Eine neue **Näh-Maschine** und 2 Kleiderschränke billig zu verkaufen Schnorrstraße 23, 1.

Ein Americain

(Dresden gebaut), Pferdegeschirr, Schlitten zu verkaufen Breitestr. 7.

Kastenregale, Ladentafeln

mit und ohne Kasten, 1 fl. und 1 gr. **Eisschrank** f. Produktengeschäft passend, billig zu verkaufen **Amalienstr. 20, prt.**

f. Butter.
8 Pfd. 7 Mark, franko offerirt **Sievers** in Friedrichshof, O.-Pr.

Kirchen-Nachrichten.

Kreuzkirche. Heute Nachm. 2 Uhr Beichte. Frauenkirche. Heute Nachm. 3 Uhr Beichte: Cand. Lindner.

Am Sonntage Misericordias Domini, den 27. April 1884

Hof- und Sophienkirche. Früh ½9 Uhr Beichte und Kommunion: Hofpred. Dr. Löber. Vorm. 9 Uhr Pfarrer Pank zu St. Nikolai in Leipzig als beauftragter Superintendent der Ephorie Leipzig I. (Motette von Hauptmann: „Salvum fac regem etc."). Mittags ½12 Uhr Divisionspfarrer Böhler. Nachm. 2 Uhr Hilfsprediger Baumann.

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Geyer. Vorm. 9 Uhr Diac. Meier. (Motette: „Domine, salvum fac regem etc." von Ferdinand Gleich.) Vorher ½9 Uhr Beichte und nach der Predigt Abendmahlsfeier. Abds. 6 Uhr Archidiac. Lic. Sulze.

Waisenhauskirche. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmirten: Diaconus Dr. Neubert.

Betsaal in Löbtau. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion; Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Walther.

Betsaal in Cämmerswalde. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst; Nachm. 4 Uhr Unterredung mit den Konfirmirten: Diac. Freyberg.

Schulsaal in Plauen. Vorm. 10 Uhr Jugendgottesdienst für die konfirmirten Söhne: Diaconus Morgenbesser.

Kindergottesdienste der Kreuz- u. Frauenparochie. Vorm. ½12 Uhr Kreuzk. 5, 1.: Pastor Klemm; Bienolstraße, [illegible]: Cand. Wolf; Zacolstraße 5, II.: Cand. Dr. Schulze.

Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Diaconus Ackermann. Nachher Beichte u. Kommunion: Derselbe. Mitt. ½12 Uhr Unterredung mit den Konfirmirten des letzten Jahres: Superint. Dr. Meier. Abends 6 Uhr Archidiac. Leonhard.

Johanneskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Archidiac. Nicolai. Vorm. 9 Uhr Archidiac. [illegible] (Choralgesang: „Salvum fac regem etc." von Gerg.) Mittags ½12 Uhr Archidiac. Nicolai. Abds. 6 Uhr Pastor em. Lange.

Betsaal des Gleich'schen Stifts, [illegible] 36. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst: Stiftspred. Schubert. Nm. ½4 Uhr Unterredung mit der konfirmirten Jugend: Stiftspred. Schubert. [illegible]

Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Diac. Heinemann. Vorm. 9 Uhr Archidiac. u. Garnisonpred. [illegible]. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mitt. ½12 Uhr Vortrag: Ueber die sittlichen Gefahren, die auf jedem Zweifel an der Freiheit des Menschen entspringen; im Anschluß daran Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor Dr. Sulze.

Gottesdienst im Betsaale des 2. Bezirks der Neustädter Parochie, [illegible] 1. Infanterie-Kaserne Bl. C Nr. 31 part., Abds. 7 Uhr Pastor Dr. Sulze.

Kindergottesdienst der Neustadt Vorm. ½12 Uhr gr. Klostergasse 12, I.: Pastor Seidel.

Bischofsweg Nr. 50, Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der Ost-Neustadt. Abds. 6 Uhr Bibelstunde: Pastor Klemm.

Kirchengemeinde St. Pauli im Betsaale der Schule am Königsbrücker Pl. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Apfelstedt. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier.

Kirchengemeinde St. Petri (im Turnsaale Konkordienstr. 44). Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Böhme. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier.

Annenkirche. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr Archidiac. Dr. Krommbold. (Choralgesang: „Salvum fac regem etc." von Vollmar Schurig.) Nachm. ½3 Uhr Kindergottesdienst: Archidiac. Dr. Krommbold. Abds. 6 Uhr Diac. Heile. Nachher Beichte und Kommunion: Derselbe.

Stiftskirche (Stiftstr. 18). Vorm. 9 Uhr Diac. Dreyse. Nachher Beichte u. Kommunion: Derselbe.

Matthäuskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr Diaconus Wauer. („Salvum fac regem Domine etc." von D. Fischer.) Nachm. ½2 Uhr Unterredung mit den Konfirmirten: Pastor Schulze.

Stadtkrankenhauskapelle. Vorm. 10 Uhr Pred. Schubarth.

Diaconissenanstalt. Vormitt. ½10 Uhr Hilfsgeistl. Hübener.

Erlöserkirche in Striesen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier: Past. Fiebig. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Weise.

Betsaal in Pieschen. Vorm. ½9 Uhr Predigt: Pastor Blanck. Nachher Beichte und Kommunion. Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirm. weiblichen Jugend.

Kirche in Leuben. Früh 8 Uhr Beichte u. Kommunion.

Waisenhauskirche. Gebärdengottesdienst für [illegible] der deutsch-kathol. Gemeinde Vorm. ½10 Uhr. Pred. Bielz.

Reformirte Kirche. Vorm. ½10 Uhr deutsche Predigt: Pastor Gangerer.

All Saints Church, Wiener Strasse. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Morning service with sermon at 11 a. m. Evensong with sermon at 6 p. m. — Chaplain: Revd. John Smith Gildersdale.

St. John's American Church in the Bürgerwiese, Waisenhausstr. 11. Morning Prayer and sermon every Sunday at 11 o'clock, Holy Communion on the first Sunday in every month. — Rev. Taliaferro F. Caskey.

Church of Scotland — Presbyterian Service — in Bernhardstrasse — at 11. 30 a. m. and 6 p. m. — Revd. Boden.

Separirte evang.-luth. St. Trinitatis-Gemeinde, Kirchsaal: Ecke der gr. Zwingerstraße 24, II. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hübener. — Donnerstag Abds. 8 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neugasse Nr. 22. Vorm. 9 Uhr und Nachm. ½5 Uhr Predigt: Pred. Bek.

Kapelle der apostolischen Gemeinde. Jeden Sonntag Vorm. 10 U. Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeinde-Predigt; 6 Uhr Abenddienst; 6 Uhr Predigt für Jedermann. Gärtnergasse 8. W. Hildebrandt.

Texte. Vorm.: Joh. 18, 10—14; Epr. Sal. 22, 17—19; Eph. 6, 1—4. Nachm.: Marc. 18, 1—7.

Wochenamt:

Kreuzkirche. Taufen: Diac. Gohler. Trauungen: Diac. Meier. Beerdigungen: Diac. Geyer.

Frauenkirche. Taufen und Trauungen: Archidiaconus Leonhard. Beerdigungen: Diaconus Ackermann.

Johanneskirche. Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Peter. Beerdigungen: Archidiac. Nicolai.

Kirche zu Neustadt-Dresden. Sonntag hat in der Parochie Neustadt ½2 Uhr Diac. Heinemann, in der Parochie Antonstadt ½3 Uhr Past. Dr. Strunz die Nachmittagstaufen. Im Uebrigen besorgt jeder Geistliche die Amtshandl. seines Bezirks.

Annenkirche. Taufen: Diac. Dr. Dreyse. Trauungen: Pastor Dr. Scheling.

Bezirk der Stiftskirche. Taufen und Trauungen: Diac. Heile.

Matthäuskirche. Taufen und Trauungen: Diac. Wauer. Beerdigungen: P. Schulze.

Hof- und Sophienkirche. Mittwoch Abds. 6 Uhr Diac. Dr. Neubert. — Donnerstag Abds. 6 Uhr hält Hofpred. Dr. Löber die Unterredung mit den konfirmirten Jugend. — Freitag Vorm. 9 Uhr öffentliche Wochen-Kommunion.

Kreuzkirche. Jeden Wochentag Nachmittag ½2 Uhr Betstunde. — Donnerstag früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Gohler. — Freitag Abends 6 Uhr predigt Diac. Geyer.

Kirche zu Neustadt. Mittwoch Abds. 7 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Strunz. — Freitag früh 8 Uhr Monats-Wochen-Kommunion.

Annenkirche. Donnerstag Abends 6 Uhr Unterredung mit Konfirmirten: Archidiaconus Dr. Krommbold.

Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neugasse 22. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelerklärung: Prediger Bek.

Gebrüder Jacoby.

Regen-Mäntel.

31 Wilsdrufferstrasse 31.

Guter Kegelschub

mit schönem Garten, sofort zu besetzen. Näh. Flora, Ostraallee 32. Das. auch noch Kegeln zu kauf. ges.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich auf Stube. Seidnitzerplatz 3, vierte Etage.

Loose à 3 Mark

zur 9. Dresdner

Pferdelotterie

empfiehlt
Victor Neubert,
An der Kreuzkirche 3.

Dampferlinie von Stettin nach Helsingfors

(Abo, Hangö, Borga, Wiborg)

D. „Saturn" D. „Stolp".
Expedition jede 14 Tage.
Rud. Christ. Griebel
in **Stettin,**
Knut Kjellin i. Helsingfors

Soeben erschien:

Unterrichts-Hefte

für den **gesammten Maschinenbau und die ihm verwandten Geschäftszweige** mit zahlreichen in Farben ausgeführten Konstruktionszeichnungen und vielen Hunderten in den Text gedruckten Holzschnitten, herausgegeben von Direktor **C. G. Weitzel.** Dritte Aufl. 1. Lieferung à 50 Pf.

Leipzig 1884. Moritz Schäfer.
Vorräthig bei **Carl Höckner,** Königl. Hofbuchhändler, Dresden-Neustadt, Hotel zum Kronprinz.

Kindergarten

der

Pirnaischen Vorstadt,

Albrechtstraße 14, parterre.

Anmeldungen werden daselbst für 3—6jährige Knaben und Mädchen für 1. Mai noch angenommen.

Der Vorstand.

Fachschule

(Privatfortbildungsschule) des **Vereins Gewerbtreibender.** Anmeldungen, Prospekte ꝛc. beim Vorstand **M. Heinze,** Königsbrückerstr. 83b, und (Montag und Donnerstag von 7½ bis 9½ Uhr Abends) im Schullokale Markgrafenstraße 20.

Für Strehlen u. Umgegend.

Auf mehrf. Wunsch bin ich tägl. 8—9 Uhr bei Hrn. Rent. **Nebbel,** Sedanstraße 2, part., zu treffen.

Dr. med. **Sternberg,**
Stabsarzt a. D.

R. Freiesleben,

Friseur,
Postplatz 1 (Promenade).
Größtes Lager am Platze

Haarkünstler

Hagedorn,

Annenstrasse 12
(schrägüber der neuen Post).

Künstl. Zähne, Plomb. etc. A. Peschke, Neumarkt 6, 2.

Veloziped-Engel

giebt jederzeit Unterricht
Gruna bei Dresden.

Kinderwagen-Högen

Königsbrückerstraße Nr. 75, Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.

Herrengarderobe
Hörnlein

3 Raben.
Das genügt!

Uhren—Fischer

27 Alaunstraße 27.

Zither-Unterricht

ertheilt **Emmy Sturm,** Waisenhausstraße 8, 3. Etage.

Rath u. Auskunft

in allen Geschäftssachen.

Reklamationen,

Briefe, Gesuche, Käufe. Testam. Vergleichsabschlüsse E. Leinert, Webergasse 20, I

Oscar Wünschmann,
3 Pillnitzerstraße 3.

Reclamationen,

Gesuche, Briefe, Gedichte ꝛc.

Ballhaus, Berlin, 1. Ranges. Jeden Abend **Ball.** Fremden empfohlen (Sehenswürdigkeit).

Eine hochfeine **Berliner Weiße** trinkt man **Wettinerstraße 16, zur Jägerhalle.**

Zum Besuche des
Liliensteins,
der Krone der sächs. Schweiz, großartigster Aussichtspunkt, ladet ergebenst ein
Achtungsvoll
Th. F. Bergmann, Rest.

Raths-Keller Loschwitz.
Heute Schlacht-Fest.
E. Geipel.

Heute und morgen Alle
ins Restaurant zum **Göttertrunk,** Pirnaischestraße 2. Gemüthliche Unterhaltung, Zitherspiel, ff. Biere.

Gasthaus Merbitz
schöne Baumblüthe.

Sonntag
Offenes Büffet
(Frühstück).
Hierbei Anstich einer Sendung hochfeinen, lichtfarbigen
Salvator-Bieres,
welches heute und folgende Tage verzapft werden soll
½ Literglas 20 Pf.
O. Gaßmeyer,
Moritzstraße 22.
(Verkauf von echten und direkt bezogenen bayr. Bieren in Flaschen und Gebinden.)

Restaurant
z. Plauenschen Grund.
Freibergerstraße Nr. 4.
Heute Sonnabend **Schweinsknöchel.** Kräftigen Mittagstisch 30 Pf., Stamm nach Wahl, vorzügliche Biere.
Emil Siebert.

Restaurant zur Stehbierhalle,
Moritzstraße Nr. 8,
empfiehlt seine vorzüglichen Biere nebst kaltem Büffet. Täglich musikalische Abendunterhaltung.

Neu eröffnet!
Weinert's Restaurant
zum
„Göttertrunk",
2 Pirnaischestraße 2, direkt am Pirnaischenplatz, nicht mehr gr. Schießgasse Nr. 7.
ff. **Biere** und diverse Speisen

Telegramm.
Sensationelles Ereigniß!
Ausschank
des **weltberühmten**
Carola-Bräu,
echt Bayr. Exportbier
mit ersten Preisen gekrönt.
Es ist Alles schon dagewesen, doch so etwas **Grossartiges, Aufsehen Erregendes** noch nie.
Däbritz Restaurant
Nr. 16 Kasernenstr. Nr. 16.

Saazer Hopfenblüthe,
Weissegasse 4.
Heute früh und Abends frisch:
Schweinsknöchel mit Klößen.
Bier magnifique!!
Dietrich.

Lussert's Bierstuben,
Nr. 1 Humboldtstraße Nr. 1.
Empfehle meine gutgepflegten Biere, guten kräftigen Mittagstisch, Stammfrühstück, Stammabendbrod. Achtungsvoll **Lussert.**

Heute Schlachtfest.
Von 8 Uhr an **Wellfleisch,** um 10 Uhr Leberwürstchen, später versch. frische Wurst, à Pfd. 80 Pf. Auch außer dem Hause.
Die täglichen Schmelllisten **Hamburger St.-Lotterie** liegen zur gefl. Einsicht aus.
Achtungsvoll **L. C. Herold,** Holbeinplatz, Ecke Cranachstraße.

Jägerhalle,
Wettinerstraße 16,
empfiehlt ihren vorzüglichen Mittagstisch à 40 Pfg., 30 Marken 11 Mk., auch reservirtes Zimmer. Heute **Schweinsknöchel mit Klößen.** Biere hochfein.

Telegramm.
Im **Göttertrunk,** Restaurant Pirnaischestraße 2. Neu eröffnet! Heute wird's gemüthlich. Zitherspiel, ff. Biere und Speisen

Eduard Krafft's
Echt Bayrische Bierstube,
Badergasse 1.
Culmbacher Exportbier
großartig schön!!
aus der **altrenommirten** Exportbierbrauerei von
Karl Petz in Culmbach
à ½ Liter **20** Pfge.
Der Verschank findet nur **direkt vom Faß, ohne Apparat statt.**
Stammfrühstück, Stammabendbrod
à 30 Pfge.

Wo gehn wir heute hin?
In E. Krause's
neudeutsches Restaurant,
28 Wilsdrufferstraße 28.
Echt altdeutsches Bier, direkt vom Faß, ohne Apparat, von **Karl Rizzi** in **Kulmbach,** bekommt man dort. **Alter Ober-Ungarwein,** Römer-Glas von 20 Pf. an.

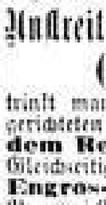
Heute Schlachtfest
bei
M. Wobsa,
Schloßstraße 25.
Von 8 Uhr an **Wellfleisch,** später feinerlei Wurst.
Specialität: **Grützewurst** nach Kamenzer Art.
Abends: **Bratwurst** mit
Sauerkraut
à Portion 30 Pf.
Biere wie bekannt hochfein.
ff. Blutwurst à Pfd. 85 Pfg., Leberwurst à Pfd. 90 Pfg., auch außer dem Hause.

Circusstraße 6.
Unstreitig das beste Bier
(Coburger)
trinkt man jetzt in den fein eingerichteten Bierstuben **vis-à-vis dem Residenz-Theater.** Gleichzeitig empfehle mein **Bier-Engros-Geschäft** d. Actien-Brauerei Coburg. Bier über die Straße verkaufe billiger.
R. Caesar.
Circusstraße 6.

Restaurant u. Garten zur Tonkunst.
Marschallstraße 50.
Donnerstag, Sonnabend, Sonntag und Dienstag **grosses Solisten-Concert.**

Kräftigen Mittagstisch
in ganzen und halben Portionen, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, Stammfrühstück u. Stammabendbrod empfiehlt **G. Noack,** Gasthaus zum Kronprinz Rudolph, **Schreibergasse Nr. 16.**

G. Waschnick's Restaurant,
4 Ostra-Allee 4.
Heute **Pökelschweinsknöchel.** Biere: 1. Culmbacher Actien, Felsenkeller-Lager hochfein. Jeden Sonntag **Käsekäulchen.**



10jähr. Renommé.
Kapuziner-Märzenbräu
sensationell schön.
Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Wer sich heute gut amüsiren will, gehe ins
Eldorado,
Steinstraße 9.

„Rothe Amsel"
Annen- u. Josephinenstraßen-Ecke.
Heute sowie jeden Sonnabend
Pökelschweinsknöchel mit Klößen.
Abds. dasselbe als Stamm à 80 Pf.

Goldner Hirsch,
Kasernenstraße 22.
Heute Schlachtfest.

Privatbesprechungen.

Turn-Verein
der Pirnaischen Vorstadt.
Heute den 26. April, Abends 8 Uhr, in **Brauns Hotel**
öffentlicher Vortrag
unseres Mitgliedes Herrn Schriftsteller **Emil Böhme,** über:
Das Turnen, eine nationale Nothwendigkeit.
Wir laden zu diesem **eintrittsfreien** Vortrage **Jedermann,** insbesondere die Mitglieder der hiesigen Turnvereine freundlichst ein.
Sonntag den 27. April d. J.
Turnfahrt,
Abmarsch früh 7 Uhr vom Postplatz. Näheres in der Turnhalle.
Der Turnrath.

Fortbildungs-Verein
für Arbeiter jeden Berufs,
Jahnsgasse 23.
Heute Abend 8½ Uhr: Fortsetzung der **regelmäß. Hauptversammlung.** Zutritt **nur gegen Karte.** Aufnahme neuer Mitglieder und Schüler täglich beim Oekonom.
Zu den eben begonnenen Kursen in **französischer** und **englischer** Sprache **(6 Mark** für **6 Monate** bei wöchentl. **2 Stunden)** können sich noch einige Theilnehmer melden. Desgl. den **2. Mai** zur **gewerbl. Buchführung, nur für Mitglieder (3 Mark** für **3 Monate).**
Sonntag den 27. Turnfahrt der Turner des Vereins nach **Glashütte.** Abfahrt früh 6 Uhr vom Böhmischen Bahnhof (Tagesbillets bis Müglen).
Fortbildungs-Schule betr.: siehe Plakat Säulen.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Amphion.
Sonntag den 27. April III. Familienabend auf dem **Schillerschlößchen.** Anf. ½7 Uhr. D.V.

Schornsteinfeger-Gewerk.
Versammlung Montag den 28. April, Nachm. 6 Uhr, auf der Herberge, eine Treppe.
Tagesordnung: Besprechung über die Eingabe an den Stadtrath: Die Abänderung der bisherigen Weise des Abends betreffend. Ref. **Anders II.**
C. Süss, Obermeister.

Orpheus.
Pünktlich 8½ Uhr Probe zum „Königstein" Altmarkt 11.

Actiengesellschaft Dresdner Westend.
Die Herren Actionäre werden dringend ersucht, behufs Wahrnehmung ihrer Interessen wegen der am 19. Mai c. stattfindenden Subhastation, sich zu einer Besprechung **Montag Abend 8 Uhr** im **Kanzleihof,** Schössergasse, einzufinden.
Mehrere Actionäre.

A. F. 17.
Calculator Nr. 601
ist famos.

Der bekannte Herr, welcher am 3. Feiertag das
Armband und Ring
von Frl. **Elsa** mitnahm, wird nochmals dringend ersucht, selbiges bis 27. d. zu bringen, anderenfalls es der Polizei übergeben wird. (12.)

Sie wissen, dass ich Sie aus tiefster Seele liebe, dass Ihnen allein mein Denken und Empfinden gilt.
M. g. Frln. In voller Würdigung der Situation bed. ich nicht direct handeln zu können, weil i. leider s. Z. fast jeden Anhalts. verlor, deshalb so unglückl. als rathlos und doch, i. möchte J. um's Leben gern Alles, Alles sagen! Ein Wort nur —
21 D., Chemnitz.

Ein donnerndes Hoch dem braven Waldarbeiter
Moritz Ringel
in **Langebrück** zu seinem heutigen 25jähr. Arbeits-Jubiläum.
Das schwarze Bild.
6 Ab. schlicht u. einf. kein Kokette.

Die wörtliche Beleidigung am 25. März c., dem Herrn Fleischermeister **Bruno Hähnel** zugefügt, nehme ich hierdurch zurück.
R. Julitz.

Wo wohnen denn die **alten Jungfern,** die sich in allen Quark, sogar in eheliche Angelegenheiten mischen?

H. M. 88.
16. Apr. Du bist ja eine **sehr zarte** Repräsentantin Deines Geschlechts. — Gratulire wer da reinfällt.

Ziegeleibesitzer!
Jetzt ist günstige Gelegenheit, die Preise zu erhöhen und denkt dann an die Lage Eurer Arbeiter.

Dresdner Witzableiter.
Sohn u. Brud. w. gew. Nun erst erkannt; w. gleisnerisch. Maß Er schn. jahrel. getrag., Qual ungel. Verstoß. wurd. diel. u. uns! Recht hin!

84 84 84
Alaunstraße H. Teistler's großes, modernes **Hutlager.**

Nr. 46.
Declarations-Cigarre
von **W. v. Wehren,** Seestraße 20, Wettinerstr. 12 (Tivoli), empfehlen wir als das beste Produkt in dieser Preislage.
Mehrere Kenner.

Wirklich
gute und reelle **Herren-Garderobe** fertig und nach Maß kauft man äußerst billig bei **Moritz Pfefferkorn,** Annenstraße 1 und Altmarkt 17, Eingang an der Kreuzkirche. **D. N.**

Fast neue
Damen-Garderobe findet man in größter Auswahl z. d. billigsten Preisen **große Schießgasse 14, I. Etage,** H. d. Kirch. **C. M.**

Wer sich ein gutsitzendes **Corset** bill. kauf. will, sei das Geschäft von **Mathilde Bartholdt, Amalienstr. 8,** best. zu empf.

Achtung!
Allen Fußleidenden wird das Schuhwaarengeschäft des **J. Körbitz,** Zinzendorfstr. 5, bestens empf.

Die feinste, aufmerksamste Bedienung beim Haarschneiden, Frisiren und Rasiren findet man in **Steyer's** „Eisernem Hause" an den Neustädter Bahnhöfen. **R.**

Die Dresdner Schürzenfabrik,
am See, Ecke der Margarethengasse, können bestens empfehlen. Dort kauft man gut und billigst. **Fr.**

Knaben-Hüte,
kleidsame, moderne Façon in allen Farben, größte Auswahl bei staunend billigen Preisen fanden wir in der Hut-Fabrik von **Richard Schaubert, vis-à-vis der neuen Post, Annenstrasse.** **A. S.**

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schürzen aus bestem Material, sauberster Arbeit und in den modernsten, gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von
Alexander v. Campen,
Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Reisekörbe,
Marktkörbe, Kinderwagen, Korbwaaren kauft man billigst bei **Herz,** Schössergasse 20. **B.**

Nicht Jedem erlauben
es die Mittel, sich **gut und elegant** zu kleiden und seine neue Garderobe anzuschaffen und so Mancher sucht sorgenvoll nach einem angemessenen Ersatz! Wir verweisen auf eine höchst vortheilhafte Bezugsquelle in guten neuen **preiswerthen Garderoben** a. Lager u. nach Maaß, aber insbesondere auch in **Monats-Sachen** für Herren und Knaben, wie auch in **Confirmanden-Anzügen** in guten, gedieg. Stoffen und Arbeit, entsprechend für die anständigsten Familien, und diese Bezugsquelle ist das älteste, renommirteste Geschäft von **Immanuel Jacob, Nr. 6 Badergasse Nr. 6,** im Laden u. 1. Et., im Bäckerhause. Um aber auch nicht irre zu gehen, oder sich etwa durch Anlockung andererseits irreführen zu lassen, wolle sich Jeder **Nr. 6** der Badergasse im Bäckerhause merken und darauf achten. **D. V.**

Gutgearbeitete **Hüte** und **Mützen** kauft man recht billig Freibergerstraße 8.

Ganz besondere Anerkennung verdient die Hutfabrik von
Oswald Köberling,
Freibergerstraße 8, 15 Jahre bestehend. In selbigem Geschäft kauft man einen **billigen, modernen Filz-, Cylinder- und Stoffhut** für einen wirklich billigen Preis. **Karl Knrih.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine **Spitzenwäscherei** an Frau **Ficker,** Schreibergasse 3, 3. Et., übertragen habe. **Peter.**

Kompl. Anzüge
für Herren, fertig und nach Maß, **Regenmäntel, Kleiderstoffe** für Damen kauft man billig und gut, auch auf **Abzahlung,** nur Wettinerstr. 7, I. **R.**

Petroleum-Kochofen
kauft man billigst Weißegasse 7, **Oscar Hartig,** vis-à-vis der Firma **Gallasch.**

Bei Einkauf von
Schürzen
aller Gattungen sei hierdurch das **Lama-Magazin** von **C. W. Hofmann, Altmarkt 14,** Ecke Frohngasse, bestens empfohlen. **A. u. G.**

Frühjahrs-
Ueberzieher, compl. Anzüge, Jaquets, Hosen, Westen, Joppen 2c., solides eigenes Fabrikat, kauft man, wie allseitig anerkannt, äußerst billig bei **J. M. Hörnlein,** Marienstraße Nr. 22, 1. Etage, im Hause der **„3 Raben".**

Verliehen
wird **Herrengarderobe** zum vorübergehenden Gebrauch Badergasse 6 im Bäckerhause. **D. K.**

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten **schönen** und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Regulator,
Reisewecker, Taschenuhren, kauft man am billigsten unter 2jähriger Garantie bei **Oehme,** Sophienstraße 2 und 3, neben dem Zwinger-Hotel.
Bei **Reparaturen** sofortige Preisangabe. **M. B.**

Segel-Tuch,
Rouleaux- und Marquisenleinen kaufte ich sehr gut und billig in **C. Gerber's** Oberlausitzer Leinwandhalle, Waisenhausstraße 6, und kann dieses Geschäft aufs beste empfehlen. **R. W.**

Schlafröcke
fanden wir in großer, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstrasse 4b. **M. u. B.**

Wichtig für Jedermann!
Ist 's ein Wetter im April?
Bald, Du ah'ner Himmel!
Die Sonnen' lacht und weißer Hüt'
Der Blaken fällt Gewimmel.
Drum schafft der **Buchner-Schirm** zur Hand,
Den ich seit Jahren trage,
Der manchem Sturm schon widerstand,
Ist Sonnen wie am Tage.
O Büchner, wahrhaft wie Mann,
Ein Schirm hat verstanden!
Man seine Kleider tragen kann,
Da schimmelt's das Herz und schlicht
Und darf die Frau, o wie froh
Ich wählt die Büchner-Schirme.
Es findet Mann und Frau und Kind
Im hohen Ruhm' Hals.
Ein Buchner-Fest, — das welche Lust,
Solch' warmen Ring zu tragen!
Ich da das Leider nicht gewußt,
Man es dieß ich behagen!
Der Tradeste, „tannen Hut"
Kommt man sogar im Pontie, —
Ja, nur bei Buchner kauft man gut
Im Anwesen 29.
Aber a. d. Ecke. Die „Tischerbande".

Reizende Neuheiten für **Pathen- und Hochzeits-Geschenke in Gold- und Silberwaaren** findet man bei Herrn **Franz von Schlechtleitner,** Juwelier, Annenstraße 31, direkt bei der Kirche, er sei bei Bedarf derselben bestens empfohlen.

Theater, Concerte, 26. April.
Billet-Vorverkauf: „Invalidendank" Seestraße 21, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Der Troubadour.
Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von H. Proch. Musik von Joseph Verdi.

Der Graf von Luna	* * *
Leonore	Frl. Friedmann
Azucena, eine Zigeunerin	Frl. Reuß
Manrico	Hr. Riese
Ferrando	Hr. Decarli
Inez	Frl. Rübsig
Ruiz	Hr. Tempelin
Ein alter Zigeuner	Hr. Dittrich
Ein Bote	Hr. Hofmann

* Graf Luna — Hr. Grade, als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.
Sonntag: Undine.
Montag: Viel Lärm um Nichts. Lustsp.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Zum ersten Male:
Gerettet.
Schauspiel in 4 Akten von F. Spielhagen.

Breitenstein	Hr. Swoboda
Emilie, dessen Tochter	Frl. Ulrich
Leonore, verw. Baronin Meleberg	Frl. Ulrich
Egon von Ziegern	Hr. v. d. Osten
Müller	Hr. Oben
Frau Müller	Frau Wolff
Babette, beider Tochter	Frl. Diacono
Alfred von Reuberg	Hr. Bauer
Ernst Solm	Hr. Matkowsky
Gräfin Ruttwitz	Frau Bayer
Giulietta Raimondi	Frl. Nöbel
von Zerbig	Hr. Helbig
Procurist Greifenstein	Hr. Kramer
Kommerzienrath Crauseroth	Frl. Altona
Diener im Hause Breitenstein	Hr. Scheibe
	Hr. Schnell
	Hr. Olbrich
Hotelkellner	Hr. Devin

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag: Dieselbe Vorstellung.
Montag: Geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 181.)
Gasparone, der Bandit von Syrakus.
Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Millöcker.

Carlotta, verw. Gräfin v. Santa Croce		Frl. Offenay
Baboleno Nasoni, Podesta von Syrakus		Hr. Hanno
Sindulfo, sein Sohn		Hr. Wilhelmi
Conte Erminio		Hr. Forchen
Luigi, dessen Freund		Hr. Quien
Benozzo, Wirth		Hr. Röbiger
Sora, sein Weib		Frl. Rill randi
Zenobia, Duenna		Frau Roso
Massaro, Tabakmaeste		Frl. Rossi
Mirlo, Schmuggler		Hr. Schwarz
Mercello Corticelli, Corsar		Hr. Helmers
Guzzini, Steuerrand		Hr. Teale
Pasquale, Mosca, Guiseppe, Lorenzo	Schmuggler	Hr. Unger, Hr. Miller, Hr. Kieße, Hr. Koch
Ein Gerichtsdiener		Hr. Arnold
Ricobono, Bernardo, Rodrigo, Beppe, Antonio, Leonhardo	Gendarmen	Hr. Meyer I, Hr. v. Strauch, Hr. Zahn, Hr. Meyer II, Hr. Grunert, Hr. Alexandi
Fiorina, Marguerita, Zia, Maria	Sora's Freundinnen	Frl. Lippmann, Frl. Erhardt, Frau Stoll, Frl. Weißenborn
Filomena, Stella, Angeliana	Milch-Verkäuferinnen	Frl. Lindner, Frl. Berg, Frau Miese
Gräfin Theresia Fausta		Frau Richter
Mar. alla Francesca Bellini		Frl. Corbach
Gräfin Camilla Benturi		Frl. Landeus
Giobatini, Francesco, Pierl	Fischerknaben	Frl. Berned, Frl. Seibert, Frl. Hahn
Philippa, Cecilia, Violanta	Fischermädchen	Frau Forchen, Frl. Gesierling, Frl. Lagan
Agnese, Annette, Jenny, Stella, Amalia, Rosina, Henriette	Bäuerinnen	Frl. Siebmann I, Frl. Siebmann II, Frl. Scholle, Frl. Schwarz, Frl. Richter, Frl. Rhirer, Frau Heim

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Morgen 2 Vorstellungen.
Nachmittags zu ermäßigten Preisen: Bäumchen in Amerika oder: Ueber Land und Meer. Posse.
Abends: Gasparone, der Bandit von Syrakus. Komische Operette.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.

Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. Ab Blasewitz: 6⁴⁵, 6⁵⁵, 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 7⁵⁰ Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — Ab Böhmischer Bahnhof: 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8⁰⁰, dann alle 15 Minuten bis 10⁰⁰, hierauf alle 10 Minuten bis 2⁰⁰ Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 8²⁰ Abends, später alle 10 Minuten bis 10⁰⁰, dann 10³⁰, 10⁴⁵, 10⁴⁵ und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Schilder, Abends grünes Licht. Ab Tannenstraße: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 9³⁰, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10³⁰. — Ab Böhmischer Bahnhof: früh 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Directe Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7⁰⁰, bis Abends 9⁰⁰, stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Schilder mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. Ab Georgplatz: von früh 7 aller vollen Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder zur vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰. — Vom Leipziger Bahnhof: Von früh 6⁴⁵ alle Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder viertelstündlich bis 10⁴⁵, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Plauen-Striesen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. Ab Postplatz. Von früh 7³⁰, 7⁴⁵, 8⁰⁰ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 11⁰⁰ Abends. — Ab Striesen. Früh 7³⁰, 7⁴⁵, 8⁰⁰ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh 6⁰⁰, 6⁴⁵, vom Postplatz bis Schlachthof und 7⁰⁰ von Striesen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. Ab Waldschlößchen: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 9, 9¹⁵, 9³⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8⁴⁵, dann 9⁰⁰, 9³⁰ immer zur vollen Viertelstunde bis 10⁴⁵ Abends. — Ab Postplatz: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 9⁰⁰, dann 9³⁰, 9⁴⁵ immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — Ab Postplatz: früh 7⁰⁰, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵ u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9⁰⁰ Abends, dann 9³⁰, 10, 10³⁰, 10⁴⁵ und 11 Uhr. — Ab Plauen: früh 7⁰⁰, 7¹⁵, 7³⁰ u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9³⁰, dann 10, 10³⁰, 10⁴⁵, 11, 11¹⁵ Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. Ab Postplatz: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10⁴⁵ Abends. — Ab Löbtau: früh 7⁰⁰, 7⁴⁵, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen, Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. Vom Neumarkt nach Strehlen: früh 6⁴⁵, 7⁰⁰, 8, u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9⁴⁵ und 10⁰⁰. — Ab Strehlen: früh 7⁰⁰, 8, 8³⁰ u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9⁴⁵, 10⁰⁰ und 10⁴⁵. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten. Ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischem Garten 15 Minuten Fahrten.

Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends ebensolches Licht. Ab Bautznerstraße: früh 7, 7¹⁵, 7³⁰ u. s. w. jede volle Viertelstunde bis Vormittags 11⁰⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 9 Uhr, hierauf wieder zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr. — Ab Reichsstraße: früh 7⁰⁰, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵ u. s. w. immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 12¹⁵, hierauf alle 10 Minuten bis 9⁰⁰, dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰ Abends.

Schäferstraße-Striesen (Blasewitz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit S auf der Decke, Abends grünes Licht. Ab Schäferstraße (Ecke Waltherstraße) einerseits wie vom Fährsteig andererseits: früh 7⁰⁰, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵ u. s. w., immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10⁰⁰, dann 10⁰⁰, 10³⁰, 10⁴⁵, 10⁵⁰ u. s. w., immer zu den ungeraden 10 Min. bis 7⁴⁰ Abends, dann 7⁴⁵, 7⁵⁰, 7⁵⁵, 8⁰⁰ u. s. w. wieder 5 Min. nach der vollen Viertelstunde bis 10⁴⁵.

Russische 5proc. Gold-Anleihe v. 1884

Auf obige, am 29. April zur Zeichnung gelangende Anleihe erbitten wir uns frühzeitig Anmeldungen. Emissionscours 89 Proc. Londoner Usance = 90,91 Proc. Deutsche Berechnung. Zinstermine 1. Mai, 1. November. Ausloosung in 81 Jahren, am 1. Mai 1885 anfangend.

Menz, Pekrun & Co.

Schlossermeister
gesucht für einen Knaben; derselbe hat 1 Jahr gelernt. Zu erfrag. Bischofsweg 22, 2. Etage, rechts.

Strohhutnäherinnen
für Maschine und Hand bei hohem Lohn gesucht. **E. Glaeser, Schützenstraße 40.**

Perfekte Arbeiterinnen u. mehrere
Lehrmädchen
sofort gesucht in der Kartonnagenfabrik Annenstr. 46.I.

Strohhut-Näherinnen,
geübt auf Kettelstichmaschine, sucht bei ausdauernder Beschäftigung **in und aus dem Hause F. W. Wagawa,** Sternpl. 1, pt.

Ein Expedient
für **Spedition und Elbschifffahrt,** der insbesondere auch in Zollabfertigung erfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **K. P. 05** in die Filial-Expedition d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Ein tüchtiger
Correspondent
mit schöner Handschrift wird für ein großes Fabrikgeschäft bei Dresden per bald oder per 1. Juli c. gesucht. Offerten unter Chiffre **P. O. 949 „Invalidendank" Dresden** abzugeben.

Schmelztiegel-Dreher,
welche Tiegel jeder Größe in Gypsformen auf der Maschinenspindel eindrehen können, finden bei **hohem Lohn dauernde Beschäftigung.** Franko-Offerten unter Angabe der bisherigen Wirksamkeit u. Gehaltsansprüche befördert unter **D. C. 6096** die Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co. in Dresden.**

Ein junger **Barbiergehilfe** oder **Lehrling,** welcher sich dem Friseurgeschäft zuwenden will, findet sofort Stellung beim Friseur Hagedorn, Annenstraße 12.

Für deutsche Bäckergesellen!
In **Kopenhagen** ist für flinke Leute täglich Arbeit zu bekommen. Der niedrigste Lohn ist für jüngste Gesellen 10 M., für eingearbeitete Leute 12, 15, 20 bis 25 M. mit ausgezeichneter Kost; verschiedene Sprachmeister weisen täglich Arbeit an.

Offene Stellen aller Branchen bringt d. **„Deutsche Central-Stellen-Anzeig."** in **Tübingen stets in größter** Anzahl. Probenummern **gratis.**

Tüchtige Inspektoren, Verwalter, Volontäre, Hofmeister, Gärtner, Brenner rc. empfiehlt u. placirt jederzeit und weist nach d. **Landwirthschaftl. Beamten-Verein** für Königr. Sachsen, **Leipzig,** Brühl 65/66.

Zwei tüchtige
Kupferschmiede
erhalten **dauernde Beschäftigung** bei **F. A. Roemer, Wurzen.**

Mechaniker
auf elektr. Artikel wird gesucht. Offerten an **Haasenstein und Vogler, Chemnitz, U. 2300.**

2. Unterschweizer-Gesuch
auf 1. Mai Rittergut **Kötitz** bei Dahlen. Oberschweizer Bartelmann

Oekonomie-Wirthschafterin-Gesuch.
Eine ältere Wirthschafterin, in der Milchwirthschaft erfahren, wird per 1. Juni gesucht. Gesuche ergebenst erbeten unter **V. R. 75 „Invalidendank" Chemnitz.**

Zur Erlernung häuslicher u. feiner weibl. Handarbeiten
wird für ein 15jähriges bürgerl. Mädchen Stellung in einer achtbaren Familie unter Anschluß an selbige gegen mäßiges Honorar gesucht. Off. unter Chiffre **377** postlagernd **Frankenberg i. S.**

Strohhut-Maschinen-Näherinnen gesucht **Steinstraße 8.**

Milchmann-Gesuch.
Ein zahlungsfähiger **Milchmann** wird zum sofort. Antritt vom Rittergut **Eckersdorf** bei Hainsberg gesucht. Freie Wohnung und Stallung. Täglich 150—200 Liter Milch.

Strohhutmaschinen-Näherinnen
in und außer dem Hause, sowie
Handnäherinnen,
auf Unnähhüte geübt, werden bei dauernder Beschäftigung und **hohen Löhnen** gesucht von **C. A. Suchel, Stiftsstraße Nr. 4, erste Etage.**

1 Rasseurgehilfe,
der im Rasiren und Haarschneiden tüchtig ist, findet dauernde Beschäftigung bei **Karl Roscher** in **Morgenstern** in Böhmen. Auch wird daselbst ein **Lehrbursche** aufgenommen.

Reisender-Gesuch.
Ein Reisender, in der **Brauerei-Artikel- u. Korkbranche** firm und welcher längere Zeit mit Erfolg gereist ist, wird **per bald oder später zu engagiren gewünscht.** Gef. Offerten unter Chiffre **H. 21875** bei **Haasenstein u. Vogler, Breslau.**

Knechte und Mägde zum sofortigen Antritt sucht Frau **Seifert,** Niedersedlitz.

Zum sofortigen Antritt suche ich eine perfekte ältere
Köchin,
die in ihrem Fach erfahren ist. Atteste und Gehaltsansprüche an
Frau von Wiessmann, Döbschütz, Kreis Görlitz.

Gesucht
wird ein tüchtiger **Wagenschmied** (Schirrmeister) von **P. W. Matz,** Wagenfabrik in **Husum,** Prov. Schleswig.

Maurer
für Bruchsteinmauerwerk sofort gesucht. Lohn pr. Stunde 25 bis 28 Pf.
Moritzburg, 23. April 1884.
O. Neumeister, Bauunternehmer.

Ein Lehrling
findet unter günstigen Bedingungen gutes Unterkommen beim **Schmied und Wagenbauer Louis Niedlich, Döbeln, Bahnhofstraße.**

Ein Bautischler
findet noch Arbeit bei **Gebr. Ziller,** Baumeister, Oberlößnitz bei Radebeul.

Tüchtige Cigaretten-Arbeiterinnen
für eine Fabrik in einer **Großstadt Süddeutschlands** per sofort **zu engagiren gesucht.** Hoher Lohn und Reisevergütung. Bewerberinnen wollen sich Sonntag Morgens 10 Uhr beim Portier **Hotel goldner Engel** melden.

Ein guter
Wagen-Lackirer
wird sofort **gesucht. Händel,** Annenstraße 23.

4 Korbmachergehilfen (Gestellarbeiter) finden sofort Arbeit bei **Julius Haase,** Waisenhausstraße Nr. 5.

Ein Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen, wird aufgenommen in der Telegraphenbauanstalt von **Otto Brunn,** kleine Plauenschegasse 19.

Einige tüchtige
Zimmerleute
sucht Baumeister **Gustav Pohle in Löbtau.**

Häklerinnen gesucht, d. Arb. Stiftsstraße 14, 4. Etage.

Mädchen
zum Grundiren gebogener Möbel, desgl. **Holzarbeiter** werd. gesucht **Dresden, Buchenstraße 20, in der Fabrik.**

In Buchf., Korresp. geübt. Fräul. als Empfangsdame f. f. Gesch. J. D. Dresen, Leipzig, Humboldtstr. 29

Ein Geschäftshaus sucht, im Innern der Stadt gelegen, baldigst zu kaufen. Off. an **Fr. Leichsenring,** am See 6, 1. l. Tr.

Ein Hausgrundstück,
in Auerswalde bei Chemnitz gelegen, worin seit langer Zeit Fleischerei betrieben, ist für den Preis von 7200 Mk. bei ½ Anzahlung zu verkaufen. Event. ist dies Grundstück für 350 Mark jährlich zu verpachten. Näheres durch **Wilh. Steyer in Merzdorf,** Post Frankenberg i. S.

Existenz!
Zu verkaufen ist ein leistungsf. **Fabrikations-Geschäft,** tägl. Bedarfsartikel, für Kaufmann oder Apotheker passend. Werth 25,000 Mark. Vortheilhafte Bedingungen. Gef. Offerten unter **P. N. 093** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Günstige Offerte!
In Döbeln, am Kreuzungspunkte der Leipzig-Dresdner und Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, ist ein in Mitte der Stadt, nahe der Kirche, gelegenes in gutem baulichen Zustand befindliches massives
Wohnhaus
mit **großem Hintergebäude,** 6 Wohnungen und große Arbeitsräume enthaltend, 17,756 M. gerichtlich taxirt, zum Selbstkostenpreis von 13,500 M. bei 5000 bis 6000 M. Anzahlung sofort wieder zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vermöge seiner Bauart und Lage für verschiedene Gewerbsanlagen und ertheilt nähere Auskunft Stadtkassirer **Ostmann in Döbeln.**

Ein
Zinshaus
im englischen Viertel mit einer 4procentigen Hypothek von M. 30,000 und einem Miethertrag von M. 5300 circa, soll durch mich sehr billig verkauft werden.
Carl Rch. Sommer, Waisenhausstraße 21, 1. Etage.

Rittergut Gräfenhain.
Mein Rittergut, 300 Morgen groß, mit brillant, mass. u. hartgedeckten Gebäuden, durchweg gutem und neuem Inventar, sehr gutem Viehbestand, bin ich willens, bei 30- bis 40,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Im Dorfe ev. und kath. Kirche u. Schule, 1 Stunde zur Bahn, 1½ Stunden zur Stadt. Näheres beim Besitzer
Th. Kosmäl
in **Lauban** in Schlesien.

Für Pachtungen
in guten verkehrreichen Gegenden mit guten Bodenklassen, in Größe von 30 bis 300 Mg. habe ich sofortige zahlungsfähige Nehmer und werden gefäll. genaue Anschläge erbeten.
C. Ortloff, Halle a. d. S.

1 Hausgrundstück
mit Seitengebäude, großem Hof und Einfahrt, Oppelstraße gelegen, für Fuhrwerksbesitzer und andere industrielle Zwecke sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter **E. Dr.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein
Gasthof,
neue Gebäude, schöner Saal und Kegelschub, großer Garten, Preis 3500 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft, Hypothek fest, passend für jeden Gewerbtreibenden, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt **August Schieritz in Großdobritz** bei Baßlitz.

Gasthof
in einer Garnisonstadt, Eckhaus und Wohnhaus, an 3 Straßen gelegen, 400 Mtr. bis Kasernement, mit Fremdenzimmern und für 35 Pferde Ausspannung, ist für den äußerst billigen Preis von 38,000 M., bei 3—4000 Thlr. Anzahlung, mit komplettem Inventar sofort zu verkaufen. Ueber 100 Jahre Schankgerechtigkeit. Auch könnte das Wohnhaus abgetrennt werden und stellte sich der Preis alsdann auf 6500 Thlr. mit Inventar.
C. Henn, Großenhain.

Zum Kauf empfehle:
1. **Ein Gasthof** in einer Garnisonstadt, 11,000 Einw., Preis 37,600 M. bei 12,000 Anzahl. mit kompl. Inventar.
2. **Ein Landgut** mit ca 40 Acker, Preis 36,000 M., bei 5- bis 6000 Anzahlung.
3. **Ein Landhaus** mit etwas Garten, neu mit Schieferdach, Preis 10,800 M. bei 3000 Anzahlung, 10,500 Brd.-Kasse.
4. **Ein Landgut** mit 37 Acker, Preis 25,000 M. bei 12,000 M. Anzahlung, **auszugs- und herbergsfrei.**
5. **Eine Mühle,** Mahl- und Schneidemühle mit Bäckerei, ca. 8 Scheffel Land, aushaltende Wasserkraft. Preis 24,000 Mark bei 6000 M. Anzahlung.
6. **Ein Stadtgrundstück** mit Fleischerei, 16 Scheffel Feld und Wiese, Scheune, Preis 21,000 M., bei 10,000 M. Anzahlung.
7. **Ein Landgut,** wirthschaftlich schön gelegen, mit 53 Acker Länderei (**Elbthal**), kompl. Inventar. Preis 80,000 M. bei 25,000 M. Anzahlung **auszugs- und herbergsfrei.**

Auch würden bei 2, 5, 6, 7 kleinere Objekte als Zahlung mit angenommen.
C. Henn, Großenhain.

Für Seifensieder und **Weißgerber** passend, habe ich ein schönes Grundstück mit Garten, am Wasser gelegen, nahe Dresden, zu verkaufen. Preis billig, Anzahlung nach Belieben. **Fr. Leichsenring,** Jacobsg. 2, p.

Gelegenheitskauf.
Eine Mahl- und Schneidemühle nebst Oekonomie, neuen massiven Gebäuden, Werke nach neuester Konstruktion, aushaltendem Wasser soll mit vollem Inventar für 15,000 Thlr. verkauft werden. Alles Näh. bei Herrn **Endig** in Hainsberg und Herrn Mühlenbesitzer **Theile** in Constappel bei Coswig, Meißen.

Eine gut eingerichtete
Bäckerei
in Görlitz
ist unter sehr günstigen Beding. zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres in der Molkerei von **Richter's Nachfolger** in Görlitz unterm Schwiebbogen.

Exekutive Feilbietung.
Die in die Konkursmasse der Firma **C. A. Brosche** gehörige wohlarondirte chemische Fabrik sammt Zubehör, umfassend etwa 5001 Klafter Fabrik- u. Wohngebäude, Garten, Alles auf etwa 77,000 fl. ö. W. gerichtl. geschätzt, unmittelbar neben dem Bahnhofe der Prag benachbarten Eisenbahnstation Libisch und hart an dem Moldauflusse gelegen, kommt am **29. Mai 1884** zur dritten und letzten Feilbietung, bei welcher dieselbe um jeden Preis, auch tief unter dem Schätzungswerthe verkauft werden muß. Wer dieselbe sich rechtzeitig um billiges Geld sichern will, kann sich mit dem interessirten Hypothekargläubiger in's Einvernehmen setzen. Man wende sich unter Chiffre **B. C. 1713** in die Expedition dieses Blattes.

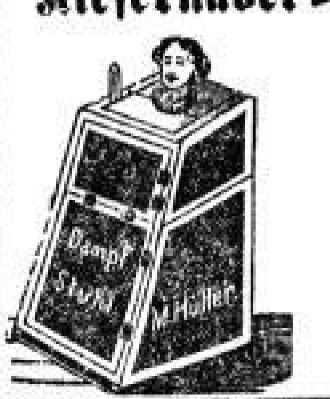
Eine
Bäckerei,
altrenommirt, in einer Garnisonstadt, mit ganz massivem Wohnhaus und neuem Hintergebäude, in bester Lage der Stadt, Kundschaft von 2 Straßen, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts für den festen Preis von 9600 Thlr. bei 6—8000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Adr. erbeten unter **K. Sch. 102** in die Exped. d. Bl.

Ein Gut
bei Dresden, 57 Scheffel Areal, Verhältn. halber bill. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Haus-Verkauf.
Nahe bei Pirna ist ein villenähnliches Haus mit gr. Garten, Staubfr., gesunder, erhöhter Lage u. reiz. Fernsicht sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Kleinsedlitz 17D. od. Dresden, Drehgasse 5.

Ein Restaurant
mit Produktengeschäft, gut gehend, ist sofort zu verkaufen. Näheres wird ertheilt in **Müller's** Restaurant, am See 38.

M. Müller's
Kiefernadel-Dampfbäder



haben sich seit ihrem 12jäh. Bestehen als ein ganz vorzügliches Heilmittel bei Rheumatismus, Gicht, Blutstockungen, Katarrhen u. s. w. bewährt.

Amalienstrasse 3:
für Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 8—6, sonst für Herren 8—8 u. Sonntag Vorm.

Markgrafenstrasse 9:
für Damen: Montag, Mittwoch und Freitag 8—6, für Herren die übrigen Tage 8—8 Uhr.

Die erste und billigste Bezugsquelle
in Cachemirs, Confectionsstoffen, einfarbigen und karrirten Damenkleiderstoffen in neuesten Mustern, Rester in Kleiderstoffen unterm Preis, waschechte Kattune und Blaudruckreste, alte Elle 25 Pf., empfiehlt **W. Metzner,** Schäferstraße Nr. 13.

Reelles Heirathsgesuch
Ein Kaufmann, 36 J. alt, Mitinhaber eines rentablen Fabrikgeschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Damen im Besitz e. Vermögens v. ca. 30,000 M., welche auf dieses ernste Gesuch reflektiren, belieben geehrte Adr. vertrauensvoll unter **N. P. 470** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Sicherwirkende Rauch-Verbrenner.
Ohne großen Kostenaufwand liefere ich **Rauch-Verbrenner** zu jeder Kohlenfeuerung; durch meine Vorrichtung wird Brennmaterial erspart. Bestell. an **H. Berthold in Nordhausen** a/H., Barfüßerstraße 15.

Mit
1000 bis 1500 Mark
sucht ein junger Mann, Porzellan-Kunstmaler u. kaufmännisch geb., 3 Sprachen mächtig und viel gereist in Porzellan für den Export, sich an einem rent. Geschäft zu betheiligen, zu übernehmen oder zu führen. Adressen unter **T. A. 564** im **„Invalidendank" Dresden.**

Vaseline-Cold-Cream-Seife
gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 Pf. bei Weigel u. Zech, Marienstraße, Georg Haenzschel, Struvestr. 3, Alfred Wembel, Wilsdrufferstraße, Leo Rohlins, im Kaufhaus, Max Schiller, Schloßstraße, Friedrich Stößler, Hauptstraße 2.

Coupé-Gesuch.
Ein gebr., noch in gut. Zustand befindl. Coupé od. Landaulet zu **kaufen gesucht.** Off. unter **S. 20** Hotel gold. Ring.

Eis.
In norwegisches Süßwasser-Kern-Eis in Blöcken
für sofortige, sowie spätere Abladungen bis Oktober, aus eigenen Vorrathshäusern in Norwegen, offeriren billigst **Emil Schultze & Co., Stettin.**

4 junge Hunde,
9 Wochen alt, nebst alten, Prachtexemplare, gut z. ziehen, sind bill. zu verkaufen Löbtau, Dorfplatz 7.

Dänische Heringe,
Schock 80 Pf., Mandel 20 Pf., **neue Bratheringe,** bill. Preise, empf. **Hugo Straube,** Fischwaarenhandlung am See, Eckhaus Liliengasse.

Privatus.
Ein junger, solider, unverheir. Geschäftsmann, Inhaber 2 Gesch., sucht zur Vergrößerung v. einem reichen Privatier 4—7000 Mark zu leihen. Adr. unter **Pr. 5116** in die Expedition dieses Blattes.

Feine wohlschmeckende
Harzer Handkäse,
wirklich Prima-Qualität, Postkiste 100 St. für M. 3, empfiehlt gegen Nachnahme **Wilh. Rienäcker Stiege im Harz.**

Masthammelfleisch
Pfund 50 Pf., Schweinefleisch 60, Pökel 65, Speck und Rauchfl. 70, gewiegtes 70, Landwurst 55 Pf. Ecke Holbeinplatz. **Freund.**

1, event. 2 Rappen,
Ostpreußen, 6 u. 7jährig, geritten und gefahren, sind zu verkaufen durch Herrn **Lipsius,** Friedrichstraße 7, 1. Etage.

Billig zu verkaufen
ist ein größerer Posten **Roth-, Weiss- und Steinbuche, Erle und Eichen-Klötzer** von 12—74 Ctmtr. Oberstärke, sowie ein großer Posten **Erle, Linde und Kirschbaum-Pfosten,** feine Waare. Bestellungen werden unter **F. M.** postlagernd Glauchau erbeten.

Eine Dame a. g. Fam., m. beh. Verh. u. ein. Herrn in geacht. Lebensstell. in Corresp. zu treten. Wittw. mit ein. Kind erw. Gef. Off. erb. unter **F. B. hauptpostl. Dresden-Altstadt bis zum 1. Mai.

2 getr. **Sackanzüge,** 2 Sommer-Ueberzieher, mittle Figur, billig zu verkaufen große Plauenschestraße 21, 1. Etage, rechts.

Eine Partie gebrauchter
Messing-Lettern,
Ecken, Rücken rc. sind billig zu verkaufen. Gefl. Off. in die Exped. d. Bl. unter **F. E. 1796.**

Braunschweiger Spargel.
Täglicher Versandt von frischem Spargel zu den billigsten Tagespreisen, bei regelmäßigen Aufträgen günstige Conditionen. **Richardson & Kramer, Braunschweig,** Conservenfabrik und Spargel-Export. Specialität: engl. Mixed Pickles.

Coco rose.
Eine aus Nordfrankreich bezogene **Stangenbohne** mit großem runden Samen, mattgrüner, wachsartigen, speckigen Schale, beste aller bekannten Brechbohnen, die selbst in fast reifem Zustande zart und weich ist. Ihre Hauptvorzüge sind: Enorme **Ertragfähigkeit,** wunderbar **feiner Geschmack,** hält selbst einen leichten Frost aus, trägt bis tief in den Herbst, wenn alle anderen Bohnen bereits abgestorben sind, und ist sowohl als Brechbohne zum Frischkochen und zum Einmachen, wie auch als Bohne zum Trockenkochen unvergleichlich. Preis pro Pfund 1 M. 20 Pf., 10 Pfd. zu 10 Mark. Versendung gegen Nachnahme oder nach Einsendung des Betrages. **Berger & Co., Kötzschenbroda-Dresden.**

Ein gebr. Holzschuppen
(Bude), der sofort wieder aufgestellt werden kann, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Größe und Preises erb. unter **R. K. 105** in die Fil.-Exped. d. Bl., große Klostergasse 5.

Sicherheitsschlösser
für Thüren und Möbel, eiserne **Kassetten** in allen Größen empfiehlt billigst **Otto Heinze,** Rosenstraße 38.

Zur Erbauung einer
Glas-Fabrik
wird ein **Theilnehmer** gesucht. Ein günstiges Grundstück und praktische Erfahrung ist vorhanden. Adressen unter **S. G. 548** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Größere Posten Knochen kauft fortwährend und erbittet Offerten die Leim- und Knochenmehlfabrik **Dippoldiswalde.**

Kleiderschrank, Küchen- u. Sophatisch zu verkaufen Bischofsweg 29.

Rohleder's Etablissement

Löbtau. Morgen Sonntag **Löbtau.**

Großes Operetten-Concert

nebst darauffolgendem grossen Ball.

Anfang 4 Uhr.

NB. **Zur Aufführung gelangen Compositionen aus „Gasparone". (1. Mal.)**

Hochachtungsvoll **A. Schubert. A. Rohleder.**

Victoria Salon

Heute Wiederholung des

Maxstadt'schen Benefiz-Programms.

Auftreten sämmtlicher Artisten.
Nächste Mittwoch Schluß der Vorstellungen.
Anfang 8 Uhr. **H. Thieme.**

Laube's Restaurant,

früher Felsner, 14 Altmarkt 14.

Heute und morgen großes Concert. Entree frei.

Küche wie immer vorzüglich in ganzen und halben Portionen. Bier wunderbar schön, mein **Lagerbier aus der Brauerei Plauen** ist dem **Nürnberger ohne Zweifel gleich** und nur 15 Pf. à Glas. Jeder Feinschmecker wird hiermit freundlichst eingeladen, um sich zu überzeugen, echt Bayrisch und echt Böhmisch (Münchengrätzer), was jede Konkurrenz überflügelt.

Hochachtungsvoll **E. Laube.**

NB. Heute Schweinsknochen mit Klößen oder Sauerkraut.

Letzte Vorstellung am 30. April 1884.

Mellini-Theater.

H. Broekmann's Circus und Affen-Theater.

Heute Sonnabend den 26. April 1884

2 grosse Vorstellungen.

Anfang 4 und 7½ Uhr. Kasse 1 Stunde vor Beginn.

Eldorado.

9 Steinstraße 9.

Schönes Concert- und Ball-Etablissement.

Heute gr. humorist. Frei-Concert

von Herrn Musikdirector **Nitzsche** mit der gesammten Kapelle des Hauses. Vollständig entreefrei. Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr. Sonntag von 4, Montag von 7 Uhr an **gr. Ball. E. W. Siedel.**

Boulevard.

Heute Sonnabend grosses Militär-Concert

von dem k. S. Pionnier-Musikchor.

Hochachtungsvoll i. V.: **Eduard Belger.**

NB. Von Mittags bis Abends **Schweinsknöchel mit Klößen,** à Portion 40 Pf., Stamm-Abendbrod 30 Pf.

„Die Welt im Kleinen",

Mechanische Kunst-Ausstellung

in Helbig's Etablissement a. d. Elbe,

Eingang Theaterplatz Nr. 2.

Täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Abends 10 Uhr. Eintrittspreise à Person 30 Pf., Kinder und Militär 15 Pf. — Montag und Donnerstag 50 bez. 20 Pf. **V. Henke.**

Bazar-Tunnel.

Größtes Tunnel-Restaurant, Ecke Bader- u. Kirchgasse.

Heute Concert.

Ohne Entrée. **C. Müller.**

Reh's Etablissement

„Zum Deutschen Kaiser" in Pieschen.

Morgen starkbesetzte Ballmusik. Ergebenst **A. Reh.**

Gasthaus Neuostra.

Morgen Sonntag ☛ Ballmusik.

Achtungsvoll **T. Hähnel.**

Restaurant Däbritz,

16 Kasernenstrasse 16.

Von heute an gelangt das weltberühmte unübertreffliche

Carola-Bräu,

echt bayrisches Export-Bier

à Glas 20 Pfennige

zum Ausschank.

Alleinige Vertretung für Dresden und Umgegend.

Reichhaltige Speisenkarte.

Hochachtungsvoll **Däbritz.**

Neuegasse Nr. 15. **Josephinen-Bad** **Circusstraße Nr. 11.**

Täglich russische Dampfbäder, für Damen Dienstag von 8—12 Uhr, Mittwoch von 2—8, Freitag von 2—5, die andere Zeit für Herren. Warme Wannenbäder in geheizten Stuben 50, 60, 70 Pf. Täglich Kurbäder, Hautbäder v. 2 M. an. Geöffnet v. früh 6 bis Ab. 9 Uhr.

E. F. Lehmann.

Einladung

zu einer Generalversammlung des Centralausschusses und der Vereine zur Fürsorge für Strafentlassene,

sowie aller Derjenigen, die für dieses Werk Interesse haben,

Mittwoch den 30. April 1884 Mittags von 12 Uhr an

Dresden-Altstadt, **Meinhold's Saal,** Moritzstraße 16.

Tagesordnung. 1) Eröffnung der Versammlung durch Herrn Geheimrath von Einsiedel, Dresden, als beauftragten Vorsitzenden des Centralausschusses. 2) Kurzer Rückblick auf das Vereinsleben in den letzten beiden Jahren. P. Mahn, Waldheim, als Sekretär des Centralausschusses. 3) Das Prinzip der Individualisirung in der Fürsorge für aus Strafanstalten Entlassene. Referent: Herr Geheimer Regierungsrath d'Alinge, Strafanstaltsdirektor in Zwickau.

Dresden, Mitte April 1884.

Der Centralausschuß des Vereins zur Fürsorge für die aus den Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassenen.

Geheimrath **von Einsiedel,** beauftragter Vorsitzender.

ZOOLOGISCHER-GARTEN

Heute und folgende Tage zu sehen

Farini's dressirtes Walross,

zum ersten Mal auf dem Continent.

Vorführen des Thieres um 11, 12, 3, 4, 5 und 6 Uhr.

Eintrittspreis unverändert. **Die Verwaltung.**

Im

Landsknecht

wird das in Wien und Prag als vorzüglich gerühmte

Ansbacher Bayrische Bier

aus dem ehemaligen

Markgräfl. Hofbrauhaus

verzapft.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie allen meinen Freunden und Nachbarn zur gefälligen Mittheilung, daß ich das

Restaurant Am See 44

(vormals Estler)

eröffnet habe und werde stets bemüht sein, nur mit guten Speisen und Getränken bestens aufzuwarten.

Es empfiehlt mit aller Hochachtung **Hermann Hanicke.**

Restaurant Wolfsschlucht,

Wilsdrufferstrasse 16,

empfiehlt, ohne große Reklame zu machen, seine **hochfeinen Nürnberger, Culmbacher** und **Leitmeritzer Elbschloss-Export-Biere,** sowie **bestgewählten Mittagstisch** in Convents, wie auch à la carte. Einer gütigen Berücksichtigung entgegensehend zeichnet mit Hochachtung **Heinrich Häusler.**

Annenhof,

Hotel und Restaurant,

seit 1. April Inhaber **Paul Simon,**

hält sich bestens empfohlen. **Zimmer civile Preise. Biere** und **Speisen bester Qualität. Mittagstisch** Convert 1 M., bei Entnahme von 12 Karten 80 Pf. **2 ausgezeichnete Kegelbahnen** stehen an einigen Tagen frei. Um zahlreichen Besuch bittet **d. O.**

Meine Herrschaft

in Bayern mit einem Flächeninhalte von

8000 Tagwerk,

an 3 Eisenbahnstationen grenzend, worunter

6000 Tagwerk Wald

sind, meist 100jähr. Bestand, zwei Brauereien, eine Schneidsäge, schönes, herrlich gelegenes Schloß, mit terrassenförmigem Park, soll Erbtheilung halber aus freier Hand verkauft werden. Preis 1,600,000 Mark. Gerichtliche Verlassenschaftsschätzung 2½ Millionen. Anzahlung nach Uebereinkommen, jedoch nicht unter 600,000 Mark. Käufer wollen ihre Adressen unter K. U. 707 bei Haasenstein & Vogler in München hinterlegen.

Ein frischer Transport

ungarische Pferde,

darunter 6 Paar Gestüts-Pferde von 165—180 Ctm., elegant und fromm, dabei ein Paar gleiche Rappen, 172 Ctm., sehr schön, stehen zum Verkauf in **Copitz** bei Pirna bei **Wilhelm Israel.**

Kurort neues Priessnitz-Bad

Dresden-N., Löbauerstrasse 5.

Wasserbehandlung bei chronischen sowie akuten Krankheiten, als: **Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht, Keuchhusten, Halsentzündung, Magenkrankheiten u. Asthma.**

M. A. Ott, Lehrer der Naturheilkunde.

Ausbildung für die Bühne

durch

Otto Hartmann

(herzogl. sächs. Hofschauspieler).

Dresden, Holbeinplatz 5, erste Etage.

Sprechstunde: Nachm. 5—6 Uhr, Sonntags 10—12 Vorm.

Die Gärtnerei

von Eduard Oehme,

Kleritzsch i. S.,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison: **Teppichbeetpflanzen,** als: Achyranthes, Alternanthesen, Antennarien, Coleus, Lobelien, Mesembrianthemum, Pyrethrum, Sempervivum u. s. w. **Gruppenpflanzen,** als: Abutilon, Dianthus, Gloria de Nancy, Fuchsien, Heliotrop, Lantanen, Pelargonien, Verbenen, Knollen-Begonien; außerdem prachtvoll bunte **Coniferen, Agaven, Echeverien, Yuccen, Dracaenen, Latania borbonica, Musa Enseta,** andere **Blattpflanzen,** sowie eine große Auswahl schöner **Dekorationspflanzen.** Kataloge gratis.

Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch, allen seinen werthen Freunden, Gönnern und Nachbarn anzuzeigen, daß er unter heutigem Tage das

Restaurant Schäferstraße 13

übernommen hat. Indem ich bemüht sein werde, meine mich beehrenden Gäste auf das Solideste zu bedienen (Specialität **echt Culmbacher**) zeichne hochachtungsvoll

Julius Wolter,

früher Vorsitzender des Verbands und ehemaliger Vorstand d. V. Dilettantia.

---

200 Stück wollene Militärdecken,

desgleichen

100 Stück eiserne Bettstellen,

werden **bis 20. Juni zur Ablieferung gegen baar gesucht.** Offerten beliebe man an Herrn **G. Väterlein, Freiberg i. S.** zu senden.

Badeeinrichtungen

mit Circulationsöfen, überall leicht anzubringen, empfiehlt, weil am Einfachsten und Billigsten

Rob. Walther, Klempner, Ziegelstraße 1, Ecke Pillnitzerstr.

Zickelfelle

kauft für höchste Preise

J. Gmeiner,

Leder- und Handschuh-Fabrik, Annenstraße 20.

---

8 Stück starke Pferde mitteljährige Dänen,

in jedes Geschäft passend, stehen unter Garantie billig zum Verkauf Pauen b. Dresden, Chemnitzerstr. 27, direkt a. d. Pferdeb. hm.

Aug. Rösch.

Pferd.

Ein eleganter 6jähriger brauner Wallach, 171 Ctm. hoch, geritten und gefahren, auch im schweren Zug geprobt, wird verkauft auf Domäne **Ober-Neunersdorf** bei Herrnhut.

Krohne & Hirschel

6 Altmarkt 6

zunächst der Schlossergasse

empfehlen

Seidene Bänder, Sammete, Seidenstoffe, Tülls u. Spitzen

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Für Haarleidende!

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, stellt auf kahlen Stellen u. Platten, sofort noch Haarwurzeln vorhanden, in 6 Wochen bis zu 1 Jahre den Haarwuchs wieder her, heilt **Schuppen, Schinnen, Bart- u. Haarflechten** u. das frühzeitige **Ergrauen der Haare** nach 25jähr. Erfahrung u. Erfolgen sicher und schnell.

Julius Scheinich,

Dresden-Neustadt, Tieckstr. 1, p. Sprechz. 2—611.

Kneipp's altbewährter Speise-Senf

vorräthig bei **Emil Schneider,** gr. Meißnerstraße 12; **Bernh. Polter,** Friedrichstraßen-Ecke; **Otto Friedrich,** Königsbrückerstraße Nr. 79.

Junge Kätzchen

sind in gute Hände **zu verschenken.** Adressen **S. J. 550 „Invalidendank" Dresden.**

Europäischen Ruf

hat sich die **Kölnische Kräuter-Essenz,** alleinige Niederlage bei **Oscar Baumann, Frauenstraße Nr. 10,** als das wirksamste aller bisher bekannten Haarstärkungsmittel erworben. Sie verhindert sofort das Ausfallen wie bei fortgesetztem Gebrauch das frühzeitige Grauwerden der Haare, bedeckt kahl gewordene Scheitel wieder neu, stärkt die Kopfnerven, ist bei Kopfweh eine wahre Wohlthat und reinigt die Haut gründlich. Preis à Fl. 1 und 2 Mark.

CHOCOLADE Hartwig & Vogel Dresden UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüglichkeit der Erzeugnisse von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Eine leistungsfähige Kartonagenfabrik

in Dresden wünscht mit noch einigen regelmäßigen Abnehmern von Massenartikeln in Verbindung zu treten. Gefällige Off. bei Anfragen erbet. unter **N. H. 163** in den **„Invalidendank" Dresden.**

Gardinen

in großer Auswahl, sehr gute Qualität, Mtr. schon von 30 Pf. an, Reste bis zu 3 Fenster passend, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Herren- und Damenwäsche gut und billig. **Julie Ikenberg, Wettinerstraße 10.**

Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten, speciell **Flechten,** Hautausschläge, **Wunden,** Geschlechtsleiden selbst in den hartnäckigsten Fällen, frisch entstandene Fälle in einigen Tagen, **Hals-, Nund-, und Rachengeschwüre,**

Schwächezustände,

Pollutionen, Flüsse, Impotenz, **Nerven-, Rücken- und Magenleiden** werden nach meiner langjährigen Heilmethode gründl. ohne Berufsstörung brieflich unter Garantie schnell u. sicher geheilt.

Meine bewährte **Heilmethode** (30. reich illustr. Aufl.) für 50 Pf., Briefm. frco. in Couv. 60 Pf.

D. Schumacher, Frankfurt a. M. **Allerheiligenstr. 45.**

Saatkartoffeln.

Frühe Rosen-, Schneeflocken-, Magdeburger Rezkartoffeln und Taveriche empfiehlt

Moritz Meißner, Antonsplatz.

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält inkl. Börsen- u. Fremdenblatt **12** Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Lokales.

— **Amtsgericht.** Trotz ihrer 17 Jahre wurde Bertha Emilie Selma Kuschella, Dienstperson, doch schon polizeilich bestraft. Am 7. März stahl sie einer armen Kollegin einen Filzrock, 1 Paar Strümpfe und andere Gegenstände aus deren Lade, indem sie die Abwesenheit derselben für diese unredliche Manipulation auszubeuten verstand. Ferner eignete sich die Angeklagte am 1. April 9 Mk. von einer ihr bekannten Wirthschafterin am Terrassenufer an, als dieselbe die Wohnstube für einen Augenblick verließ. Diese zwei Fälle bringen der jugendlichen Diebin eine Gefängnißstrafe von drei Wochen ein. Herr Amtsrichter Frommhold hielt der Angeklagten in wenigen, aber ergreifenden Worten die höchst verwerfliche Handlungsweise, eine unbemittelte Dienstperson zu bestehlen, vor; mögen diese Ermahnungen ihr zu Herzen gegangen sein. — Infolge einer mehr als geräuschvollen Konversation in einer Wirthschaft der Ziegelgasse, bei welcher die Kupferschmieds-Ehefrau Auguste Amalie Leidig, 1859 in Kohla bei Cottbus gebürtig, als hervorragende, unparlamentarische Rhetorin glänzte, sah sich der Wirth genöthigt, die deklamirende Kupferschmiedin mit der Atmosphäre außerhalb seines Lokales bekannt zu machen. Nach den Aussagen eines betheiligten Zeugen hat es „Schellen genug gegeben" und herrschte überhaupt ein Trubel, der an die babylonische Verwirrung grenzte. Nachdem sich nun die Leidig in die Hausflur befördert sah, erwachten alle Furien der Rachsucht und des beleidigten Frauenherzens in ihrem Busen, so daß sie aus lauter Wuth, ihr Müthchen zu kühlen, eine Scheibe in der Glasthüre des fraglichen Lokales absichtlich zertrümmerte und zwar mit ihrer zarten weiblichen Faust. Die Angeklagte, bereits 22 Mal wegen Umhertreibens, Diebstahls, Widerstandes, Bettelns rc. bestraft, wird in Rücksicht der zahlreichen Vergehen mit 2 Tagen Gefängniß belegt, welche, da sie sich seit 18. d. M. in Untersuchungshaft befindet, dadurch für verbüßt erachtet werden. — Der Korbmachergehilfe Johannes Felix Reis, 21 Jahre zählend, aus Zöblitz gebürtig, stahl seinem Arbeitgeber ein Arbeitsmesser, eine Druckzange und einen goldenen Ring, den er in der Asche des Ofens gefunden haben will, den er aber heimlich verbarg, indem das Werthstück zwischen seinem Bett und Matratze vorgefunden wurde. In Rücksicht der bisherigen Unbescholtenheit wird eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen für genügend erachtet, von denen durch die Untersuchungshaft 4 Tage als abgesessen gelten. — Beim Wegzuge von ihrer Dienstherrin nahm das Dienstmädchen Anna Louise Mauerich, 19 Jahre alt, verschiedene Wäscheartikel und ein Mohaire-Tuch („aus Versehen" eingepackt) mit sich fort. Dieser Diebstahl in 2 Fällen und die Unterschlagung bringt ihr eine 18tägige Einquartierung in das Gefängniß ein. — Auf Veranlassung des Herrn Droguist Bing haben wir zur Richtigstellung des Referates in Nr. 110 unseres Blattes vom 19. d. Mts. über die Schöffengerichtsverhandlung gegen denselben wegen Verkaufs von Migräne-Stiften noch Folgendes nachzutragen. Außer den von Herrn Bing geführten echten Migräne-Stiften in Holzkapseln à 1 M. wurden Letzterem vor einiger Zeit probeweise andere aus einem Gemisch von Menthol mit Paraffin bestehende Migräne-Stifte zugesandt, welche er behufs Rücksendung auf seinem Lager hatte, und bezüglich dieser, die nur im Apothekenbetrieb zulässig, wurde derselbe zum geringsten Strafmaß von 3 M. verurtheilt. Ueber den Werth gerade der Letzteren mit Paraffin gemischten Migräne-Stifte sprach sich aber das Gutachten der Königl. chem. Centralstelle höchst ungünstig aus.

— **Vor fünfzig Jahren.** Aus den Erinnerungen eines alten Dresdners. Die ersten Jahre unseres sächsischen konstitutionellen Lebens waren nicht blos die Veranlassung zu vielfach vereintem Wirken in Kommunen wie im Staate, in Kirche und Schule, sondern gaben auch den Impuls zur Gründung einer Anzahl Vereine zur Förderung von Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe, Wohlthätigkeit und — Geselligkeit. So entstand im Januar 1833 der Pädagogische Verein, der vorm Jahre sein Jubiläum mit großer Solennität gefeiert hat; am 31. Jan. 1834 wurde der Gewerbeverein gegründet und hätte daher vor 3 Monaten jubiliren sollen. Indeß gab es zu dieser Zeit viel zu kritisiren, diskutiren und organisiren; und da nunmehr nach Sturm und Ungewitter wieder „Meeresstille und glückliche Fahrt" gekommen ist, wird wohl nächstens das Festprogramm des zahlreichsten unserer Dresdner Vereine erscheinen. Aber im Mai 1834 wurde auch der erste Männergesangverein Dresdens gegründet, der „Orpheus". Jetzt, wo es hierorts über 40 Männergesangvereine giebt, ist es kaum glaublich, daß es vor 50 Jahren noch keinen einzigen derselben gab. Nur existirte damals seit einigen Jahren die „Dreyßig'sche Singakademie" für gemischten Chor (Herren und Damen), welche ja bekanntlich vor wenig Jahren unter Direktion Blaßmann's im Gewerbehaussaale ihr Jubelfest gefeiert hat. Die „Liedertafel", welche bekanntlich seit Jahrzehnten schon sich zur Chorführerin aller Dresdner Männergesangvereine emporgeschwungen hat, ist erst einige Jahre später als der Orpheus gegründet worden. Vom musikalischen Standpunkte aus ist es zu beklagen, daß die Zahl der Vereine so groß ist und vielleicht sogar das halbe Hundert erreicht (denn fast jeden Winter tauchen neue auf!); zehn wären gerade genug, und es könnte dann in der edlen Gesangskunst mehr geleistet werden. Dazu kommt, daß die Zahl der guten ersten Tenöre keineswegs so erstaunlich groß ist, um in allen Vereinen dergleichen in ausreichender Zahl zu finden. Ja, es kommt nicht selten in Annoncen eine heiße Sehnsucht nach solchen Tenören zu Tage! Und in jedem ist ein solcher erster Tenor nicht, auf den am Vereinsabende die ganze Sängerschaar mit Spannung wartet, am meisten aber der Dirigent, weil nun erst die Uebung zum nächsten Vereinskonzert beginnen kann. Indessen fördern die Gesangvereine ja auch die edle Geselligkeit; und wenn auch neulich in einem beherzigenswerthen Artikel einer großen Zeitung darauf hingewiesen wurde, daß das Vereinswesen und dabei in erster Linie die Gesangvereine auch Schattenseiten hätten, insbesondere als sie indirekt zur Zersetzung des Familienlebens beitrügen, so wollen wir doch uns des Dichterwortes erinnern: „Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder!" Ist doch dieses Wort mit Erfolg in Anwendung gebracht worden, als es sich im Jahre 1849 nach Niederwerfung des Maiaufstandes einen Augenblick darum handelte, sämmtliche Männergesangvereine Sachsens aufzulösen. Der Geh. Regierungsrath Funke (erst voriges Jahr im hohen Alter verstorben), ein großer Musikfreund, argumentirte mit erwähntem Dichterworte damals glücklich zu Gunsten der bedrohten Vereine. — Der erste Dirigent des „Orpheus" war Ferdinand Adam, eine durch und durch musikalische Natur; er kam einige Jahre später als Kantor nach Leisnig und ist schon längst verstorben, aber lebt noch jetzt im Andenken der Vereine durch mehrere anmuthige Kompositionen fort. (Auch sein Bruder, der vor geraumer Zeit schon als Lehrer an der Schule zu Rath und That starb, war sehr musikalisch und dabei von seltenem Humor). Nach Adam's Weggange von Dresden wurde der Lehrer (und späterer Kantor) J. G. Müller Dirigent des „Orpheus" und ist es volle 40 Jahre gewesen und geblieben, so daß vielen Dresdnern und Auswärtigen seine Adresse nur unter „Orpheus-Müller" bekannt war. In die Zeit seiner Thätigkeit fällt der Aufschwung des Orpheus und der Männergesangvereine überhaupt, fallen die großen Männergesangfeste, erst die beiden sächsischen (in Dresden 1842 und 1843) und dann die „deutschen" zu Nürnberg, Dresden (1865), Würzburg und München. Orpheus-Müller brachte vom Seminar (zu Friedrichstadt) eine tüchtige Generalbaßkenntniß und einen unverwüstlichen musikalischen Sinn mit ins Amtsleben; meine Erinnerung an die Zeit vor 50 Jahren zeigt mir ihn im großen Opernhause (1849 abgebrannt), am Abende vor dem Palmsonntagskonzerte, andächtig, vor sich die Partitur des betr. Oratoriums, der Aufführung lauschend. Und wieder sehe ich ihn (wie oftmals) an der Seite des unvergeßlichen Hofkapellmeisters Reissiger, der sich gern mit ihm unterhielt, seine musikalischen Kenntnisse hoch schätzte und insbesondere über den immer mehr aufblühenden Männergesang mit ihm deliberirte. Reissiger komponirte selbst mehrere „Hymnen" für Männerstimmen, welche zu den besten Werken gehören, die überhaupt in dieser musikalischen Literatur bis jetzt existiren (z. B. „Auf, singt Jehovah ein Lied!", Text von Hohlfeld, einem hiesigen Advokaten; „Erhebender Gedanke, Gott rief ins Leben mich!" rc.) Orpheus-Müller hat mit Eifer und Uneigennützigkeit vier Jahrzehnte den „Orpheus" nicht blos dirigirt, sondern auch auf mancher fröhlichen Sängerfahrt geführt, hat bei kirchlichen und patriotischen Veranlassungen mit Freuden gewirkt und daher nicht blos von Seiten vieler auswärtiger und hiesiger Vereine manche Zeichen der Dankbarkeit und Zuneigung, sondern auch vor 10 Jahren, (als der Verein „40 Jahre" feierte,) ein Zeichen Allerhöchster Anerkennung erhalten. Er kann jetzt beim Jubiläum seines Vereins in allen Ehren auf die verflossene Zeit zurückblicken. Der jetzige „Orpheus"-Dirigent ist Lehrer Göthe (a. d. 5. Bürgerschule), dessen musikalische Befähigung und Leistungsmöglichkeit sich schon anderweit bewährt hatte, bevor er an die Spitze des „Orpheus" gewählt wurde, dessen Direktion er mit musikalischem Verständniß und mit Sicherheit führt, und der die Ehre haben wird, Montag den 5. Mai, in dem Jubelkonzerte des „Orpheus" die Leistungen desselben der Festversammlung vorzuführen. — Es war vor fünfzig Jahren dem Aufblühen des jungen Vereins günstig, daß gleich 1835 eine große Musikaufführung in der Frauenkirche von Seiten des hiesigen „pädagogischen Vereins" veranstaltet wurde. Das Hauptopus war damals der „Hiob" von Julius Otto; der musikalische und pekuniäre Erfolg war durchschlagend, (als Subdirigent fungirte damals der noch jetzt unter uns rüstig lebende Kantor em. Schramm, Senior des päd. Vereins;) eine Folge dieser Aufführung war es, daß die Zahl der „Orpheusmitglieder" sich wesentlich vermehrte und daß insbesondere eine größere Anzahl Lehrer, sowie Kandidaten der Theologie, (letztere waren damals nicht so rar wie jetzt!) dem Verein beitraten. Da nun durch diesen Zuwachs nicht blos Mitglieder überhaupt, sondern, (was die Hauptsache ist) stimmbegabte und sichere Sänger gewonnen worden waren, so konnte der „Orpheus" auch sehr bald an selbstständige musikalische Aufführungen denken, deren im Laufe der ersten drei Jahrzehnte eine große Zahl stattgefunden haben. Eine Zeitlang war der Saal von Hotel de Pologne der beste Konzertsaal Dresdens, und in diesem Saal hat der „Orpheus" auch seine besten Aufführungen gehabt. In den vierziger Jahren trat in den Männergesangvereinen immer mehr das politische Lied in den Vordergrund und nur vereinzelt wußte eine Komposition anderer Tendenz sich allgemeine Geltung und Beliebtheit zu verschaffen. Das gilt vor Allem von Mendelsohns weltbekanntem „Wer hat Dich, Du schöner Wald!" Bekanntlich war dieses Lied ein Lieblingslied König Friedrich August II.; und ich erinnere mich heute zweier Gelegenheiten, wo er seinen Beifall in der lebhaftesten Weise zu erkennen gab. Es war am Johannistage 1848, eines Sonnabends, wo im Großen Garten von mehreren Musikchören und Männergesangvereinen zum Besten des erzgebirgischen Frauenvereins (deren Begründerin und Protektorin Königin Marie war), ein großes Konzert abgehalten wurde. Die ganze kgl. Familie war anwesend und zog sich, nachdem sie einige Zeit in der Großen Wirthschaft verweilt hatte, in den Saal des kgl. Palais zurück (der damals noch nicht zu Museen benutzt wurde, sondern einen einheitlichen Charakter hatte). Auf Wunsch des Königs sang der „Orpheus" vor dem Palais zweimal das Mendelsohn'sche Lied. — Als zur Vorfeier des Geburtsfestes des Königs, am 17. Mai 1852, in der Frauenkirche eine große Musikaufführung stattgefunden hatte, unter Mitwirkung des aus Leipzig herübergekommenen Universitätsgesangvereins „Paulus", brachten spät Abends die Pauliner unter Dr. Langer's Führung dem Könige auf dessen Weinberge bei Wachwitz eine Serenade. Der Frühlingsabend war wunderschön. Im Scheine von Wachsfackeln zogen wir die Höhe hinan. Der König und die Königin erschienen unter den Sängern und unterhielten sich mit ihnen; der feurige Wein erhöhte die Feststimmung, — da gab Langer das Signal zum Aufbruch; aber in einiger Entfernung vom Palais wurde noch einmal Aufstellung genommen und es erklang von den sonoren Stimmen der begeisterten Musensöhne Mendelsohn's herrliches Lied. Und als der letzte Ton verklungen, rief des Königs Stimme von Weitem: „Herrlich, köstlich, ich danke Ihnen von ganzem Herzen!" — Doch ich kehre zum Orpheus zurück, dem im Laufe der Zeit eine große Anzahl Mitglieder angehört haben, so daß, wenn die „ehemaligen Orpheiden" sich beim Jubiläum zahlreich zum Apell einfinden, die Zahl der Lebenden wohl 200 übersteigen möchte; aktive Mitglieder giebt es jetzt ca. 100. Aber ein Unikum ist der „Orpheus" vor allen Gesangvereinen, — er hat seine eigene Instrumentenkapelle, die bereits beim großen Sängerzuge 1865 an der Spitze des „Orpheus" mit Effekt sich produzirte und die seitdem bei manchem Konzerte und mancher festlichen Veranlassung brillirt hat. Und wie könnte das anders sein, sind doch fünf Hoftrompeter Mitglieder desselben? — Da fällt mir eine heitere Episode aus der Geschichte des „Orpheus" und seiner Kapelle ein. In einem großen Hause der Ostraallee wohnte in der 1. Etage ein höchstgestellter Beamter, in der 2. Etage die damalige Primadonna unserer Hofoper Frl. Schwarzbach, eine ebenso stimmbegabte als liebenswürdige Dame. Beide verließen zu einem Termine Dresden, Ersterer, um eine hohe Stellung in München einzunehmen, Letztere weil sie in Wien engagirt war. Da Frl. Schwarzbach wiederholt den „Orpheus" bei Konzerten durch ihre Kunstleistungen unterstützt hatte, brachte dieser der Scheidenden am letzten Abende eine Serenade. Die Aufstellung unter Fackelschein vor dem betr. Hause war vollendet, der Gesang begann. Da auf einmal wurde es in der ersten Etage in allen Zimmern hell, der Kronleuchter im Salon wurde angezündet, dienstbare Geister huschten in den Keller und passirten dann den Treppenaufgang mit Weinkörben. Als das zweite Lied verklungen war, begann die übliche Ansprache: „Der hochgefeierten Künstlerin, deren Liebenswürdigkeit rc. — und ehe noch das Schlußlied recht begonnen hatte, war es schon in der ganzen ersten Etage finster geworden, eine Etage höher ward es aber unterdeß heller, man hatte erst Lichter auf leere Weinflaschen gesteckt, und dort erklangen einige Minuten später die Gläser „auf frohes Wiedersehen!" — Ja, auf frohes Wiedersehen zum Jubiläum unseres „Orpheus"!

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 25. April. Obwohl die feste Grundstimmung auf dem spekulativen Gebiete nicht erschüttert ist, so standen heute die auswärtigen Plätze doch wieder unter dem Einflusse einer hochgradigen Geschäftsunlust, so daß eine bestimmt ausgeprägte Tendenz nicht hervorzutreten vermochte. Auch die hiesige Börse verlief wieder in sehr ruhiger Weise, selbst im Industrie-Aktien fand eine lebhaftere Bewegung nicht statt. Als nennenswerth sind nur die Umsätze in Baubank, Zimmermann, Schönherr und Tramway zu erwähnen. Sächs. Fonds verkehrten gegen gestern etwas reger. Ausl. Fonds fanden Beachtung in russischen Anleihen. Unter Banken Dresdner und Sächsische bevorzugt. Oesterreichische Prioritäten [illegible] auf Pilsen-Priesener still. Kredit 539. Oesterreichische Noten 168,25. Das Staatsbahnminus beziffert sich in der am 23. ds. Mts. abgelaufenen Woche auf 29,025.

Dresden, 25. April. Geld.*

%		Geld.*
	Staatspap. u. Fonds.	
4	Reichs-Anl. à 5, 2 u. 1 Mille	102,10 bG
4	do. à 500 u. 200 M.	[illegible]
	K. S. Staatspap.	
3	Renten à 5 Mille	82,90
3	do. à 2 Mille	82,[illegible]
3	do. à 1 Mille	82,80 bG
3	do. à 500 M.	83,25 bG
3	von 1830	—,
3	von 1855	91,40 bG
4	von 1847	102,30
4	1852/68 gr.	102,45
4	1852/68 kl.	102,45
4	von 1869 gr.	102,45 bG
4	von 1869 kl.	102,4[illegible] bG
4	L. 1870 (Elb.-B.)	102,45
4	v. 1867 gr.	10[illegible],45
4	v. 1867 kl.	102,45
4	Ops.-Trdb.-Pr.	102 bz
4	L.-Schles. Eisb.	10[illegible],75
3½	Dob.-Zitt. Eisb.	97,75
4	Dob.-Zitt. C. L. B.	102,
3½	Landw.-Pr. gr.	97,85 bG
3½	Landw.-Pr. kl.	98,[illegible]
4	Landeskult.-R.	102,
4½	Dr. Pfandanl.	102,50
4	Dr. Stadt-Sch.	102,30
4½	Dr. Stadt-Sch.	104,[illegible]
4	Bautzn. St.-Anl.	102,50
4	Chemn. Al.	102,25
4½	Chemn. Anl.	104,
4	Freiberg. Stadtanl.	—,
4	K. Erbl. Pfandb.	102,25
4½	K. F. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—,
4	Rentbl. d. K. Sächs.	—,
4	Landst. Pfandbr.	102,50
4	do. verloosb.	—,
4	Lndw. Pfdb. verl.	101,15
4	do. kündb.	101,60
4	do. Creditb. verl.	101,15
4½	do. Creditb. verl.	104,25
4	Sch. Bd. C.-A.-Pf.	100,60
4½	do. do.	—,
4	Preuß. cons. A.	102,—
4½	do. do.	103,15
4	Bair. Staatsanl.	—,
3½	Hamburg. Staatsr.	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,bz
4½	Oestr. Silb.-R.	68,25
4	do. Gold-R.	85,10
5	Oestr. Loose 1860	—,
6	Ung. Goldrente	—,
4	do. do.	77,[illegible]
5	do. Papier-R.	—,
6	Rumän. Rente	104,50
5	do. do.	96,75
5	Trollner Stadtanl.	—,
5	WienerCom.-Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Cr.-Anl. 1. S.	—,
5	do. do. 2. S.	67,50
5	Russ. Cr. Anl. 3. S.	—,

% / Div. 82	Div. 83		Geld.*
4		do. Gold-R. 1880	76,90 bG
6		do. Gold-R. 83	104,50
5		do. Rbl.-Goldbl.	—,
		Eisenb.-Akt.	
6½	—	Bet.-Aub.	23,
0	0	Bet.-Tr.	—,
0	—	Bet.-Goel.	—,
4½	—	Prg.-W. I	—,
3	—	Silb.-Reb.	—,
7½	—	Gal. C.-O.	—,
17	11	Oberschl.	—,
6½		Frz.-Pfl.	—,
6	—	Oest.-Nat.-B.	—,
4½	—	R. Oder	—,
9	—	Rechte Od.	—,
½	—	Lomb. p. St.	—,
		do. ult.	—,
9½	8½	Thüringer	—,
		Eisb.-St.-Pr.	
0	0	Berl.-Dr.	49,50
5	—	[illegible]	—,
9½	—	[illegible]	—,
		Banken u. Cred.-A.	
9½	10	Allg. D. C. 160	[illegible]
0	—	[illegible] 127	,
0	0	Chm. B.-A.	93,75
—	—	Darmst. Bk.	—,
10½	10½	Disc.-Ant.	—,
8	8	Dresd. B.	127,25
—	—	do. junge	—,
—	—	do. voll.	—,
5	5	Gewer. B.	—,
5½	5½	[illegible]	—,
6	7	Leipz. B.	136,
6½	6	Oberl. B.	—,
14½	14½	Oest. Kred.	—,
		Oest. ult.	539 bz
7½	6½	Schaaff. B.	—,
5½	5½	Sächs. B.	121,50
4½	—	S. Bkgsl.	—,
4	4	S. Disc.-B.	71,
5	—	Lau. B.	—,
9	—	Zwick. B.	—,
		Eisenbahn-Priorit.	
4½		Aussig-Teplitz	104,
4		Böhm. Nordbahn	91,
5		Buschtiehrader G.	88,50
5		Buschtiehr. v. 1871	88,50
5		Buschtiehr. v. 1872	88,50 bG
4		do. Gold-Pr.	104,10 bG
4½		Dux-Bodb. v. 69	—,
5		Dux-Bodb. v. 71	87,50
5		Dux-Bodb. v. 74	—,
4½		Carl-Ludwig	84,50 G
4		Franz-Jos.-B. I. E.	76,[illegible]
4		K. Elisabeth-B. 1874	—,
4		K. Elisabeth-B. 1873	—,
5		Kaschau-Oderberg	—,
5		Rud.-B. 67/68 I. E.	—,
5		do. v. 1869. 2. E.	—,
5		Rud.-B. 1869 3. E.	—,
5		Lemb.-Czern. 1. E.	—,
5		Lemb.-Czern. 2. E.	84 G
5		Lemb.-Cz.-J. 3. E.	82,50

%		Geld.*
5	[illegible] 4. E.	84,[illegible]
5	[illegible]	—,
5	Mähr.-Schl. Cbr. I. E.	68,00
5	Mähr. Grenzbahn	—,
5	Oestr.-Franz., alte	392,50
5	Oestr.-Franz., neue	—,
5	do. Ergänz.	—,
5	do.	—,
4	do. Gold	16,[illegible]
	Oestr. Nordwestb.	—,
	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	74,50 bG
	Prag-Duxer I. E.	—,
5	do. 2. E.	88,
5	do. Gold-Pr.	104,35
5	Südbahn, Bons, alte	299,75
	do. neue	299,[illegible]
5	do.	102,60
5	Ungar. Nordbahn	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
—	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
4½	Brauer Bier.	101,75
4	Bair. Brauh.	98,50
4	Deutsche Nat.-Pr.	104,75
4½	Felsenkeller-Pr.	102,25
5	Gambrinus-Pr.	101,
5	Hermannbad	—,
5	Plauensch. Lagerk.	104,75
5	Radeberger Pr.	99,50
5	[illegible] Pr.	101
5	Societäts-Pr.	103,50
5	Cröllwitzer Papier	—
5	Dresdner Papierf.	104,
5	[illegible]	104,75
5	Schelliger Papierf.	104,
5	Thode'sche Pap.	103,50
5	[illegible]	—,
5	Weißenborn do.	—,
5	Germania	—,
5	Jacobi	102,50
5	[illegible]	100
5	[illegible]	99,50
5	Sächs. Gußstahlf.	—,
5	[illegible]	104,25
5	[illegible]	104,50
5	Erdmannsdorfer	—,
5	[illegible]	96,25
4½	[illegible]	102,50
5	[illegible]	—,
5	S. Lederindustrie	—,

Amsterdam, k. S.	169,35 bG
do. 2 M.	168,40
Belg. Bankplätze, k. S.	81,
do. 2 M.	80,75
London, k. S.	20,42[illegible]
do. 3 M.	20,31
Paris, k. S.	81,[illegible]
do. 2 M.	80,70 bG
Wien, k. S.	167,90 bG
do. 3 M.	166,75
Sorten und Banknoten.	
20-Francs, Stück	16,24
Oestr. Banknoten	168,25 G
Russische Banknoten	210,

%	Term.	Div. vorl. J.	Div. lf. J.		Geld.*
				Baugesellschaften.	
4	1	½	1½	Dr. Baugesell.	63 bz
6	1	6	6	do. St.-P.-A.	101,
				Industrie-Aktien. Papier-Fabriken.	
4	7	8½	8½	Chemnitz	141,
4		8½	8½	do. St.-Pr.	141,
4	7	16	16	Cröllwitzer	222
4	7	7½	9	Dresdn.	162,50
4	7	20	20	Kunstdruckerw. Papier	—,
4	1	16	17	[illegible]	206,50
4	7	8	6½	Penig. Gef.	115,90 bz
4	6	8½	11	Schelliger	178,
4	7	9	12	Thode	161,75
4	2	9½	9½	Ver. Baup.	168,50
4	1	4	6	Weißenb.	116,
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	0	6	Zimmerm.	102,bz
4	4	0	0	[illegible]	50,60
4	7	1½	4	D. Spinnm.	68,50
4	7	0	0	D. Werkz.	47,25
4	1	4½	5	Germania	60,50
4	4	4½	6½	Sächs. Webst.	80,75 bG
4	7	0	2	[illegible]	44,50
4		0	2	do. conv.	60,
4	7	0	—	Lausitzer	14,
4	7	14	11½	[illegible]	178,
4	6	1	2	[illegible]	45,
4	1	4	6	[illegible]	90,60 bG
5		0	—	[illegible] St.-Pr.	20,
4	10	11	12	Schlick	162,
4	7	3	4	[illegible]	90,50
4	7	9	6	Hartmann	139,50
4	7	6	10	Sächs. Stickm.	122 bz
4	7	8	8	S. Webstuhl	181 [illegible]
4	7	6	4	Union St.-Pr.	104,75 bG
4	7	12½	14½	ZittauerMasch.-F.	226,[illegible]
4	6	4½	6	[illegible]	74,
				Brauereien.	
4		—	—	Bautzner Brauerei	101,[illegible]
4	10	0	0	Baur.	20,50
0	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	47,50
4	10	1½	3	Berl. Unionbr.	—,
4	1	8	9	Böhm. Brauh.	160,
4	10	8½	9	Braunschw.	112,50
4	10	10	10	1. Culmb. Exp.	210,50
4	10	24	20	Feldsch.	315,
4	10	9	0	Gambr.	78,50

%	Term.	Div. vorl. J.	Div. lf. J.		Geld.*
4				Gambr. St.-Pr.	70,
4	10	6	6½	[illegible]	94,75
4	10	0	0	Hofbrauh.	19,
5	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	27,[illegible]
5	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	64,[illegible]
4	10	—	—	do. do. II.	[illegible]
4	10	0	0	[illegible]	37,
4	10	5	4½	[illegible]	—,
4	10	4	3½	Pl. Lagerk.	150,[illegible]
4	10	3½	4½	Reisew.	125,[illegible]
4	5	25	20	[illegible] Lag.	94[illegible],
4	10	3	3½	Societ.-Br.	94,[illegible]
	10	0	0	Feldschl.-A. [illegible]	40,[illegible]
	10	5	5	Feldschl. St.-Pr.-A.	10[illegible]
	10	5	5	do. Prior.	110,bz
				Transport-Gesellschaften.	
4	1	6	6	E.-Elbschiff.	102,50
4	1	6½	7	Tramway	190,75
4	1	1	7	Kette	125,50
4	4	14	14	S.-B. Dpfsch.	174,
				Diverse.	
4	6	1½	1	[illegible]	41,75
4	1	8	15	[illegible]	—,
4	4	0	—	[illegible]	45,
4	1	—	12	Dresdn. Dampfmühle	128,bz
4	1	—	12	do. St.-Pr.-A.	145
4		8½	6½	[illegible]	99 [illegible]
4	1	10	8½	[illegible]	117,50
4	2	11½	12	[illegible]	[illegible]
4	1	6	6½	S. Bellevue	179,50
4	1	6	—	[illegible]	[illegible]
4	1	3½	3½	Leipzig. K.-Mühle	—,
4	1	9	10	[illegible]	162,
4	1	10	9	[illegible]	160,
		0	0	[illegible]	—,
5	1	0	0	Erzg. Mob. St.-Pr.-A.	64,50
4	1	4	4½	[illegible]	—
4	1	0	2½	S. Lederfab.	64,50
		—	—	do. [illegible]	[illegible]
4	1	2½	4	[illegible]	50,
4	1	10	9	[illegible]	179,
4	1	10	12	Schl. Portl.-Cem.-F.	—,
4	1	2	0	[illegible]	39,50
4	1	1	0	Dr. Strohh.	44,50
4	4	6½	6½	[illegible]	107,bz
4	1	—	0	Wurzener	129,
4	7	8	0	[illegible]	54,
4	7	6	0	[illegible]	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 2½%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Berlin, 25. April. (Schluß-Course.)			(Cr.)		(G.)		G.
Reichsanleihe	102,00	Altona-Kieler	250,00	Galiz. Pr. I.-A.E.	84,00	Gotha	62,00
4% Sächs. Rente	82,[illegible]	Darmst. Bank	152,30	[illegible]	84,20	Zittau.-M.-Akt.	90,00
[illegible]	102,90	Berliner Bank	94,50	[illegible]	42,00	[illegible]	221,20
Oest. Pap.-Rente	67,10	Oest. Creditact.	98,75	Tabak	116,10	Leitheim	44,00
[illegible]	68,20	Marienburger	81,10	Oest.-Ungarn. Pr.	87,90	Wien kurz	167,90
Oest. Silberrente	68,20	Berlin-Dresdn.	23,00	[illegible]	87,10	Wien lang	167,30
Oest. Goldrente	85,00	Mainz-Ludwigsh.	106,70	[illegible]	—,	Petersburg kurz	208,00
Oest. 1860er Loose	120,30	Gotthardbahn	107,00	Ung. Nordb. Pr.	81,00	Amsterdam kurz	—,
Ung. Goldrente	100,00	Halle-S.-G.-B.	10,70	Ung. Ostbahn Pr.	80,90	Belgien kurz	—,
do. do. 4%	77,00	Berlin-Hamb.	463,00	Mähr.-Schl. C. I.	84,50	London kurz	—,
[illegible]	[illegible]	Warsch.-Wien	230,00	[illegible]	81,20	London lang	—,
Russ. Anl. v. 1877	95,90	[illegible]	139,25	do. Gold-Pr.	104,20	Paris kurz	—,
do. v. 1880	76,[illegible]	Oppr. Bahn	107,30	Pilsen-Priesen	74,30	Oest. Noten	168,25
do. v. 1883	104,[illegible]	Staatsbahn	531,50	Russ. Bodencred.	89,40	Russ. Noten	209,80
Orientanleihe	[illegible]	Lombarden	244,00	Cont.-Gesch.	102,20	Napoleond'or	—,
do.	3. 60,50	Galizier	122,40	Laurahütte	118,40	Rente	125,70
Italien. Rente	94,00	Dux-Bodenbach	150,00	[illegible]	111,50	**Nachbörse.**	
[illegible]	104,60	do. St.-Pr.-A.	—,	Dortm. U.-St.-P.	81,90	Credit	530,50
Reichsbank	147,00	do. do. II.	145,70	Hibernia	95,50	Staatsbahn	531,00
Disc.-Comm.	209,90	Oest. Nordbahn	3[illegible]8,50	Gelsenkirchen	129,50	Lombarden	244,00
[illegible]	127,00	do. Elbethal	341,00	Donnersmarck	62,30	Discont-Comm.	209,20
Deutsche Bank	158,00	Reichenberg-B.	81,50	Cont. Bebrau.	102,00	Laurahütte	118,10
Preuß. Bodencr.	105,60	Reichenb.-Pard.	64,50	Sächs. Gußstahl.	90,00	Dortm. U.-S.-B.	81,50
Leipz. Credit	178,50	Berl.-Dr. St.-Pr.	50,10	Hartmann	140,20	Hibernia	42,05
Sächsische Bank	121,10	Halle-Sor.-G.	116,50	Lauchhammer	44,50	**Paris, Anfangs.**	
Dresdner Bank	127,25	[illegible]	392,70	Zimmermann	102,00	3% Rente	77,35
Chemn. Bankver.	91,40	5% Rumän.-Pr.	103,70	Schönherr	130,00	5% Anleihe	108,17
S. Bankgesellsch.	96,50	8% do. alte	200,00	Sächs. Stick.	122,00	5% Ital. Rente	94,00
Oest. Creditact.	539,00	4% [illegible]	200,50	Solbrig	110,50	Staatsbahn	662,50
Unnar. Credit	—,	Dux-Bodb. 2. E.	87,40	Heyderreich	87,00	Lombarden	317,50
						Türken	8,92

Leipzig, 25. April. G.			G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere		Buschtr. Pr.-A. B	84,50	Leipziger Credit	179,10	5 Nordb. Gold	94,00
3% Sächs. Rente	82,70	Dux	58,00	Leipziger Bank	135,20	Pilsen-Priesen	74,50
[illegible]	92,00	Leipz. Pferdebahn	83,40	[illegible]	91,50	**Wechsel.**	
v. 1847 4%	102,10	Germania	86,00	Sächs. Bank	121,50	Amsterdam	169,30
v. 1852/68	102,00	Malzen	175,00	Dresdner Bank	127,40	London kurz	20,41
v. 1852/68 4% M.	102,50	Hartmann	140,00	Weimar. Bank	90,00	do. 3 Monat	20,33
Sächs. Erbl. Pf. A.	101,00	Kette	125,50	Oest. Banknoten	168,20	Paris	81,00
Löbau-Zittauer	100,00	Schönherr	131,00	**Prioritäten.**		Wien k. S.	168,05
Landrentenbr.	97,00	Solbrig	111,00	Leipz.-Dresd. 4%	101,80	do. 3 Monat	166,70
Dresd. Anl. 4½	102,70	[illegible] Stiler	42,50	Aussig-Tepl. 4½	101,00		
Chl. 4% Pfdbr. gr.	102,30	[illegible]	69,00	Dux-Bodb. 2. Em.	87,00	Buschtr. I.	87,90
Braunschw. Pr.	172,00	Zimmermann	102,30	Prag-Dux 1. Pr.	97,80	do. Gold	103,70

Wien, 25. April. Schluß-Course der offiziellen Börse.							
Papierrente	79,90	Creditactien	320,00	Ducaten	5,71	Wien. Bankver.	110,75
Silberrente	81,10	St.-Eisenb.-A.	315,90	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	318,75
Goldrente	100,70	Galizier	290,50	20-Francs-Stück(?)	9,45	Elbethal	192,25
Ungar. Goldr.	91,00	Anglo-Austr.-B.	113,50	Nordwestbahn	193,70	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	137,00	Wechsel a. Lond.	121,40	Unionbank	108,80	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	142,00	Napoleond'or	9,61	Nordbahn	24,95	Tabak	—,

Frankfurt a. M., 25. April. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 268¾, Staatsbahn 266, Lombarden 115¾, Silberrente 68½, 1860er Loose 120¾, Dresdner Bank 127½, Galizier 244, Darmstädter Bank 155½, Goldrente 84,[illegible], Wechsel auf London 20,415, Wechsel auf Wien 167,90, Tabak 115,75. Still.

Dresden (Produktenbörse), 25. April. Wetter: Naß. Stimmung fest. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, inländ. weiß 190—197 M. bz., do. fremder 197—2[illegible] M. bz., [illegible] inländischer gelb 182—189, fremder gelb 192—[illegible], [illegible] 177 M. bz., Roggen, sächs. 148—156 M. bz., neuer — M. bez., fremder — M. bez., russischer 147—152 M. bez., galizischer — M. bz., Gerste, sächsische 1[illegible]—160 M. bez., böhmische und mährische 170—200 M. bz., Futtergerste 130—140 M. bz., neue inländ. — M. bz., Hafer, sächsischer 145—150 M., böhm. u. mähr. — bz., [illegible] 125 M. Mais, Cinquantine 148 M. bz., rumän. alt 134—136 M., amerikanischer 130—135 M. bz., [illegible] 125—134 M. bz., Erbsen, Kocherbsen 18—22 M. bz., Futter-Erbsen 16—18 M. bz., Bohnen 20—22 M., Wicken 160—[illegible] M. bz., Buchweizen, inländischer, [illegible] 144—150 M. bz., [illegible] — M. [illegible], Winterrübsen, [illegible] — M. bz., [illegible] — M. bz., Leinsaat, feine 250—260 M. bz., mittel 230—240 M. bz., Rüböl raffinirtes 61,00 M. bz., Rapskuchen, lange 14,50 M., runde 14,50 M., Malz 22—28 M., Kleesaat, roth 120—140 M., gelb [illegible]—58 M., Timothee 30—50 M. Weizenmehle: Kaiserauszug 36,00 M., Grieslerauszug 33,00 M., Semmelmehl 31,00 M., Bäckermundmehl 29,00 M., Griesllermundmehl 26,00 M., Pohlmehl 17,00 M. Roggenmehl Nr. 0 25,00 M., Nr. 0/1 24,00 M., Nr. 1 21,00 M., Nr. 2 20,00 M., Nr. 3 17,50 M., Futtermehl 13,50 M., Weizenkleie, 11,00 M., feine —, M. Roggenkleie 12,00 M., Spiritus 00,00 M.

Dresden (Getreidebörse), 25. April. An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen weiß 190—197 M., Weizen braun 182—189 M., Korn 148—156 M., Gerste 150—160 M., Hafer 145—150 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 7 M. — Pf. bis 8 M. — Pf. Kartoffeln 4 M. — Pf. bis 5 M. — Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 40 Pf. bis 2 M. — Pf. Heu pr. Centner 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 40 Pf. Stroh pr. Schock 30 M. bis 32 M.

Dresden (Gemüse-, Geflügel-, Fleisch- und Fischmarkt), 25. April. Kartoffeln, 5 Liter 25—28 Pf. Blumenkohl, Mandel 600 Pf. Sauerkraut, Pfund 10 Pf. Spinat, Korb 60 Pf. Kohl, Korb 30 Pf. [illegible], Stück 60—150 Pf. Möhren, Metze 30 Pf. Karotten, Mandel 75 Pf. Kohlrabi, Mandel 75 Pf. Radieschen, Mandel 150 Pf. Sellerie, Mandel 100 Pf. Rothe Rüben, Mdl. 10 Pf. Petersilienwurzeln, Mandel 150 Pf. Schwarzwurzeln, Mdl. 60 Pf. Schwarzwurzeln, Mdl. 150 Pf. [illegible], Mdl. 50 Pf. Strauberen(?), Mdl. 160 Pf. Meerrettig, Stange 25 Pf. Petersilie, Korb 50 Pf. [illegible], Mandel 40 Pf. [illegible] 150 Pf. [illegible] 80—150 Pf. [illegible], 5 Liter 100 Pf. [illegible] Mdl. 20 Pf. [illegible] 100 Pf. [illegible] 180 Pf. Eier, Schock 270 Pf.

Berlin (Produktenbörse), 25. April. (Schluß.) Wetter: [illegible]. Weizen loco M. 155—200, April-Mai M. 169,75, Mai-Juni M. 170,70, September-October 178,75, —— gek., steigend. Roggen loco M. 146,00, April-Mai M. 146,25, Mai-Juni M. 146,25, September-October M. 141,25, —— gek., steigend. Spiritus loco M. 46,90, April-Mai M. 47,60, Juni-Juli M. 48,5[illegible], August-September M. 49,50, —— gek., fest. Rüböl loco M. 57,30, April-Mai M. 57,[illegible], September-October M. 56,90, —— gek., steigend. Hafer loco M. —, pr. April-Mai M. 137,20, Juni-Juli M. 137,20, fest.

Stettin (Getreidemarkt), 24. April. Weizen ruhig, loco 160,00—180,00, pr. April-Mai 170,50, pr. September-October 180,00. Roggen behauptet, loco 130,00 bis 138,00, pr. April-Mai 140,00, pr. September-October 142,00. Rüböl unverändert, pr. April-Mai 57,50, pr. September-October 56,60. Spiritus unverändert, loco 47,10, pr. April-Mai 47,00, per Juni-Juli 48,20, pr. August-September 49,40. Petroleum loco 8,10.

Hamburg (Getreidemarkt), 24. April. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 168,00 B., 167,00 G., pr. Mai-Juni 169,00 B., 168,00 G. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 128,00 B., 127,00 G., pr. Mai-Juni 129,00 B., 128,00 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl matt, loco 58,50, pr. Mai 58,00. Spiritus behauptet, pr. April 38¼ G., pr. Mai-Juni 38½ B., per Juli-August 40 B., pr. August-September 41 B. Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. Petroleum matt. Standard white loco 7,70 B., 7,60 G., pr. April 7,50 G., pr. August-Dezember 8,10 G. — Wetter: Milder.

Amsterdam (Produkten), 25. April. (Schluß.) Weizen Mai —, November 264. Steigend. Roggen Mai 159, October 162. Steigend.

Paris (Produkten), 25. April. (Schluß.) Weizen April 22,50, Juli-Aug. 23,60. Ruhig. Spiritus April 43,75, September-December 46,25. Behauptet. Rüböl April 79,00, September-December 73,25. Ruhig.

Liverpool, 24. April. **Baumwolle.** (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 11,000 Ballen. — (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikaner ruhig. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung 6[illegible], August-September-Lieferung 6[illegible], September-October-Lieferung 6[illegible], September-Lieferung 6[illegible] d.

Newyork, 24. April. Mehl 3,50. Rother Winterweizen 1,01½, pr. April nominell, pr. Mai 1,7, pr. Juni 1,9¼. Mais (New) 62. Fracht 2.

New-York, 24. April. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 11½, do. in New-Orleans 11¼. Raff. Petroleum 70%, Abel Test in New-York 8¼ G., do. in Philadelphia 8¼ G., rohes Petroleum in New-York 7¼, do. Pipe line Certificates — D. 93¾ C. Mehl 3 D. 50 C. Rother Winter-Weizen loco 1 D. 4½ C., do. pr. April nominell, do. pr. Mai 1 D. 4¾ C., do. pr. Juni 1 D. 6½ C. Mais (New) — D. 61¼ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5[illegible]. Kaffee (fair Rio-) 10¼. Schmalz (Wilcox) 8,85, do. Fairbanks 8,75, do. Rohe u. Brothers 8,70. Speck 9. Getreidefracht 2[illegible].

Glasgow, 24. April. Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 4 P. — Nachmittags. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 42 Sh. [illegible]

Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden. In der vorgestern Abend stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsrathes wurde die Dividende für das am 31. März c. abschließende Betriebsjahr auf 18 Proc. festgesetzt. Die vorjährige betrug 14 Procent.

Dem 16. Berichte des **Statistischen Amtes** der Stadt Dresden auf die Woche vom 13. bis 19. April d. J. ist zu entnehmen, daß 94 Paare die Ehe geschlossen haben, in der Vorwoche überhaupt 164 Kinder (89 männliche, 75 weibliche), davon 34 außer der Ehe und 5 todt geboren wurden, sowie in der gegenwärtigen Woche 106 Personen (60 männliche, 46 weibliche), darunter 21 Kinder, die im ersten Lebensjahre standen, verstorben sind. An ansteckenden Krankheiten verstarben überhaupt 18 Personen und zwar u. A.: an Keuchhusten 3, an Scharlach 4 und an Diphtheritis 8 Kinder, von denen 7 über 1—5 Jahre und 1 über 5—10 Jahre alt waren. Die Lungenschwindsucht forderte 16, Lungen- und Luftröhrenentzündung 12, andere Krankheiten der Athmungsorgane 4 Opfer. An Krebs verstarben 2 männliche und 2 weibliche, an Altersschwäche 5 Personen. Außerdem waren 2 Unglücksfälle und 1 Selbstmord zu verzeichnen. Die Zahl der an Diphtheritis Verstorbenen fiel der Vorwoche gegenüber von 10 auf 8 und die der Sterbefälle überhaupt von 118 auf 106, es ist somit die gegenwärtige Woche als eine günstige zu bezeichnen. Die Tagestemperatur betrug im Mittel + 3,72 Grad Celsius; die größte Wärme mit 15,3 Grad brachte der 14., die niedrigste dagegen der 18. mit — 2 Grad Celsius. Die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft bezifferte sich auf 75,2 Procent und die Temperatur des Elbwassers auf + 10,2 Grad Celsius. Die Richtung des Windes zeigte in der Hauptsache Nord- und Nord-Nord-Ost; die aus sämmtlichen Richtungen berechnete mittlere Windrichtung ergab Nord-Ost. An 5 Tagen der Woche waren Niederschläge (Regen und Schnee), an sämmtlichen Tagen aber gänzliche Bewölkung und am 18. Nachmittags Gewitter zu verzeichnen. Die Marktpreise für Fleisch und Brod blieben dieselben, dagegen erfuhren die für frisches Gemüse mehrfache Aenderungen, so galt 1 Kilogramm Spargel nur 150—300 Pf., eine Mandel grüner Salat 100—200 Pf., der 5-Liter Zwiebeln dagegen 150 Pf., verschiedene Gemüse waren überhaupt nicht mehr vorhanden, als Rothkohl, Weißkohl, Welschkraut, Kohlrüben u. s. w. In der entsprechenden Woche des Vorjahres starben 118 Personen, darunter 11 Kinder an Diphtheritis; die höchste Temperatur der Luft betrug am 19. + 16,2 Grad, die niedrigste dagegen am 18. April — 0,2 Grad Celsius. An 4 Tagen war Regen, am 16. Gewitter zu verzeichnen. Die meisten Tage der Woche waren sonnig und heiter.

Vorschußverein zu Zwickau. Laut Geschäftsbericht für 1883 bezifferte sich der Gesammtumsatz auf 58½ Millionen Mark und konnte ein Gewinn von 35,143 M. erzielt werden, der die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. an die 779 Mitglieder ermöglichte. Das Kassakonto ist in den Aktiven mit 18,288, das Wechselkonto mit 911,661, das Effektenkonto mit 320,130, das Kontokorrentkonto mit 408,859, das Vorschußkonto mit 315,797, das Grundstückskonto mit 56,550 und das Inventarkonto mit 1655 M. eingestellt. In den Passiven figurirt das Darlehnskonto mit 1,829,481, das Einlagekonto mit 227,456, das Zinsenkonto mit 5193, das Kontokorrentkonto mit 33,749 und das Gewinn- und Verlustkonto mit 35,143 M. Die Bilanz begleicht sich mit 2,191,036 M.

Schlacht- und Viehhof Chemnitz, den 21. April. Auftrieb: 45 Rinder, 778 Landschweine, 12 Bakonier, 192 Schafe, 216 Kälber. Der Rinderauftrieb reichte für den Bedarf vollständig aus. Die Preise waren in Folge der geringeren Qualität niedriger als am Montag. In Schweinen fand ein mittelmäßiges Geschäft bei unveränderten Preisen statt. Schaf- und Kälbermarkt. Die Preise für Schafe stellten sich heute etwas niedriger als am Montag. Das Geschäft war mittelmäßig. Kälber waren gesucht. Preise hierfür unverändert. — Preise. Rinder: 100 Pfund Fleischgewicht wurden mit 59—64 M. bezahlt. Schweine: Landschweine brachten 47—50 M., Bakonier 51 M. auf 100 Pfund leb. Gewicht bei 40 Pfund Tara per Stück. Schafe: Engl. Lämmer brachten 36 Mk., Landschafe 30—32 Mk. auf 100 Pfund lebend Gewicht. Kälber: 100 Pfund lebend Gewicht bezgl. 35—37 Mk.

Plauen. Eine in ihrem Mechanismus wesentlich verbesserte Schiffchen-Stickmaschine, welche besonders darin sich auszeichnet, daß sie nicht weckelig werden kann und daß die Nadeln genau so in den Stoff gehen, wie der Pantograph es vorschreibt, ist von der Stickmaschinenfabrik J. C. & H. Dietrich gebaut und aufgestellt worden. Wer sich für diese sinnreich konstruirte, leicht ausgeführte und exakt arbeitende Maschine, deren Herstellung 7 Monate Zeit erfordert hat, interessirt, kann dieselbe in den Fabrikräumen der genannten Firma in Gang sehen.

Die deutsche Gesellschaft zur **Rettung Schiffbrüchiger** hat auch im Jahre 1883 eine recht segensreiche Thätigkeit entfaltet. Ueber die Strandungen und Rettungen an den deutschen Küsten im genannten Jahre werden folgende Zahlen bekannt. Es verunglückten an der deutschen Küste 61 Schiffe, gegen 92 im Jahre 1882. Unter denselben befinden sich 44 deutsche, 5 englische, 4 schwedische, 4 holländische, 3 dänische und 2 russische Schiffe; die Nationalität eines Schiffes ist unbekannt geblieben. Auf den gestrandeten Schiffen befanden sich, soweit die Zahl ermittelt werden konnte, 304 Personen, von denen nachweislich 27 Personen ertrunken sind, während 277 Personen gerettet wurden. Bei 5 Schiffen, welche ohne Besatzung strandeten, ist der Verbleib, der auf denselben befindlich gewesenen Personen nicht nachzuweisen. Es ist leider anzunehmen, daß dieselben sämmtlich ihren Tod gefunden haben. Die Rettung der 277 Schiffbrüchigen geschah wie folgt: 81 Personen durch Rettungsboote, 3 Personen durch Raketenapparate, 87 Personen durch Selbsthilfe, 24 Personen durch Hilfe vom Land, 82 Personen durch Hilfe in See. Bei 25 Strandungen traten 31 Rettungsstationen in Thätigkeit; bei 13 Strandungen sind die Besatzungen der Schiffe durch Rettungsstationen gerettet worden.

Die **Schleswig-Holsteinische Molkerei-Ausstellung,** welche vom 14.—16. März c. stattfand, hat ein günstiges finanzielles Resultat insofern ergeben, als kein Defizit vorhanden ist und die Reservefonds nicht angegriffen zu werden brauchten. Wurde doch die Ausstellung von 5000 Gästen zahlenden Personen besucht. Der Kronprinz des deutschen Reiches beehrte die Ausstellung mit seinem Besuche und hat namentlich den graphischen Darstellungen der Ergebnisse von Fütterungsversuchen, von der Milchwirthschaftlichen Versuchsstation in Kiel ausgeführt, eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

In der neuesten Nummer der „Zeitschrift für Versicherungswesen“ vom 21. April findet sich folgender Artikel: Ertrag der **Unfall-Versicherung.** „Den privaten Unfall-Versicherungs-Gesellschaften wird neuerdings wieder verschiedentlich der Vorwurf gemacht, sie machten das Unglück der Arbeiter zum Gegenstand ihrer Spekulation und prositen aus demselben hohe Dividenden. Der Vorwurf ist in seinem ersten Theile so ungerecht wie möglich; kann hier überhaupt von „Spekulationen“ die Rede sein, so richten sich dieselben zweifellos nicht auf das Unglück, das zu eben die Versicherung fällig macht, sondern auf eine Art Glück innerhalb mancherlei Gefahren. Dadurch werden die Prämien zur Ausgleichung der eintretenden Unfälle disponibel und ergeben schließlich vielleicht Ueberschüsse als Aequivalent für die gebotene Sicherheit, und deshalb ist denn auch ganz naturgemäß die Verhütung von Unfällen ein Gegenstand unablässiger Fürsorge der Versicherungsanstalten. Auch der zweite Theil des Vorwurfs ist als aller Berechtigung entbehrend zurückzuweisen. Ein ziffermäßiges Material dazu liefert wiederum der Geschäftsbericht der Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Rhenania in Köln. Die Gesellschaft hat in den 11 Jahren ihres Bestehens im Ganzen 277,000 Mark Dividende vertheilt, dagegen allein an Zinsen und Kursgewinn 59,700 Mark vereinnahmt. Aus ihrem Versicherungsgeschäfte sind demnach in den 11 Jahren nur 42,300 Mark in die Dividende übergegangen, also im Durchschnitt jährlich noch nicht 4000 Mark. Das ist also der ganze Preis, den die Gesellschaft für ihre Leistungen empfangen hat. Aehnlich liegen die Dinge bei den übrigen Unfallversicherungs-Anstalten, verschiedentlich sogar noch ungünstiger. Außer nicht gegenüber diesen Thatsachen und Angesichts der hohen wirthschaftlichen Vortheile, welche die private Unfallversicherung bisher trotz der Mängel der Gesetzgebung, trotz der Ungunst der Behörden und trotz der dadurch hervorgerufenen und gepflegten Stimmung des Publikums geboten hat, auch in maßgebenden Kreisen endlich die Erkenntniß Boden gewinnen können, daß die private Unfallversicherung besser ist, als ihr Ruf.“

Paris. An der heutigen Mittagsbörse, die geschäftlich in total gedrückter Stimmung verlief, der Ihnen schon von mir telegraphisch mitgetheilten Gerüchte war, lief noch nachträglich die nicht minder beunruhigende Nachricht ein, daß die Affairen in Spanien wegen Cuba sehr prekär seien, daß man aber genaue Daten deshalb nicht erhalten könne, weil die spanische Regierung alle diesbezüglichen, ihr unangenehmen Telegramme und sonstigen offiziellen Nachrichten unterdrücke und an der Grenze behalte. Dann wurde noch sehr viel debattirt über den Vorschlag Lord Granville's, den er den auswärtigen Gesandten gemacht haben soll über ein internationales Schiedsgericht die egyptischen Wirren anlangend; doch sollte sich die Konferenz nur mit der Regelung der speziell finanziellen Lage des Landes (seiner Schuldenlast) befassen, da in der That die Engländer, welche unter dem Deckmantel des Khedive und seiner Marionetten von Ministern das Land regieren durch die schwere Handelskrisis mehr noch als durch den Mahdi gefährdet sind, der Krieg dort ist faktisch und quasi [illegible] kein Suckenkrieg, sondern [illegible] indem bei General Gordon die Waffen der Truppen das wenigste bedeuten. Uebrigens kann derselbe aus Khartum nicht mehr heraus und ist als Feldarmee als verloren zu betrachten.

London. Der Kanzler der Schatzkammer, Childers, gab in der Sitzung des Unterhauses sein Finanzexposé. Nach demselben hat sich im letzten Finanzjahre ein Ueberschuß von 241,000 Pfd. Sterl. ergeben, die Staatsschuld ist um 8 Mill. gemindert worden. Der Voranschlag für das laufende Finanzjahr beziffert die Ausgaben auf 85,290,000 Pfd. Sterl., die Einnahmen auf 85,590,000 Pfd. Sterl., der Ueberschuß von 300,000 Pfd. Sterling werde sich durch eine kleine Veränderung bei der Wirthschaftssteuer auf 240,000 Pfd. Sterl. reduziren. Childers beantragt, da die meisten der im Umlaufe befindlichen Goldmünzen an Gewicht verloren hätten, die halben Pfundstücke einzuziehen und durch Zehnschillingstücke zu ersetzen, die nur ⁹⁄₁₀ des Goldgehaltes der jetzigen Münze haben. Ferner beantragt Childers die Reduktion der Zinsen der Staatsschuld; er sucht zu dem Ende um die Ermächtigung nach, die 3prozentigen Consols al pari einlösen, aber nach Wahl der Inhaber mit 2½prozentigen mit Quartalskoupon versehenen Consols, die nicht vor dem Jahre 1905 einlösbar sind, à 102 pro 100 einlösen zu dürfen, endlich ersucht derselbe die Ermächtigung, 2¾prozentige Consols à 108 pro 100 anbieten zu dürfen.

Ueber einen internationalen Betrüger meldet der Dresdner Polizei-Anzeiger Folgendes: Ein 40—45jähriger Mann, der sich Arthur Riegel aus Philadelphia nannte, und sich durch einen in New-York ausgestellten Paß und eine „Riegel Scott u. Co.“ lautende Adreßkarte legitimirte, fließend Deutsch, jedoch mit englischem Accent sprechend, hat eine hiesige Firma am 16. d. M. um 200 Pfund Sterling betrogen. Der betreffende Fremde war diesem Bankhause von der Deutschen Bank in Berlin, woselbst er am 15. d. M. 2500 Mark auf Dresden eingezahlt hatte, mittels eines sofort nach erfolgter Einzahlung expedirten Briefes avisirt worden, hatte sich durch seine Papiere als der Mitinhaber der genannten amerikanischen Firma legitimirt und sich die 2500 Mk. gegen Quittung, die er Arthur Riegel unterzeichnet hat, auszahlen lassen. Darauf hat er unter Vorzeigung eines von der Firma J. & W. Seligman in New-York ausgestellten, auf Seligman Brothers in London gezogenen Checks über 200 Pfd. Sterling gefragt, ob er denselben wohl ausgezahlt erhalten könnte. Auf die Frage nach der Secunda zeigte Riegel einen Brief seines Socius vor, welcher die Mittheilung enthielt, daß er die Secunda an sich behalten habe, so daß der Geschäftsinhaber auf den guten Eindruck hin, den Riegel machte und seine Einführung durch den Avisbrief der Deutschen Bank, den Check annahm und ihm auf Wunsch 150 Pfd. St. baar und einen Wechsel über 350 Pfd. St. auf die Agentur der Berliner Deutschen Bank in London für jenen Check behändigte. Später hat sich aber ergeben, daß die Secunda jenes Checks, dessen Prima der Fremde in Dresden produzirt hat, bereits am 4. d. M. bei Seligman Brothers in London auf Präsentation voll ausgezahlt und daß auch der Wechsel über 350 Pfd. Sterl. schon am 18. d. M. bei der Agentur der Berliner Deutschen Bank in London präsentirt und honorirt worden ist. Derselbe muß also unmittelbar nach Verübung des Betrugs am hiesigen Orte nach London abgereist sein.

Eine Neuheit, welche recht sehr geeignet sein dürfte, in der Behandlung der eingehenden Korrespondenz ein Seitenstück zur Bedeutung der Copirpresse für die ausgehende, zu werden und eine ähnliche Umwälzung hervorzurufen, liegt in dem neuen amerikanischen Briefregistrator vor, welcher die einfachste, schnellste und bequemste Methode zur Aufbewahrung der Korrespondenzen bietet. Die Vortheile des Registrators sind folgende: 1. die Zeit und Arbeit des Ueberschreibens der Briefe und Postkarten wird erspart und das Ablegen und Sortiren in die Fächer fällt fort; 2. Fehler, wie sie beim Ueberschreiben und Ablegen leicht und häufig (mit endlosem Aerger verbunden) vorkommen, sind unmöglich; 3. jeder Brief 2c. ist sofort sicher und ohne langwieriges Suchen zu finden und herauszunehmen; 4. das Registriren, wie es Heftmappen und Bibliothekpapers erfordern, ist beim Registrator nicht mehr nöthig; 5. die Art des selbstthätigen Einbindens mit den dazu gelieferten Futteralen schützt die Briefe vor Staub 2c., giebt der ganzen Korrespondenz die Form eines handlichen Buches und läßt jeden Brief 2c. auch nach Jahren in wenigen Sekunden auffinden (vermeidet also das langwierige und beschwerliche Herauslochen „Vorjähriger Skripturen“) und ebenso leicht herausnehmen ohne die Ordnung der Uebrigen im Geringsten zu beeinträchtigen; 6. zum Sortiren, Ueberschreiben und Ablegen von ca. 50 Briefen wird ein Lehrling mindestens 1½—2 Stunden Zeit gebrauchen, bei Benutzung des Registrators dagegen sind 15 Minuten vollauf genügend, um eine derartige Korrespondenz sicher und ohne Fehler einzureihen. Die Anschaffung des Registrators ist eine einmalige und daher die Ausgabe von 10 Mark für den Apparat mit Zubehör eine sehr mäßige. Ein hier und da gegen die Einführung des Registrators geltend gemachter Einwand, daß das Copiren der eingehenden Korrespondenz den Lehrlingen obliege, wird durch den Hinweis auf die Copirpresse leicht entkräftet; auch die Arbeit des Abschreibens der Briefe lag früher diesen jungen Leuten ob, und doch wird es Niemandem mehr wünschenswerth erscheinen, zu jenem alten Modus zurückzukehren und die Vorzüge der Original-Copie zu opfern; so wird auch hier der Vortheil des neuen Verfahrens an sich den Ausschlag geben und für die Lehrlinge sich ohne große Schwierigkeit eine angemessene andere Arbeit, welche denselben bessere Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse bietet, finden lassen. Der Preis des kompleten Apparates mit einer Mappe ist 10 Mark. Weitere Mappen mit neuem Alphabet, Binder und Carton werden zu 1,30 Mark per Stück jederzeit nachgeliefert. Der Vertrieb des neuen amerikanischen Brief-Registrators ist der Firma Paul Hungar in Leipzig übertragen worden, und hält sich deren Vertreter augenblicklich in Dresden auf, um den größeren Geschäften den Apparat vorzuführen.

Soolbad Kösen. Wie in allen größeren und kleineren Bädern, so sieht man auch in dem sowohl von Kurgästen, wie Touristen so viel besuchten thüringischen Soolbade Kösen Alles thätig und geschäftig, um für das Wohlbefinden der Besucher in jeder Weise zu sorgen. Vor allen sind es die Heilapparate, denen besondere Sorgfalt gewidmet wird; das 1000 Fuß lange Gradirwerk mit seiner komfortabel eingerichteten Inhalationsanstalt hat wiederum mannigfache Verbesserungen erfahren und wird bereits vor Eröffnung der Saison in Thätigkeit gesetzt werden, die Pumpen des 557 Fuß tiefen Schachtes fördern die heilbringende Soole in unveränderter Stärke (5,2 Prozent) und Masse (pro Tag ca. 6000 Kubikfuß), die Wellenbäder stehen zur Benutzung bereit, und an den Promenaden und Wegen sieht man geschäftige Arbeiter, um denselben ein festliches, sauberes Aussehen zu geben. Eine ganz wesentliche Verbesserung hat Kösen durch den Umbau der alten, aus dem 10. Jahrhundert herrührenden Saalbrücke erfahren. Während früher das Passiren derselben nach Möglichkeit vermieden wurde, werden jetzt die zu beiden Seiten der Fahrstraße hinlaufenden bequemen Fußwege nicht nur als Kommunikations-, sondern von Einheimischen wie Fremden gern als Promenadenwege benutzt, um von da den herrlichen Blick auf die Saale mit ihrem schimmernden Wehre und auf die bahinterliegenden, reich bewaldeten Höhenzüge mit dem Schlosse Kreipitzsch und den Ruinen der Rudelsburg und der Saaleck zu genießen. Welche Anziehungskraft überhaupt die herrliche und gesunde Lage Kösens ausübt, dürfte am deutlichsten daraus hervorgehen, daß seit vergangenem Herbste nicht weniger als 16 Familien, und zwar lediglich Pensionäre und Rentiers, ihren festen Wohnsitz hier genommen haben, ein Umstand, der zu Stadterweiterungsprojekten gerechte Veranlassung giebt, zumal auch der Zuzug von Kurgästen von Jahr zu Jahr ein größerer wird. Nach den bereits vorliegenden Wohnungsanfragen zu urtheilen, scheint die diesjährige Saison eine sehr günstige zu werden, und gewiß wird der Königl. Badedirektion Alles aufbieten, um den Besuchern des Badeortes den Aufenthalt so angenehm und unterhaltend wie möglich zu machen.

Bayerisches Bier in Wien. Die Wiener Allgemeine Illustrirte Zeitung schreibt: Eine friedliche Invasion vollzieht sich jetzt in Wien. Sie geht von Bayern aus und nimmt bereits große Dimensionen an. Es gilt die Alleinherrschaft der Wiener und böhmischen Biere zu brechen und den wohlschmeckenden braunen Gerstensaft aus dem Bayerlande in Wien einzubürgern. Die ersten Erfolge waren überraschend günstig. Im vorvorigen Jahre waren viele Hundert Wiener gelegentlich des deutschen Schützenfestes in München und machten dort selbst Studien. Sie tranken das herrliche Hofbräuhausbier, noch immer das erste und beste Getränk der Welt, sie versuchten das Weihenstephaner und der Königl. Bierbrauerschule (Versuchsstation), aber besonders mundete ihnen das „Kulmbacher“. Die gleichnamige, renommirte Erste Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei in Kulmbach eröffnete als eine der ersten den Export nach Wien. Das „Kulmbacher“ kann es an Wohlgeschmack und Gehalt kühn mit allen bis nun hier bekannten bayerischen Bieren aufnehmen und hat auch seit Beginn des Ausschanks schon Hunderttausende von Freunden in Wien gefunden. Mit der Devise „Non plus ultra“ unternahm es die genannte Bierbrauerei, ihrem Erzeugnisse, dem man in Deutschland seiner vortrefflichen Eigenschaften wegen beliebt gewordenen Kulmbacher Bier, Eingang in Wien zu verschaffen, und bald zählte es zu jenen Bieren, die als Spezialitäten empfohlen wurden und immensen Absatz fanden. Das Kulmbacher Bier ist aus feinstem Hopfen gebraut, der Gesundheit äußerst zuträglich und zum Unterschiede von anderen bayerischen Bieren nicht so dumpf schmeckend, daher es den Oesterreichern vorzüglich mundet. Um nun den Konsum weiter zu heben, sollte das Fabrikat der genannten Exportbierbrauerei, welche ja ihren Export nach allen Ländern ausgedehnt hat, noch an mehreren Orten der Provinz, wo es heute noch nicht nach Verdienst gewürdigt wird, als vortreffliches Getränk zum Ausschank gebracht werden, was wohl auch früher oder später zweifelsohne geschehen wird. Nämlichsten bestätigt sich übrigens der Satz, daß das bayerische Bier sich in Wien immer mehr einbürgert. Der Grund liegt vor Allem darin, daß die Wiener Lagerbiere, dann das Dreher'sche Bier, an Gehalt und Geschmack bedeutend eingebüßt haben. Allgemeine Klage herrscht über den Preis, der trotzdem nicht zurückgegangen. Als Beweis, wie beliebt die bayerischen Biere in Wien geworden, erwähnen wir, daß Kulmbacher Flaschenbier in allen besseren Restaurants zu haben ist. Der Zudrang zu diesen bayerischen Bierquellen ist ein sehr bedeutender. Einen Beweis, daß ihr Streben auch anerkannt wird, findet man ferner in der Thatsache, daß diese Firma bei verschiedenen Gelegenheiten auf's Ehrenvollste ausgezeichnet wurde und selbst die verwöhntesten Biertrinker haben sich mit den Erzeugnissen derselben auf's Beste zufriedengestellt. Dies Bier besitzt Rohstoff und sicht an trefflichem Geschmacke und gesundheitsfördernder Kraft selbst den besten Bieren, die überhaupt erzeugt werden, nicht nach. Die Leitung leistet aber in der That Außerordentliches, um den Ansprüchen zu genügen und die modernsten Hülfsmittel der Technik, mit denen das Etablissement ausgestattet ist, vermögen kaum den Anforderungen der Konsumenten zu genügen. Die Produktion des Betriebsjahres 1882/83 hat die Hektoliterzahl von 90,000 überschritten und müssen heuer wieder Vergrößerungen der Betriebsanlagen vorgenommen werden. Es ist ein alter Erfahrungssatz, daß nur dann die Industrie Fortschritte machen kann, wenn Konsumenten und Produzenten sich in die Hände arbeiten, und eben in diesem Sinne ist jenes Brauhaus in den letzten Jahren bedeutend vorgeschritten. Die erwähnte Brauerei, die, wie bemerkt, modern eingerichtet ist und rationell betrieben wird, die mit vorzüglichem Wasser und gewählten Materialien arbeitet, erzeugt aber auch, wie nicht genug betont werden kann, ein gesundes Bier und ist dieselbe, welche Finanzkraft besitzt ist und beim Ankaufe der Rohmaterialien streng vorgeht, schon deshalb ein bemerkenswerthes Etablissement, weil sie bereits in der Lage ist, selbst mit großen Opfern die feinsten Materialien zu verarbeiten, ja, ihr Bier hat als reines, gesundes und nährendes Getränk den Vorzug, daß es selbst Kranken äußerst zuträglich ist und daraus ist es gewiß zu empfehlen, um so mehr, als es eben auch an Geschmack [illegible] außer seiner gesundheitsfördernden Kraft jeder anderen Brauerei Konkurrenz bieten kann.

Konkursverfahren. Hermann Friedrich Peter, Tischlermeister in Leipzig. — Gustav Adolf Hanse, Fabrikbesitzer, Schellenberg. — August Oswald Reichert, Kaufmann, Stadt Wehlen.

Zahlungs-Einstellungen. Wilhelm Herz, Kaufmann, in Firma W. Herz, Breslau. Firma G. W. Seyland, Crimmitschau. Wilhelm Richter, Schmiedemeister, Dessau. E. Jung, Kaufmann und Wirth (Nachf.), Meiland. Firma Gebrüder Schickebanz, Furth. Fr. Wilh. Lippmann, Oekonom, Cracau. H. G. Böhm, Kaufm., und dessen Ehefrau L. geb. Heinzerling, Gentra. Graf Georg von Blücher, Kaltenberg. Carl J. Unterharnscheidt, Kaufm., Werden.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 25. April. Budweis + 5, Prag + 32, Pardubitz + 40, Melnik + 32, Leitmeritz + 18, Dresden — 60.

Witterung vom 25. April. Barometer nach Oskar Bofalt, Wallstraße 12 (Mittags 12 Uhr): 751 Mm., unverändert. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 6° Wärme, niedrigste Temperatur 2° Wärme, höchste 7° Wärme. Nord-West-Wind. Bedeckt.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 24. April um 8 Uhr Morgens.

Ort.		Wind.		Wetter.	Temperatur
Kopenhagen	759	ONO	mäßig	heiter	+ 4
Stockholm	764	ONO	leicht	wolkenlos	+ 3
Haparanda	763	SW	leicht	wolkenlos	— 2
St. Petersburg	767	NO	leiser Zug	wolkenlos	— 3
Moskau	761	N	leiser Zug	wolkenlos	— 6
Hamburg	757	NNO	leiser Zug	Regen 1)	+ 4
Memel	759	O	mäßig	heiter	+ 5
Paris	756	NNO	leicht	wolkenlos	+ 2
München	751	O	schwach	bedeckt	+ 2
Chemnitz	755	—	still	Dunst	+ 2
Berlin	756	ONO	leiser Zug	Regen	+ 4
Wien	754	NW	leicht	wolkenlos	+ 4
Dresden	754	NW	schwach	Schnee 2)	+ 1

1) Nachts Regen. 2) Seit Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung. Bei fast allgemein abnehmendem Luftdrucke und wenig veränderter Wetterlage dauert über Central-Europa die schwache östliche bis nördliche Luftströmung mit kühlem, trübem und vielfach zu Niederschlägen geneigtem Wetter fort. Die Temperatur ist meist etwas gestiegen, in Deutschland liegt dieselbe an der Küste 1 bis 5, im Binnenlande 6 bis 8 Grad unter der normalen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Kräutersuppe. Kalbskopf mit Madeirasauce. Gefüllte Trute gebraten. Punschtorte. — Einfach Nudelsuppe. Gebratene Rindslende mit Salat.
Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.
Punschtorte. 625 Gr. feingeriebener Zucker, 20 Eier, 465 Gr. Kartoffelmehl, das Abgeriebene von zwei Citronen (oder 3—4 Gr. Citronenschale gerieft) und ein Viertel Liter feiner Arac. Der Zucker wird mit den 20 Eidottern drei Viertelstunden lang gerührt, dann das Abgeriebene der Citronen, das Kartoffelmehl und zuletzt der Schnee der 20 Eiweiß und der Arac darunter gerührt. In einer mit Butter ausgestrichenen und mit Semmel bestreuten Tortenform wird diese Masse drei Viertelstunden bei nicht zu großer Hitze gebacken; man streut hierbei, wenn der Ofen zu heiß ist, etwas reichlich grauen Sand unter den Dreifuß, oder stellt diesen auf ein paar dünne Dachziegel.

Topfgeschirr, Steingut und **Porzellan, Kinderspielzeug Görlitzerstr. 36** (fr. Waldg.). **M. Petzoldt.**

Kur-Aepfelwein und Aepfel-Essig in vorzüglicher Güte bei **Otto Petsch**, Wilsdrufferstraße 9. Größtes Versandtgeschäft. Gebrauchs-Anweisung gratis.

Essige, rein, stark und mild, à Liter 10, 12 und 40 Pfg. empfiehlt **C. H. Kühn, Böhmischestraße 1.**

Neuen Caviar, etwas Vorzügliches, reinschmeckend, à Pfd. nur 2 Mark. **L. Dornauer,** große Brüdergasse 9.

Tiroler Feigen-Extrakt, bester Kaffeezusatz, ca. ¼ Pfd. für 10 Pf., in jeder Materialhandlung. Proben gratis bei **F. M. Glaser & Co.,** Dresden, Victoriastraße 26, part. rechts.

Dresdner Getreide-Kümmel, Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft, ärztlich begutachtet, **Gr. Pommeranz-Liqueur,** aus frischen grünen Früchten, empf. als Specialitäten die Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner,** Marktgasse 6, Eingang Günzplatz.

Sehr schönen **Lössnitzer Rothwein** excl. Fl. 85 Pfg. empfiehlt **Carl Bauer,** Pragerstraße, Ecke Moczinskystraße.

Eingem. **Preißelbeeren** (m. Zucker), gebac. Pflaumen, Marmelade, Aepfelschnitte, Pflaumenmus und Ringäpfel, **Suppen-Chocolade,** Hagebutten, Grünkorn-Mehl und Tapioka-Julienne bei **Carl Bauer,** Pragerstraße, Ecke Moczinskystraße. — **Vollheringe** feinster Qualität, à Stück 6—12 Pf.

Neue fünfprocentige Russische Anleihe.

Auf die am **29. d. M.** zur Subskription gelangende **neue fünfprocentige Russische Anleihe** nehmen wir Anmeldungen **schon jetzt** zu Original-Bedingungen **kostenfrei** entgegen.

Dresden, den 25. April 1884.

Günther & Rudolph.

QUELLMALZ & ADLER DRESDEN

Neueste Russische 5procent. Gold-Anleihe.

Zeichnungen hierauf zu den Originalbedingungen nehmen von heute an und effektuiren kostenfrei

Dresden, den 25. April 1884.

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Adler.

SÄCHSISCHE BANKGESELLSCHAFT DRESDEN

Adolph Hirsch,

Bankgeschäft, Frauenstrasse 4.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren. Einlösung von Coupons.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: [illegible] 6,0 12,0 3,0 7,15 — Ank. 10,0* 11,35 2,19 7,14 10,0* 10,50.
Bergießhübel: 9,20 2,10 6,50 — Ank. 10,1 1,31 8,50.
Berlin [illegible] — Ank. [illegible] 11,45 4,3* 6,12 10,50.
Breslau [illegible] — Ank. 10,55 12,20* 4,48 8,25* 12,37.
Breslau: 6,50 10,25* 12,10 3,0 8,15 12,15* — Ank. 4,50* 7,20 2,6 3,50* 5,41 10,10.
Bodenbach [illegible] 12,50 [illegible] — Ank. 8,22* [illegible] 10,15.
Chemnitz [illegible] 7,15 9,0 — Ank. 7,57 10,0* [illegible] 10,50.
Schandau [illegible] 11,34* 6,35 12,30*.
Lippoldiswalde-Kipsdorf: 7,30 1,20 7,15 — Ank. 7,57 2,19 7,14.
Eger [illegible] 10,0* 10,50.
Freiberg: 5,0* [illegible] 7,15 9,0 [illegible] — Ank. [illegible] 7,14 10,0* 10,50.
Görlitz [illegible] 12,40* [illegible] 7,30 10,10.
Großenhain [illegible] 6,10* 6,20* 7,20 [illegible] 6,35 10,27 12,20*.
Hainichen: 6,0 12,0 3,0 7,15 — Ank. 11,37 2,19 7,14 10,50.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* [illegible] 9,0 — Ank. 7,57, 10,0* 11,37 [illegible] 7,14 10,0* 10,50.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,55 8,35 — Ank. 7,00, 11,6 2,6 5,41 9,41.
Karlsbad [illegible] 9,20 12,50 — Ank. 8,22* 1,51 6,50.
Leipzig (via Riesa) [illegible] — Ank. [illegible]
Leipzig (via Riesa): 4,20* 6,15 8,15 11,20 2,25 6,10* 7,40 10,50 — Ank. 7,30 von [illegible] 10,27 12,20*.
Lommatzsch: 4,20* 11,20 2,25 7,40 — Ank. 8,34 2,34 10,27 12,20*.
Meißen [illegible] 6,45 8,0 [illegible]
München (via Hof-Bamberg): 5,0* 9,0 4,30* 9,0 — Ank. 7,57, 10,0* 10,0*.
München (via Hof-Regensburg): 5,0* 9,0 — Ank. 7,57 10,0*.
München (via Eger): 5,0* — Ank. 10,0*.
Zwickau [illegible] 10,15.
Stolpen, Neustadt [illegible] — Ank. 7,52 12,30 5,35.
Zittau (via [illegible]): 1,0* 6,0 7,30* 12,50 4,30 — Ank. 8,22* 10,1 1,51 6,55 8,0* 10,15.
Zittau (via [illegible]): 1,0* 9,30 4,30 — Ank. 8,22* 12,30 6,50.
Tharandt: 6,0 7,40 9,0 10,30 12,0 1,20 3,0 4,0 7,15 9,0 11,10 — Ank. 6,40 7,57 [illegible] 7,14 9,5 10,50.
Wien (via Tetschen): 1,0* 12,50 6,05* — Ank. 8,22* 7,50* 1,51.
Wien (via [illegible]): 1,0* 6,0 7,30* 12,50 [illegible] — Ank. 8,22* 1,51 [illegible] 6,0*.
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 3,0 (8,35 bis Zittau) — Ank. [illegible] 7,20 10,55.
Zittau (via Herrnhut): 12,40* 6,0 10,25* 12,10 5,0 — Ank. 8,50* 11,6 2,6 5,41 10,10.
[illegible] 6,35 8,50 12,25 7,50 5,27 6,50; [illegible] 10,1.
Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Kurier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 5,27 7,10 7,42 8,4 10,15 12,40 1,45 1,57 2,50 5,45 7,2 7,40 10,35; vom Böhm. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: 5,40 8,25 10,10 11,45 2,40 4,45 8,10 10,55 12,20; vom Bayr. Bahnh. nach dem Schles. Bahnhof: 12,30 12,42 6,42 8,42 11,46 12,7 12,30 1,55 2,45 6,35 7,20 [illegible] 9,57 10,35; vom Schles. Bahnh. nach dem Berliner Bahnhof: 4,5* 5,40 6,2 11,20 2,21, 4,8* 5,56 7,4 10,35. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 2,5* 5,37, 7,19; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 11,47 4,7* 6,11.

Detailverkauf Wilsdrufferstrasse 24.

Die Schirmfabrik von Trelle & Käbitzsch
Dresden-Neustadt, Niedergraben 1,
empfiehlt ihre anerkannt soliden Fabrikate zu billigsten Preisen.

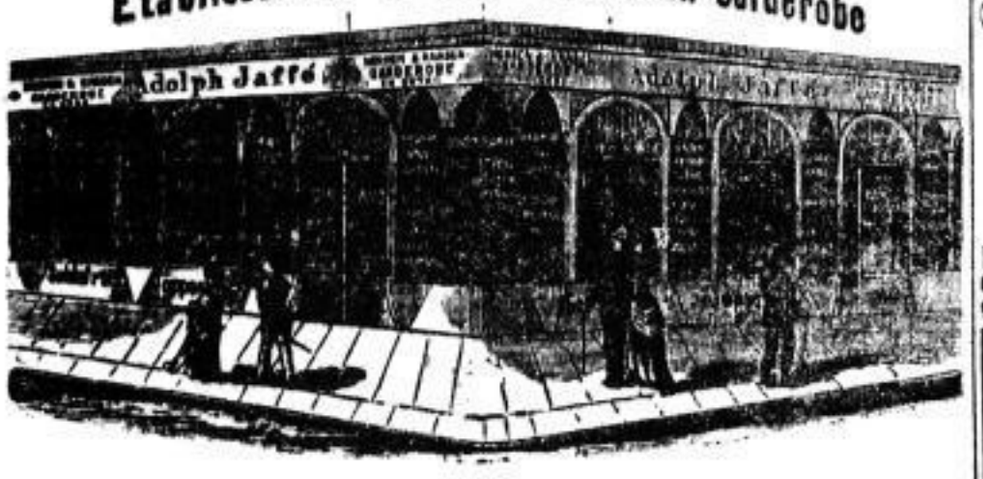
Detailverkauf Wilsdrufferstrasse 24.

Nickel-Bleche

in anerkannt vorzüglichster Qualität liefern promptest und billigst
J. Hoffmann & Co., Leipzig-Neuschönefeld.

23. Schössergasse Ecke Frauenstr. 23 — **ADOLPH JAFFÉ** — 23. Schössergasse Ecke Frauenstr. 23.

Etablissement für Herren- & Knaben-Garderobe



Saison 1884.

Zur Anfertigung nach Mass empfehle mein bedeutendes Lager **Tuch und Buckskins, haute Nouveautés,** unter voller Garantie des eleganten Sitzens bei solider Arbeit bestens.

Saison 1884.

Frühjahrs-Anzüge
in **Rock und Sacko** für **Salon, Promenade** und **Reise** empfehle in hochfeinen Façons und dauerhaften, beliebtesten Stoffen von **24** Mark an, bessere **32, 36, 40, 44, 48—72** Mark.

Knabenanzüge
empfehle einen **bedeutenden Posten** in jeder Größe, aus Restern hergestellt, **spottbillig.**

Bedienung streng reell. Preise fest.

Paletots,
welche bekanntlich nur aus **säureechten Kammgarnen** arbeiten lasse, nicht auffallende unechte Farben, empfehle in den neuesten Dessins von **18** Mark an, bessere **24—28, 32, 38** bis **52** Mark.

Buckskin-Beinkleider
habe einen bedeutenden Posten vorjähriger Muster im Preise zurückgesetzt und verkaufe dieselben in guter, gediegener Waare schon von **6** Mark, **8, 10, 12** bis **24** Mark.

23 Schösserg. **23,** Ecke der Frauenstraße. — **Adolph Jaffé.** — **23** Schösserg. **23,** Ecke der Frauenstraße.

MAGAZIN ZUM PFAU
8 FRAUENSTRASSE 8

DRESDEN
Herren-Filzhüte
in jeder beliebigen neuen Façon, dauerhaftes deutsches Fabrikat,
von **Mk. 1.50** an.
in den Schaufenstern sind 480 Hüte mit Preisen ausgestellt. Zu
Mk. 3.—
ist ein feiner Hut zu haben.

Cylinderhüte, 4,50, 5, 6, 7, 8, 2c.
Filzhüte, weich, gestellt, federleicht u. komfortabel, sowie mit **Patent-Ventilation** von 1,50, 2, 3, 4, 5 bis feinsten.
Kinderhüte, in Filz u. Stroh von 50 Pf. an.
Stepp- und Stoffhüte,
Strohhüte, Hanfhüte, schöne Façons u. Farben, v. 1 M. an.
Regen- und Sonnenschirme für Herren und Damen von 1 M. 50 Pf. an.
Massen-Auswahl. **H. Buchholz.** **Eigene Fabrik.**
28 Annenstrasse 28, vis-a-vis der Möbelhofgasse.
Reparaturen prompt und billigst.

Soolbad Sulza
(Station der Thüringer Bahn.)
Eröffnet den 1. Mai. Prospekte und **Auskunft** durch die Bade-Aerzte Dr. **Saenger,** Dr. **Schenk** und die **Badedirektion.**

Bettzeuge,
roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 — Elle 25 Pf.
Inlet,
roth und weiß gestreift, Meter 50 — Elle 28 Pf.,
glattrothes Inlet,
Meter von 70 — Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,
weiße kernige
Halbleinwand
Meter 45 — Elle 25 Pf.
weißer Nessel,
für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 — Elle 23 Pf.,
3 Ellen breite Leinwand,
zu Bettüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** — Elle 80, 90, 105 Pf.,
graues Handtuchleinen
in bedeutender Auswahl. Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.
Windelzeuge
(gehörige Breite) in kleinen Mustern
Meter 35 — Elle 20 Pf.
Fertige
Strohsäcke
Stück von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

327 Mille ff. Java-Cigarren
mit **rein amerik.** Einlage, besonders gute Qualität (nicht unter 1000 St.) à M. 20, sowie 408 Mille **Sumatra-Brasil,** à M. 22 u. 24, zu verkaufen. Auctionator **Warmbrunn,** Johannesstraße 23.

Ein großer Posten halb- und reinwollener Kleiderstoffe, auch im Einzelnen, billig zu verkaufen Schössergasse 12.

Regen-Mäntel
habe ich jetzt unübertrefflich schön am Lager, empfehle:
Paletots, festanschließend.
von 6 Mark an,
Kragen-Mäntel,
von 10 Mark an.
Stoff und Arbeit höchst solid.
Preise fest mit 3 % Rabatt.
C. H. Wunderling,
Altmarkt 18,
parterre u. 1. Etage.

150,000 Mark Haupttreffer!
zahlreiche Neben-Treffer, mittelgroße und niedrigste Gewinne **müssen schon am 30. April dieses Jahres** auf die von uns ouerirten, in der Serie gezogenen 20-Thaler-Loose fallen.
Wir verkaufen nur noch Antheile an den in unserer Verwahrung befindlichen Originalloosen und zwar:
1/4 à 100 Mark,
1/8 à 50 Mark,
1/16 à 25 Mark
und ersuchen, da dies die größte Ziehung im Jahre und die Betheiligung gewöhnlich stark ist, und die Bestellungen ehestens unter Beischluß des Betrages oder per Postanweisung zugehen zu lassen.
Bestellungen werden nur bis 29. dieses Monats erledigt. Gewinnlisten erscheinen gratis und franco nach amtlicher Veröffentlichung.
Bankgeschäft
Engel & Co.,
in Cöln a. Rhein.
NB. In derselben Ziehung wurden im vorigen und im vorhergehenden Jahre hohe Gewinne bei uns gemacht.

Pianinos und Flügel,
eigenes Fabrikat,
als vorzüglich anerkannt, prämiirt Amsterdam 1883
„silberne Medaille"
empfiehlt zu **billigsten Fabrikpreisen** unter **langjähriger** Garantie
Fedor Bing,
9 Pragerstraße 9.

Blaudruck
(das Beste, was es giebt) Meter 60 Pfg. — Elle 35 Pfg., in neuen, geschmackvollen Mustern für Kleider, Hausröcke u. Röckchen.
Blaudruck
ebenfalls ganz echt und in großer Auswahl, Meter 45 Pfg. — Elle 25 Pfg.
Blaudruck-Rester
zu Jacken, Stück 85 Pfg.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Ein fein dressirter
Jagdhund,
braun, im vierten Felde stehend, ist sofort für 100 Mark zu verkaufen. Näheres unter **G. L. 1419** in die Expedition d. Bl.

Möbel
Spiegel u. Polsterwaaren in antik, Eiche, schwarz matt, Nußbaum, Teppiche, Regulateure, Oel-Gemälde u. v. A. sollen sofort verkauft werden
Moritzstrasse 3
1. Etage.

Ausverkauf wegen Konkurses.
Pragerstraße 17b
werden die zur Konkursmasse der Firma **Quenzer & Alles** gehörigen Waarenvorräthe, als: Hängelampen, Tischlampen mit Rundbrenner von 1 Mk. 50 Pf. an, Kronleuchter für Gas und Gas, Ampeln, Gasschaalen, Cylinder, Gaskochen, Metalldrehwaaren, Badeeinrichtungen, sowie sämmtliche Beleuchtungsartikel für Gas und Petroleum zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen durch den **Konkursverwalter** ausverkauft.

Große Möbel-Auction
im Weinbergsgrundstück **„Emma's Ruh"**
Boxdorf bei Dresden,
neben der Baumwiese über dem Wilden Mann.
Dienstag den 29. April a. c., von früh 9 Uhr an, werden im obigen Grundstück gut gearbeitete und antike Möbel, als: 1 Flügel (Mahagoni), stark im Ton, 2 ff. Sophas, 4 Kommoden, 1 antiker Herrenkleiderschrank, Geschirr- u. Küchenschränke, 2 Chiffonièren, 2 gr. Trumeaux (Kirschbaum), 4 Spiegel, 1 Ausziehtafel, Küchen-, Röhr, Spiel-, Sopha-, Blumen-, Klapp- u. Waschtische, Rohr- und Polsterstühle, 5 Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Vorhänge, Lambrequins, Kaffee- u. Speisegarnitur (Meißner u. Zwickauer Porzellan), engl. Glaswaaren, Uhren, Bilder, 2 Badewannen, Waschwannen, Fässer, 2 gr. Kessel, sowie noch sehr viel Haus-, Küchen- u. Wirthschaftsgeräth gegen sofortige Baarzahlung versteigert.
Im Auftrage: **Hermann Claus.**

Kinderwagen-Fabrik von F. A. Lucas,
Königsbrückerstraße 72 und Sophienstr. 3, gegenüber der Sophienkirche.
Neuheiten u. Musterschutz. Patentirte Gummiräder.

Paul Werner,
Sophienstrasse 2 und **Gerbergasse 14,** empfiehlt
Flügel und Pianinos
solid. fier Bauart, eigenes Fabrikat, auch **gebrauchte Instrumente** jeder Art zu **Kauf** und **Miethe.**

Reine Kornbranntweine
feinster und bester Qualität liefert billigst die
Getreidebrennerei und Presshefenfabrik
von **A. G. Hufeland in Dresden,** Am Schießhaus **11.**

C. Albert Bierling
Metallwaaren-, Kunst- und Glocken-Giesserei,
Spritzen- u. Maschinenfabrik
Dresden, Palmstrasse,
liefert als Spezialitäten:
Pumpen-Anlagen
verschiedenster Construction für Hand- und Maschinenbetrieb, anwendbar für jede Brunnentiefe.
Wasserleitungs-Anlagen
für Gemeinden und Private.
Gartenspritzen, Schläuche u. Schlauch-Verschraubungen
der verschiedensten Art.

Strohhüte! Strohhüte!
2000 Stück
Damen-Strohhüte
in schönen Façons und guten Geflechten sind wegen Aufgabe einer großen Strohhutfabrik
spottbillig
zu verkaufen große Brüdergasse 9, 2. Etage.

Die beste Nachahmung des Goldes!

Meine **Goldcompositions-Uhrketten** behaupten ihren **ersten Rang** unter allen ähnlichen Fabrikaten und zeichnen sich durch Schönheit der Arbeit, echten Goldglanz und Haltbarkeit im Tragen besonders aus. Ich empfehle dieselben in vorzüglich reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen.
Herren-Uhrketten von 2 M. 50 Pf. an, **Damen-Uhrketten mit Quaste** von 4 M. 50 Pf. an, **Medaillons** von 2 M. 50 Pf. an, **Uhrschlüssel** Stück 75 Pf., **Broschen mit Ohrringen** von 2 M. an, **Armbänder** von 1 M. 50 Pf. an, **Colliers** von 3 M. an, **Manschettenknöpfe** Paar 40 Pf., **Chemisettenknöpfe** Stück 20 Pf., **aus Goldcomposition in unübertrefflicher Güte.**
F. G. Petermann,
Galanteriewaaren-Handlung,
Dresden, 10 Galeriestrasse 10,
parterre und erste Etage.

F. E. Leupold,
Wilsdrufferstrasse 16, II. (Stadt Nürnberg),
empfiehlt sein
Atelier für künstliche Zähne, Plombirungen etc.
Mäßige Preise. Reparaturen umgehend.

Für Uniformen

aller Art, sowie alte **Hof-Uniformen** jeden Ranges, alte **Stickereien,** ob weiß oder gelb, ob echt oder unecht, alte Tressen, **Portéepées,** Epaulettes bezahle die höchsten Preise. Bitte werthe Adr. a. d. Bürgerwiese 2, 2. Etage abzugeben. **Grün.**

Tapeten

empfiehlt
Reinhold Asemann,
Trompeterstraße 16.

Für Russland!

Ich zahle bedeutend mehr wie jeder andere Aufkäufer für **getragene Herren- u. Damen-Garderobe, ganz: Nachlässe, Ueberzieher, Röcke, Hosen, Stiefel, Betten.**
Herzberg. Frauenkirchstraße 4 part.
Auf Bestellung komme ins Haus. Dabei bitte zu bemerken, ob Herren- oder Damen-Garderobe.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-,** Frauen- und Haut-Krankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg brieflich.

Der Besitzer einer im flotten Betrieb befindlichen mittleren Schneidemühle mit anhaltender Wasserkraft und guter Kundschaft in einer holzreichen Gegend dicht an der Bahn gelegen, sucht zur Vergrößerung sein. s Holz-geschäfts einen jungen tüchtigen

Theilnehmer

mit einer Einlage von 8000 bis 10000 M. Off. unter **R. L. 1401** Exped. d. Bl. erbeten.

Brautschleier

größte Auswahl, kauft man sehr billig bei **Fr. Gruner,** Scheffelstraße 12, 2. Etage.

Brillen.

Brillen von 50 Pf. bis 1 M. 75, Klemmer von 50 Pf. bis 2 Mk., Fernrohre von 50 Pf. bis 5 Mk., Thermometer von 40 Pf. bis 2 M., Wasserwaagen v. 1 M. bis 3 M. 50, Bandmaße von 60 Pf. bis 8 Mk. empfiehlt billigst **Hermann Dinger,** an d. Frauenkirche 22.

Offerire
in größeren Posten und auch im Detail zu billigsten Preisen:
frische Gurken, junge Kohlrüben, neue Carotten.

Versandt nur gegen Nachnahme. **Johann Dvorsky,** Gärtner Bub Podskal, Gerichtsgasse 195.

Von dem so beliebten
Cöper-Lüster

(Doppel-Lüster-Waare), welchen ich als etwas ganz Vorzügliches zu Schul-, Haus- und Strapezier-Kleidern empfehlen kann, halte ich fortwährend grosses Lager. Meter 50 Pfg. alte Elle 35 Pfg.
Diese Waare ist auch in den reizendsten karrirten Mustern, sowie in prachtvollen, noch nie dagewesenen, neuen Farben am Lager.
Billigere Waare von
Doppel-Lüster

empfehle ich das Meter von 40 Pfennigen.
Robert Böhme,
Gewandhausstrasse, Café français.
Eckhaus der Waisenhausstrasse nicht am Georgplatze.

Herren- und Damen-

Garderobe, Wäsche, Betten, sowie ganze Nachlässe kauft zum höchsten Preis Frau **Sonntag** verehel. Mierisch, 32 Mannstraße 32.

Lederschürzen

für Maurer, Zimmerer, Handlungslehrlinge 2c. verkauft billigst **J. Gmeiner,** Annenstraße 20.

Echt Dietendorfer Aromatique

von **A. Schultz,** anerkannt vorzüglicher Magenliqueur, empfiehlt in Flaschen à 1 M. 25 Pf. das Haupt-Depot von
Carl Apell,

Droguen- u. Farbenhandlg., Dresden, Rosenstraße 24.
Ferner zu haben bei **Herm. Roch,** Altmarkt 10, **Weigel & Zech,** Marienstraße 26, **H. Seifert,** Kreuzstraße 9, **A. Blembel,** Wilsdrufferstr. 30, **G. Häntzschel,** Struvestr. 3, **J. Richter,** Friedrichstraße 30, **Max Bing,** Grunaerstraße 5, **Jul. Ranft,** Breitestraße 21, **F. Blembel,** Rietschelstraße 2, **F. Wollmann,** Hauptstraße 22.

Möbel

(neu u. gebr.), in gr. Auswahl, zu **Einrichtungen** und **Ausstattungen,** solid u. billig zu verkaufen **Moritzstraße 4, 2. Et.**

Techn. Bureau

für Besorgung von Patenten, Vorarbeiten zu Bau-Anlagen und Vermessungen 2c.
Dresden, Hauptstraße 2.

O. Fischer Alaunstraße 27.

1 Zugfeder	M. 1.25
Reinigen	„ 1.00
1 Pat.-Glas	„ 0.25
1 Zeiger	„ 0.25
Bügel	„ 0.25
Knebel	„ 0.40

Neue Uhren billigst.

F. Schade & Co.,

31 Victoriastrasse 31. Dresden.
Neuheiten von **Tapeten.** Für **Miethwohnungen, billige** geschmackv. Sachen. **Rest - Zimmer** unter Fabrikpreisen.

Bücklinge,
feinste Qualität, versende das Postkolli mit Inhalt 80 Stück grantirt franko unter Postnachnahme für 3 Mark. **L. Brotzen,** Greifswald a. Ostsee.

Antimerulion, Creosot-Natron

bestes Mittel gegen Hausschwamm, sowie gegen Unkraut auf Wegen.
Carbol-Asphalt und Carbol-Firniss,

billigster Anstrich um im Freien befindliche Holz-Gegenstände vor Fäulniß zu schützen, empfiehlt
Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 10.

Ein- und Verkauf

von Uhren, Gold u. Silber, Leihhausscheinen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, ganzen Nachlässen Dippoldiswaldaer Platz 5 part.

Pianinos

für 90, 100, 125, 150—200 Thlr., **Concert-, Salon- und Stutzflügel,** deutsche und amerikanische Harmoniums, reell und billigst, verkauft und verleiht (auch gegen Ratenzahlung)
O. Weinrich, Wilsdrufferstr. 25.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 25 J. alt, Besitzer eines rentablen Geschäftes, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Gebildete Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflektiren und ein Vermögen von 18—20,000 Mark besitzen, wollen ihre Adr. unter Beifügung der Photographie an die Herren **Haasenstein & Vogler in Chemnitz** unter **O. 2205** senden. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Tischbestecke
(Messer, Gabeln u. Löffel),
Tranchirbestecke,
Küchenmesser
2c. 2c.
grösste Auswahl von
F. Bernh. Lange,
Amalienstr. 6 u. 7.

60 Sack ungar. Linsen

letzter Ernte à Ctr. 13 Mk. hat abzugeben
Paul Just, Schreibergasse 4.

Ein Pianino

sehr bill. z. verk. Moritzstr. 4, 3.

Goldfische

nur gesunde, acclimatisirte Waare,
Stück 25 Pf.

Für die Zucht empfehle ich Goldfische in schönsten und prächtigsten Farben, wie den verschiedensten Größen.
Lebende
Schildkröten,

Stück 50 Pf.

Goldfisch-Gestelle, mit u. ohn. Blumentöpfe, **Goldfisch-Gläser, Aquarien, Tuffsteine, Burgruinen-Einsätze** in Aquarien und **Korallen, Goldfischnetze** hält bei niedrigen Preisen stets außergewöhnlich großes Lager die **Galanteriewaarenhandlung**
F. G. Petermann,

Dresden,
Galeriestraße Nr. 10,
parterre und erste Etage.

Ein Pferd,

Fuchs, 4 Jahre alt, gesund und fehlerfrei, hat preiswerth zu verkaufen Gutsbesitz. **Al. Möbius, Kobeln** bei Prausitz-Riesa.

Cleopatra's

Haar - Regenerator, ergrautem Haar die **natürliche Farbe** wiedergebend, unschädlich, empfiehlt pr. Fl. M. 2.50 Friseur **Hagedorn,** Annenstraße 12, schrägüber der neuen Post.

Exakte Anfertigung und Vorrath von **Livrée-**Anzügen u. Ueberziehern für Diener, Kutscher, Leibjäger, Stallleute 2c. nebst engl. Gummi-Mänteln, Hutüberzügen, Hüten, Mützen, Binden, Handsch., Reitgamaschen, Kokarden, Livrée-Knöpfen aller Art 2c. — Stoffproben, Modebilder, Preisliste u. Maßschema, oder Jemand zum Maßnehmen (auch nach auswärts) zu Diensten.
N. Hermann,

Waisenhausstraße 29, 1. Etage.

Stollwerck'sche Chocoladen

und
Stollwerck'sche Cacaos

(durch 23 Hofdiplome und 21 Medaillen ausgezeichnet) empfehlen stets frisch
P. Rödiger & Cie.,
Töllnitzerstraße 62

Ostsee-Lachs,

frisch, auch feinste marinirt, gr. Delicatesse in Fischen, versendet das ca. 10 Pfd. Faß zu M. 7,00 franco, Nachnahme
S. e. Krenz,
Eröslin an der Ostsee,
Reg.-Bez. Stralsund.

8 Marienstraße 8, Ecke.

Das alte **Bachmann'sche** Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Geschäft befindet sich **nur ausschliesslich 8 Marienstraße 8,** Ecke a. alt. Postcomptoir (in unmittelb. Nähe Oscar Renner „Drei Raben") u. bekommt man da in nur **besten** Marken **Importen** zu 40, 30, 25, 20, 15 Pf. per Stück, sowie **Bremenser, Hamburger u. Sächsische** Fabrikate zu 12, 10, 8, 6, 5 u. 4 Pf. pr. St., in **vorzüglichen** Qualitäten Cigarren.

Ein eleganter, sehr flottes
Reitpferd, Fuchswallach,

6jährig, 170 Ctm. hoch, fehlerfrei, ist zu verkaufen bei
C. F. Förster, Riesa.

Eine noch in gutem Zustande erhaltene, gebrauchte
Feldschmiede

nebst Zubehör wird sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an Dominium **Weißcullm** bei Lossa, Pr. Lausitz.

Pianinos

von Blüthner, Biese, Rönisch, Rosenkranz zu **90, 100, 110, 120 bis 300 Thaler,** sowie Flügel und Pianos zu **25, 40, 50, 65, 100 Thlr.** zu verk. u. **zu verleihen von 4 Mark** an **Amalienstraße 8, 2. Et.**

Gebirgsbutter,

kernig und gut im Geschmack, das Pfund 92 Pf., empfiehlt
Julius Adler,

83 Königsbrückerstr. 83.

Polster-Garnituren:

Sophas, Causeusen, Fauteuils, Stühle,
solide Arbeit, zu billigsten Preisen, **Johannesstraße 12, pt.**

Ausverkauf.

Garnituren in Eiche und Nußbaum, 2 Trumeaux, Herren- und Damen-Schreibtisch, Schränke, Stühle, Sophas, Matratzen, Spiegel, Gardinenträger u. s. w. **Töpferstraße 7, 1. Etage.**

Ein prachtvoller
Flügel,

kreuzs., fl. Façon, im Auftrag mit großem Verlust zu verk. oder zu verleihen, desgl. ein Pianino in schön. Nußb. von Rönisch, desgl. in Schwarz von Rosenkranz sehr billig **Amalienstraße 8, 2.**

Für Syphilis,

Geschlechts- und Blasenkrankheiten des männl. und weibl. Geschlechts, Schwächezustände u. s. w. Spezialarzt **Tischendorf,** Oberarzt a. D. 2c. **An der Dreikönigskirche Nr. 8,** 2. Et., Dresden. Täglich zu sprechen von 9—½1 Uhr und 7—8 Uhr Abends.

~~*Tanzunterricht im Schnell-Schönschreiben, nach der bei I. I. K. K. Hoheiten den Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preussen angewandten Methode von Professor Maas, Ritter etc., 6. Auflage. Prospekt und Unterrichtsplan gratis und franco durch die Expedition der Professor Maas'schen Unterrichtsmittel, Berlin S., Luisen-Ufer 2a.*~~

Migräne-Stifte

aus reinem Menthol empfiehlt à Stück 1 M.
Droguerie Max Bing,
5 Grunaerstraße Nr. 5.

Praktische Neuheit!

Gußeiserne Kochgeschirre,

außen blau, innen weiß emaillirt, **Alleinverkauf für Dresden der „Alten Hütte Neusalz."**
Gusseisen-Geschirre,

außen schwarz,
Koch-, Kaffee- und Wasch-Geschirre,

aus emaillirtem Eisenblech, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
die Niederlage 31 große Brüdergasse 31.

ASTHMA

Indische Cigarretten

mit Canabis indica-Basis von GRIMAULT & Cie. Apotheker in Paris.
Durch Einathmen des Rauches der **Canabis indica-Cigarretten** verschwinden die heftigsten **Asthmaanfälle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit** und wird die **Halsschwindsucht,** sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.
Jede Cigarrette trägt die Unterschrift **Grimault & Cie.** und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung.
Haupt-Dépôt bei Gustav Telepel, Hainstrasse Nr. 41 in **Leipzig.** Niederlagen ebendaselbst bei **C. Berndt & C°; E. T. Paulke** Engel-Apotheke. In **Dresden** bei **Spalteholz & Bley,** Pillnitzer Strasse Nr. 70. In **Chemnitz** bei **T. Leutold,** Löwen-Apotheke, sowie in **allen** anderen grösseren Apotheken.

übernimmt den Bau runder
Dampf-Schornsteine

aus radialen Façonsteinen inkl. Materiallieferung unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit. — Referenzen in **allen** deutschen Provinzen, in Rußland, Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Belgien und Holland.

Bruchleidende

finden Hilfe, sichere Zurückhaltung, Besserung, auch Heilung ihrer Uebel durch meine nach langjähriger Erfahrung für jedes Leiden besonders konstruirten und verbesserten Bruch-Bandagen.
E. Richter, geprüfter Bandagist, **Magazin: Wallstr. 13.** Lager von Gummistrümpfen, Mutterkränzen, Selbstklystirer, Binden, Respirators, Inhalirapparate, Geradehalter, Rückenmaschinen 2c.

Pferde-Verkauf.

Ein Schwarzschimmel, Steiermärker, 5 Jahre alt, 12/4 hoch, lammfromm, überhaupt fehlerfrei und in schweren Zug passend, ist zu verkaufen beim Gutsbesitzer Klaus in Reinhardsdorf bei Schandau.

Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt und von den ersten medizinischen Autoritäten als vorzügliches Heilmittel erprobt und geschätzt, verdient mit Recht als das
Verläßlichste und Wirksamste aller Bitterwässer
empfohlen zu werden. — Unter Anderem äußerte sich hierüber auch Herr **Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Spiegelberg, Breslau:**
„Kein Bitterwasser wurde so ausdauernd vertragen, wie dieses."
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.
Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Passagier-Post-Dampfschifffahrt.

Stettin-Kopenhagen: jeden **Montag, Dienstag, Freitag** 2 Uhr Nachm.
Stettin-Gothenburg: jeden **Montag** und **Freitag** 2 Uhr Nachmittags.
Stettin-Christiania: jeden **Dienstag** 2 Uhr Nachmittags.
Directe Billets und Rundreise-Billets **ab Berlin** am Stettiner Bahnhof. — Güter zu billigen Frachten nach allen Plätzen Skandinaviens. Näheres durch
Hofrichter & Mahn in Stettin.

Reine, gesunde Luft

für **Schulen, Krankenhäuser, Restaurants, Contore, Fabriken, Wohn-** und **Schlafstuben** u. s. w. zu vermitteln, empfehle den von mir konstruirten billigsten, praktischsten und zweckmäßigsten
Oberfenster-Verschluß

zum schnellsten und bequemsten Lüften aller Räume. An allen Fenstern anbringbar, auch an Bogenfenstern. Verkauf an directe Besteller pro Stück mit Mark 3,25 gegen **Nachnahme.** Bei Bestellung bitte Maß der Fensterhöhe und Breite anzugeben.
Emil Horn, Riesa a. d. Elbe.

W. Schimmelpfeng,

Dresden, Schlossstr. 3, Berlin W., Leipzig etc.
Grösstes Auskunftsbureau in Deutschland.

Anfragen außer Abonnement werden nur erledigt, wenn die Gebühr (3 Mk) und Diskretionsversicherung beigefügt ist. Privat-Auskünfte werden nicht gegeben. Eine **juristische Abtheilung** vermittelt Incasso. Jahresbericht und Abonnem.-Beding. franko.

Bad Marienborn-Schmeckwitz

in der Königl. Sächs. Oberlausitz.
Post- u. Telegraphenstation **Panschwitz.** Bahnstation **Kamenz. gegründet 1818.**
Eröffnung am 11. Mai.

Altbewährte Schwefel- und Moorbäder. Massage und elektrische Behandlung.
Aerztliche Anfragen wolle man an Herrn **Dr. med. Grohmann in Kamenz** richten. Ueber Wohnungen und sonstige Verhältnisse ertheilt gern Auskunft
Marienborn. Hermann Bensch.

Aelteste und bewährteste Heilmethode

für alle Fälle
Baunscheidtismus und Massage.

C. Hengstel,

prakt. Baunscheidtist, **Dresden, Dürerstrasse 38.**

Bad Warmbrunn

seit Jahrhunderten bekannt durch seine heilkräftigen Wirkungen gegen Gicht, Rheumatismus, Flechten, Skropheln, met. Vergiftungen, Abdominal-Plethora, öffnet seine Kur-Anstalt am **1. Mai.** Molken und alle fremden Brunnen zu Trinkkuren vorräthig. Amtliche Auskunft wird ertheilt, sowie Prospekte übersandt durch die **Bade-Verwaltung.**

Unger's Wild- und Geflügelhandlung

13 Gr. Schiessgasse 13.

empfiehlt
junges Rennthier,

davon Fricandeaux in allen Größen, sowie alle Sorten
Geflügel,

als: **Schnepfen, Poularden, Capaunen, Koch-, Brat- und Backhühnchen, junge Tauben** in größter Auswahl billigst.

1 Causeuse, 2 Fauteuils

(neu) zum Selbstkosten-Preis zu verkaufen bei **Hockarth,** 30 Waisenhausstraße 30.

Für Schneider.

35 St. Stoffe Gelegenheitskauf billig zu verkaufen große Ziegelstraße 55, 1. Etage rechts.